MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

335 (23.7.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-165062

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung.... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 335. Mannheim, Donnerstag, 23. Juli 1914. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Verlobung des Fürsten von Hohenzollern.

w. München, 22. Juli. Wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, hat sich Fürst Wilhelm von Hohenzollern heute nachmittag in Leutstetten mit Prinzessin Adelgunde, der ältesten Tochter König Ludwigs III., verlobt.

Fürst Wilhelm von Hohenzollern ist das Haupt der fürstlichen Linie des Hauses Hohenzollern, die ihren Sitz in Sigmaringen hat. Er wurde am 7. März 1864 in Schloß Benrath als Sohn des Fürsten Leopold von Hohenzollern geboren. Als im Jahre 1886 die Thronfolge in Rumänien geregelt werden sollte, verzichtete er; die Thronfolge ging dann, wie bekannt, auf seinen um ein Jahr jüngeren Bruder Ferdinand über. Vermählt war Fürst Wilhelm in erster Ehe mit Maria Theresia, Prinzessin von Bourbon-Sizilien; die Ehe währte vom 27. Juni 1889 bis zum 1. März 1909, an welchem Tage die Herzogin in Cannes starb. Drei Kinder entstammten dieser Ehe: die Prinzessin Auguste Viktoria, geboren 1890, jetzt Gemahlin des früheren Königs von Portugal, Manuel; Erbprinz Friedrich Viktor, geboren 1891, Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß; Prinz Franz Joseph, der Zwillingsbruder des vorigen, jetzt Leutnant z. S. Fürst Wilhelm hatte sein Leben bis zum Jahre 1908 der militärischen Laufbahn gewidmet; er war zuletzt Kommandeur der dritten Garde-Infanterie-Brigade in Berlin.

Die Braut des Fürsten, die älteste Tochter König Ludwigs III. von Bayern, ist am 17. Okt. 1870 in München geboren; sie ist Ehrendame des kgl. bayrischen Theresienordens und Dame des St. Elisabethordens.

Die innerpolitische Lage in England.

w. London, 22. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte der Radikale Ponsonby, ob die gestrige Rede dem König von den Ministern aufgesetzt und auf ihren Rat veröffentlicht worden sei, wie es dem Brauch und dem Herkommen entspreche.

Premierminister Asquith erwiderte: Die Rede wurde mir auf dem gewöhnlichen Wege am Tage bevor sie gehalten wurde, zugesandt. Ich übernehme die volle Verantwortung für sie. Seine Majestät überließ es der Entscheidung der Konferenz, ob die Rede veröffentlicht werden solle oder nicht. Die Konferenz entschied sich einstimmig für die Veröffentlichung.

Robert Cecil fragte, ob vor der Einberufung der Konferenz der Premierminister vom König zu Rate gezogen worden sei.

Asquith antwortete: Der König befolgte in der ganzen Angelegenheit aufs genaueste das verfassungsmäßige Verfahren. Er unternahm von Anfang an bis zu dem gegenwärtigen Augenblick alle seine Schritte nach einer vorherigen Besprechung mit den Ministern und auf ihren Rat.

⊙ **London**, 22. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Die parlamentarischen Vertreter der meisten heutigen Morgenblätter, sowohl der liberalen wie der konservativen, sind der Ansicht, daß es mit der Konferenz bereits am Ende sei, und daß keine Aussicht für eine Einigung mehr vorhanden sei.

Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Chronicle", der sich in der letzten Zeit verschiedentlich als sehr gut informiert gezeigt hat, sagt, daß die heutige Sitzung die letzte sein werde und dann von einer Einigung keine Rede sein könne. Die Konservativen verlangten den vollständigen Ausschluß der sechs Grafschaften; die Regierung sei aber entschlossen, dies unter keinen Umständen zuzugeben.

Der Korrespondent der „Daily Mail" erklärt, er habe aus zwei von einander unabhängigen Quellen, die beide unzweifelhaft zuverlässig seien, erfahren, daß keine Aussicht mehr vorhanden sei, zu einer Einigung zu gelangen. Noch nach der gestrigen Konferenz habe Lord Landsdowne eine Unterredung mit dem Minister Asquith und mit dem Sprecher gehabt, worauf der letztere später mit Bonar Law konferierte. Bis in die späten Abendstunden sei man zu keiner Einigung gekommen. Infolgedessen habe der Ministerpräsident gestern abend spät noch einen Kabinettsrat einberufen, um zu sehen, ob evtl. noch weitere Zugeständnisse gemacht werden könnten. Aber soviel sich beurteilen lasse, sei die Mehrheit des Kabinetts gegen weitere Zugeständnisse.

Am Abend waren in den Wandelgängen des Unterhauses wiederum Gerüchte verbreitet über Uneinigkeiten im Kabinett, und es heißt, daß die Minister tatsächlich sich nicht ganz einig über ihren Standpunkt seien.

Der „Daily Mail" sagt heute morgen, es bleibe nur noch die eine Hoffnung übrig, daß die Regierung im letzten Augenblick nachgebe. Sicher sei allerdings, daß die Nationalisten in Irland sich auf keinen Fall darauf einlassen würden, und wenn die Regierung jetzt noch weiter nachgebe, so würde sie nicht mehr auf die Unterstützung Minister Reddons und seiner Anhänger rechnen können. In diesem Falle würde der Regierung nichts weiter übrig bleiben, als sehr bald allgemeine Neuwahlen auszuschreiben, um zu sehen, wie weit sie ohne die irischen Stimmen komme. Die ganze Lage bleibt demnach so unbestimmt und unsicher wie sie nur je gewesen ist.

Die Arbeiterunruhen in Petersburg.

• **Petersburg**, 22. Juli. Die Kundgebungen der Arbeiterschaft nehmen Ausdehnungen an, wie sie seit den Tagen der Revolution nicht gesehen wurden. Das öffentliche Leben in Petersburg beginnt zu stocken. Heute ist die gesamte Arbeiterschaft, nachdem sie früh die Fabriken zur Versammlung benutzt hatte, abgezogen. Die Zahl der Ausständigen schwankt zwischen 200 000 und 250 000. Die Straßenbahn hat den Verkehr eingestellt, einige Zeitungen sind nicht erschienen. Die Straßen der Vorstädte liegen menschenleer da und werden von starken Polizeitrupps bewacht. Gestern kam es an mehreren Stellen zu kleinen Gefechten. Die Arbeiter gingen als Angreifer mit Steinwürfen vor und verschanzten sich in Häusern, die von der Polizei gestürmt wurden. Ueber 30 Straßenbahnwagen wurden umgestürzt, um Barrikaden zu bauen, mehr als 200 Wagen wurden zertrümmert. Die Anzahl der Verwundeten ist nur nach Einzelmeldungen bekannt, die Verletzten wurden in der Regel von den nach Tausenden zählenden Haufen mitgenommen. Zwei Beamte der Straßenbahn sind schwer verwundet. Voraussichtlich werden heute von beiden Seiten noch schärfere Maßnahmen angewandt. An den Putilow-Werken fielen heute früh mehrere Salven von Kosaken. Die gestrige Börse reagierte durch starkes Sinken sämtlicher Industriepapiere, besonders der Schiffsbauwerften.

w. **Petersburg**, 22. Juli. Auf der Strandbahn hielten heute über 300 Streikende vier Werst von Petersburg entfernt einen Personenzug an und zwangen den Maschinisten unter Drohungen, die Lokomotive zu verlassen. Alsdann forderten sie die Passagiere auf, auszusteigen, stürzten dann die Telegraphenstangen um und versperrten das Gleis. Aus Petersburg ging sofort Gendarmerie und ein Truppenkommando an den Tatort ab. Der Bahnverkehr ist wiederhergestellt. Jedem Zuge folgte eine Lokomotive mit einer Schutzwache.

w. **Riga**, 22. Juli. Die Zahl der Streikenden ist auf 40 000 gestiegen; darunter befinden sich über 1000 Hafenarbeiter.

Die Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Eine ungewisse Lage.

Was wird aus der österreichisch-serbischen Spannung entstehen? Das ist die große europäische Frage, die die Welt heute so gerne beantwortet haben möchte und deren Beantwortung doch noch so gut wie unmöglich ist. Es liegt noch immer ein sehr starkes Dunkel über dem ganzen Konflikt. Man kennt noch immer nicht den Inhalt der österreichischen Note an Serbien, weiß nicht, welche Forderungen Oesterreich-Ungarn zu stellen beabsichtigt. Nach einer halbamtlichen Berliner Verlautbarung hat die österreichisch-ungarische Regierung bisher weder der Presse authentische Mitteilungen gemacht, noch hat sie bei andern Regierungen einen amtlichen Schritt getan, um diese über ihre Forderungen vorher zu unterrichten. Möglich bleibe, daß den Bundesgenossen Oesterreich-Ungarns vor der Ueberreichung der Note in Belgrad vertraulich Kenntnis von deren Inhalt gegeben werde. Amtlich aber dürfte den Großmächten die österreich-ungar. Note erst nach der Uebergabe an die serbische Regierung mitgeteilt werden. Somit bleibe es zunächst noch dabei, daß alle Situations-Betrachtungen nur den Wert von Stimmungsäußerungen haben. In der Tat, wie die Dinge im Augenblick liegen, kann ein vorsichtiger Beurteiler der Situation nichts weiter tun als den Rat geben, den Lauf der Ereignisse in Ruhe abzuwarten, und sich weder übertriebenem Pessimismus noch blindem Optimismus hinzugeben. Möglich scheint heute ebensogut eine friedliche Lösung des Konfliktes und eine endgültige Klärung des Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, möglich aber kann auch eine Katastrophe erscheinen. Ein Betrachter der Weltlage spricht in einem Berliner Blatte den tiefpessimistischen Gedanken aus, daß es scheine, „als ob ein leidlich definitiver Zustand in Europa nur durch einen Krieg herbeigeführt werden könne". Aber mit ebenso gutem Grunde wird dieser trüben Betrachtung die Zuversicht anderer entgegengestellt, daß gerade heute die ungeheuren international verknüpften auf dem Spiel stehenden Wirtschaftsinteressen mit ihrem ganzen Gewicht europäische Kriegsmöglichkeiten niederzuhalten bestrebt sein würden, eine Auffassung, zu der die Geschichte des vergangenen Jahres alle Berechtigung liefere.

Man muß also abwarten und sich damit begnügen, zu hoffen, daß die Optimisten Recht behalten. Eine Stütze gibt diesem Optimismus die von uns weiter unten mitgeteilte Aufforderung der „Westminster Gazette" an Serbien Genugtuung zu geben; diese Aufforderung steht in wohltuendem Gegensatz zu der kürzlichen Warnung der „Times" an Oesterreich-Ungarn, an Serbien Forderungen zu stellen, die dieses in seiner nationalen Würde verletzen könnten! Nach den Aeußerungen der Westminster Gazette weiß man nunmehr, daß England, das amtliche England Serbien nicht ermutigen wird. Und das ist sehr wesentlich. Diese klare Stellungnahme Englands wird, wie wir hoffen möchten, auch in Petersburg die zu treffende Entscheidung erleichtern. Das Kabinett hat sich noch nicht geäußert, die öffentliche Meinung Rußlands ist zwiespältig. Gerade in letzter Zeit haben wir in der russischen Presse wieder sehr bösartige Treibereien gegen Zentraleuropa gelesen. Aber vielleicht wird Englands deutliches Wort dem Spuk der französischen und russischen Militaristen bald ein Ende bereiten: es fehlt ja nicht an Analogien, auch in der voraufgegangenen österreichisch-serbischen Krise hat England heilsam abkühlend auf die erhitzten Gemüter an der Newa und an der Seine eingewirkt, und unter diesem kalten Wasserstrahl wird auch Herrn Hedemanns famoses Drahtelegramm an den Matin, Rußland werde jetzt andere Saiten gegen Deutschland aufziehen, nicht nur eine „grobe Taktlosigkeit", wie ein russisches Blatt urteilte, sondern auch eine Seifenblase bleiben.

Heilsam abkühlend aber wird die klare Note der englischen Regierung, wie wir hoffen wollen, vor allem in Belgrad wirken; dort hat man offenbar noch keine klaren Richtlinien gefunden und schwankt zwischen starken Worten und vernünftigen Erwägungen. Für erstere ist bezeichnend eine Darlegung in der Zeitung „Balkan". Es heißt dort: „Oesterreich-Ungarn darf nicht durch eine diplomatische Note die Unterdrückung der großserbischen Idee und Propaganda von Serbien fordern, da dies bedeuten würde, von Serbien verlangen, daß es im eigenen Lande der österreichisch-ungarische Gendarm der österreichisch-ungarischen Finsternis sei. Die großserbische Propaganda ist eine Folge der serbischen Freiheit. Wir gewannen indessen die Ueberzeugung, daß die Türkei zusammenbrach, weil sie ihre Kraft nicht organisierte und daß Oesterreich-Ungarn das gleiche Schicksal wegen seiner geordneten Fäulnis erreichen werde."

Die Auffassung der verantwortlichen Stellen in Belgrad wird in einem Telegramm der Neuen Freien Presse aus der serbischen Hauptstadt wiedergegeben, in dem es heißt:

Die Nachricht, wonach die wiederholt angekündigte diplomatische Auseinandersetzung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien in der allernächsten Zeit erfolgen soll, wird in serbischen politischen Kreisen mit Ruhe aufgenommen. Es wird darauf verwiesen, daß die etwaigen Forderungen der Monarchie zur Eröffnung einer gerichtlichen Untersuchung gegen einzelne serbische Staatsbürger auf Grund zuverlässiger Dokumente, falls solche existieren sollten, von serbischer Seite sicherlich werden erfüllt werden, wie dies übrigens von offiziöser serbischer Seite in den letzten Tagen wiederholt betont wurde.

Was nun den zweiten Teil der Auseinandersetzung betrifft, der sich auf eine diplomatische Aktion erstrecken soll, hält man in Belgrad dafür, daß diese Auseinandersetzung sich jedenfalls nicht auf ein Gebiet erstrecken wird, das diplomatisch nicht gangbar wäre, nämlich, daß es sich nicht um Erörterungen von Fragen handeln wird, welche ein Einvernehmen im vorhinein ausschließen würden.

Das deutliche Warnungswort Englands wird, wie gesagt, wesentlich dazu mitwirken, daß man in Belgrad nicht allzuviele Winkelzüge und mit einer klaren Antwort nicht zögert. Denn das Vertrauen Serbiens auf einen ernsten und tatbereiten Beistand Rußlands sollte doch wohl endlich ernstlich erschüttert sein. Nach der Stellungnahme Englands glauben wir, daß Rußland auch diesmal nicht über platonische und damit materiell sehr wertlose Unterstützung Serbiens hinausgehen wird.

Eine englische Mahnung an Serbien.

• **London**, 22. Juli. Der „Westminster Gaz." schreibt: Die österreichisch-ungarische Note an Serbien ist noch nicht überreicht, aber wir hören im voraus, daß sie keineswegs den Charakter eines Ultimatums haben wird. Dennoch können wir sicher sein, daß sie ein ernstes Dokument mit sehr ernster Absicht sein wird und wir erwarten zuversichtlich, daß die serbische Regierung erkennen wird, daß Oesterreich-Ungarn unter allen Umständen genötigt war, etwas zu unternehmen und daß die serbische Regierung das Bestreben haben wird, in einer Frage von solcher Tragweite Genugtuung zu gewähren.

MARCHIVUM

Stimmungen und Vorbereitungen in Wien.

⊡ Berlin, 23. Juli. (Von unr. Berl. Bur.) Man meldet aus Wien: Der Generalstabschef Freiherr v. Hoetzendorf, der wie gemeldet, seinen Urlaub neuerlich wieder unterbrochen hat und seit gestern morgen in Wien weilt, hat sich heute nach Ischl begeben, um vom Kaiser in Audienz empfangen zu werden. Er, wie der Kriegsminister, sollen selbst um diese Audienz nachgesucht haben. Während als Begründung für die erste Urlaubsunterbrechung des Generalstabschefs offiziös angegeben wurde, Baron Konrad v. Hoetzendorf wolle seinem kranken Sohn einen Besuch abstatten, wird jetzt zugegeben, daß der diesmalige Aufenthalt einen anderen Zweck verfolge.

Diesen Audienzen wird in politischen Kreisen große Bedeutung beigemessen. Man faßt sie, sowie den Umstand, daß der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza es abgelehnt hat, in der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses irgendwelche Erklärungen abzugeben, als ein ernstes Symptom für die weitere Entwicklung des Verhältnisses der Monarchie zu Serbien auf.

Gestern wurden die Redakteure aller Zeitungen Oesterreichs und Ungarns von den politischen Behörden darauf aufmerksam gemacht; daß die Lage eine Verschärfung der Preßzensur erheische und alle Mitteilungen über militärische Verkehrungen unnachsichtlich der Beschlagnahmung verfallen würden. Ebenso sei es völkerung Anlaß geben könnten, nicht zu veröffentlichen, da sonst die Behörden gezwungen wären, einzugreifen.

Sämtliche Polizeidirektoren Oesterreichs und Ungarns wurden gestern vom Urlaub zurückberufen, ebenso mußten alle Truppenkommandanten, die Chefs der Korpskommandantur und alle Leiter der Bezirksmannschaften ihren Urlaub abbrechen. In den letzten Tagen wurden die Statthalter aller österreichischen Provinzen nach Wien berufen, von wo sie direkt auf ihre Posten zurückgekehrt sind, ohne ihren Sommerurlaub fortzusetzen. Damit im Zusammenhang wird bekannt, daß bereits Anfangs Juni an alle Offiziere und politische Beamte die Weisung erging, sich während ihres Urlaubs nicht so weit von ihrem Dienstort zu entfernen und den Aufenthalt so zu wählen, daß eine Rückberufung leicht und rasch bewerkstelligt werden könne. Militärische Einberufungen sind bis jetzt nicht erfolgt. (Vossische Zeitung.)

Der Balkan.

Die albanische Krise.

Eine Erklärung der Epiroten.

w. Athen, 22. Juli. Die provisorische Regierung von Epirus läßt in den hiesigen Blättern eine Depesche veröffentlichen, die der Präsident der provisorischen Regierung an die internationale Kontrollkommission in Albanien richtete. Die Depesche lautet:

Während seit dem 30. Juni an der Westgrenze vollständige Ruhe herrschte, setzten sich am 12. Juli die Albaner in Bewegung, wobei sie ihre Posten von Tepeleni bis Chimara aus unbekannten Gründen aufgaben. Wir erfuhren dann durch die auswärtige Presse, daß die Albaner plötzlich, von einer Panik ergriffen, nach Valona flohen und dort die irrige Nachricht verbreiteten, daß die epirotische Armee gegen die Stadt marschiere. Wir erklären diese Meldung aufs bestimmteste für unrichtig. Wir dachten niemals daran, vorzurücken oder Valona zu besetzen, wie wir auch die Besetzung von Berat verboten. Die epirotischen Truppen haben Befehl, jeden Vormarsch auf albanisches Gebiet zu vermeiden. Wir protestieren ebenso gegen die aus Durazzo stammenden falschen Meldungen, wonach unsere Truppen Greueltaten verübt haben und hellenische Truppen an der Einnahme von Koritza teilnahmen. Die falschen Meldungen sind zu dem Zwecke erfunden, die von den albanischen Behörden in Kolonia und Koritza verübten Greuel zu vertuschen. Nur eine unparteiische Untersuchungskommission, deren Mitglieder im gegenseitigen Einvernehmen ernannt würden, könnte die Wahrheit und die Verantwortlichkeit auf beiden Seiten feststellen.

Ein Uebereinkommen zwischen Rumänien und Bulgarien.

* Sofia, 22. Juli. (Agence Bulgare.) Die rumänische und die bulgarische Regierung sind von dem Wunsche beseelt, die gemeldeten Zwischenfälle an der Grenze ihrer Länder beizulegen und der Wiederkehr solcher vorzubeugen, über folgende Bedingungen übereingekommen:

1. Jede Regierung wird eine Kommission ernennen. Die beiden Kommissionen werden zusammen über die Zwischenfälle bei dem Grenzposten von Kutukku und Turkswil eine Untersuchung führen.

2. Alle Kommandanten der Grenzwachen werden von der Ernennung der Untersuchungskommission benachrichtigt, um die Verantwortlichkeit bei den obenerwähnten Grenzzischenfällen festzustellen, sowie davon, daß es der ausdrückliche Wunsch der beiden Regierungen ist, die normalen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wiederherzustellen und daß die beiden Regierungen lebhaft wünschen, für die Zukunft jeden Grenzzwischenfall zu vermeiden. Es wäre also notwendig, daß die Kommandanten der Grenzwachen der beiden Länder in Beziehungen zueinander treten, um sich die Wichtigkeit dieser Entschließungen tiefer einzuprägen. Nach den gegenseitigen Uebereinkommen werden sich die Grenzposten auf beiden Seiten hundert Meter hinter die Grenzlinie zurückziehen. Ein Grenzposten wird mit der eventuellen Ueberwachung dieser Posten bis zu ihrer Transferierung hinter die oben bezeichnete Grenzlinie beauftragt.

3. Alle Truppenabteilungen, die von beiden Seiten zur Verstärkung der Grenzlinie herangezogen sind, werden sich in ihre gewöhnlichen Quartiere zurückziehen.

4. Sobald die Kommissionen ihre Untersuchung beendet haben, wird unverzüglich die Beerdigung der Leichen der getöteten Soldaten erfolgen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 23. Juli 1914.

Ueber die freiwilligen sozialen Stiftungen

in Deutschland ist vor kurzem eine Zusammenstellung des Bibliothekars Schmidt vom Sächsischen Statistischen Landesamt in Dresden unter dem Titel: „Die freiwilligen sozialen Fürsorge- und Wohlfahrtseinrichtungen in Deutschlands Gewerbe, Handel und Industrie 1883—1912" herausgegeben worden. Darnach beliefen sich die freiwilligen Stiftungen in Deutschland während der letzten 30 Jahre auf rund 1665 Mill. Mark, wovon 1100 Mill. Mark auf unmittelbare freiwillige Fürsorge für die Angestellten, Arbeiter und ihre Angehörige und 557 Mill. Mark auf gemeinnützige Fürsorge für weitere Kreise entfielen. So wurden u. a. gestiftet für Pensions- und Unterstützungsfonds-Stiftungen 396 Millionen Mark, für Prämien, Gratifikationen, Gewinnbeteiligung 105 Mill. Mark, für einzelne Arbeiterwohlfahrtszwecke 261 Mill. Mark, für gemeinnützige Zwecke im allgemeinen 273 Mill. Mark, Fürsorge für die Erhaltung des Handwerks 18 Mill. Mark, für Kinderfürsorge und Jugendpflege 44 Mill. Mark, für Altersheime und Stifte 71 Mill. Mark, für Krankenfürsorge und Wöchnerinnenpflege 125 Mill. Mark, für Gesundheitspflege, Bäder, Ferienkolonien, Spiele usw. 34 Mill. Mark, für Erholungsstätten und Volksparks 18 Mill. Mark, für Blinden-, Taubstummen- und Krüppelfürsorge 8 Mill. Mark, für Obdachlosen- und Entlassenenfürsorge 1 Mill. Mark, für Wohnungsfürsorge 102 Mill. Mark, für Erziehungs- und Unterrichtszwecke 55 Mill. Mark, für Bildungs- und Vereinszwecke 44 Mill. Mark, für Innere Mission 2 Mill. Mark, für Armenpflege und Wohltätigkeit im allgemeinen 76 Millionen Mark usw. Diese Ergebnisse beruhen auf privaten Zusammenstellungen, die der Vollständigkeit entbehren.

Deutsches Reich.

— **Die Zurückweisung deutscher Handlungsgehilfen in England.** Der Verein für Handlungskommis von 1858 hat auf seine Eingabe an das Auswärtige Amt, in der er ersuchte, zu veranlassen, daß in Zukunft das Einwanderungsgesetz von 1905 in der bisherigen entgegenkommenden Weise weiter gehandhabt wird, den folgenden Bescheid erhalten: „Die Kaiserliche Botschaft in London ist ersucht worden, die Angelegenheit bei der britischen Regierung zur Sprache zu bringen."

— **Erholungsurlaub für alle Privat-Beamte** fordert in einem weitverbreiteten Flugblatt, das gleichzeitig als Beilage zur „Privat-Beamten-Zeitung" erschienen ist, der Deutsche Privat-Beamten-Verein in Magdeburg. Er wendet sich vor allem mit einem Appell an die deutschen Arbeitgeber, die er auffordert, ihrem Personal während der Sommermonate einen ausreichend bemessenen Erholungsurlaub zu gewähren. Nicht nur psychische Momente und die Rücksicht auf die Gesundheit der Angestellten sprechen zugunsten eines Urlaubs, sondern vor allem auch das eigene Interesse des Arbeitgebers. Er stärkt die Nerven, erhöht die Energie und Arbeitsfreudigkeit und trägt an seinem Teile bei zur Schaffung eines freundlichen Verhältnisses zwischen dem Unternehmer und seinem Personal. Neben der erhöhten Leistungsfähigkeit ist vor allem auch das rege Interesse für alle das Geschäft betreffenden Angelegenheiten zu nennen, dessen Betätigung mancher Geschäftsinhaber vielleicht mehr verdanken mag, als er selbst weiß und ahnt. Endlich kommen auch soziale Erwägungen in Betracht, die Rücksicht auf die Familie und die näheren Angehörigen, die Möglichkeit, während der Ferien Ausflüge und Reisen ins Gebirge oder an die See zu unternehmen, die die Gewährung eines Erholungsurlaubs dringend erwünscht erscheinen lassen.

Badische Politik.

Aus der Partei.

= Wilhelmsfeld, 22. Juli. Am 19. Juli nachmittags fand im Gasthaus zum Adler eine gut besuchte Versammlung des liberalen Volksvereins statt, welche nach 4 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Ratschreiber Schmitt eröffnet wurde. Der Vorsitzende gab zu Beginn der Versammlung bekannt, daß es den Bemühungen unseres bewährten Reichstagsabgeordneten Beck gelungen ist, für Wilhelmsfeld eine Postagentur zu bekommen. Er schlug vor, dem Herrn Reichstagsabgeordneten Beck schriftlich den Dank für seine erfolgreichen Bemühungen auszusprechen. Sodann gedachte Redner der sonstigen bisherigen Tätigkeit des Herrn Beck im Reichstag und bedauerte, daß Herr Beck nicht wieder kandidieren wolle. Anschließend entspann sich wegen der noch vorhandenen Mißstände bezüglich der Post eine kurze Debatte. Die Beförderung der Postsachen durch einen Briefträger von Altneudorf hierher ist nach Lage der Sache auf eine lange Dauer unmöglich.

Sozialdemokratische Gemeinderäte.

):(Schwetzingen, 22. Juli. Der Verwaltungsgerichtshof hob auf die Berufung der Gemeinderäte Pfister und Löffler in Brühl die Entscheidung des Bezirksamtes Schwetzingen, wonach diese beiden, der sozialdemokratischen Partei angehörigen Gemeinderäte ihres Amtes als Gemeinderäte entsetzt worden waren, auf, sodaß die beiden ihres Amtes wieder walten können. Bekanntlich wurden Pfister und Löffler deshalb enthoben, weil sie, um weiteres Unheil zu verhüten, einem Karusselbesitzer, dem vom Bezirksamt die Spielerlaubnis verweigert worden war, die Erlaubnis gaben, weiter zu spielen. Das Publikum hatte damals eine drohende Haltung gegen die Gendarmen eingenommen, die der Verfügung des Bezirksamtes Geltung verschaffen wollten.

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer.

Die Landwirtschaftskammer macht bekannt, daß Anträge auf Behandlung von Gegenständen in der nächsten ordentlichen Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer spätestens bis 31. August schriftlich bei der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stefanienstraße 43 einzureichen sind.

*

⊡ Lörrach, 22. Juli. Zum 100jährigen Geburtstage Bismarcks der sich am 1. April 1915 zu einer nationalen Gedenkfeier gestalten wird, errichtet der hiesige Bismarckverein auf der Tüllinger Höhe eine Bismarcksäule und zwar zwischen den „Linden" und dem Markgraf Ludwig-Denkmal. Der Entwurf stammt von Professor Läuger, das Modell von Bildhauer Schwab. Die Säule erfordert einen Aufwand von 15 000 Mark und werden Beiträge für das Wahrzeichen in der Südwestecke des Reiches jederzeit von Obergrometer Dörflinger, Lörrach, dankend bemerkt.

Der Prozeß der Frau Caillaux.

w. Paris, 22. Juli.

Die heutige Verhandlung bot, abgesehen von den lebhaften Zwischenfällen zu Beginn der Sitzung keine allzu bemerkenswerten Momente und verlief im allgemeinen ziemlich ruhig. Die Aussagen der vernommenen Zeugen waren fast durchweg durch die seinerzeit über die Untersuchung erfolgten Veröffentlichungen bekannt und bezogen sich zumeist auf die Frage, ob Calmette die intimen Briefe besessen und deren Publikation beabsichtigt habe.

Selbst das mit Spannung erwartete Verhör der ehemaligen Mitarbeiterin des „Figaro" Madame de Estradere geborenen Prinzessin de la Rocca bot nichts Sensationelles. Sie wiederholte hauptsächlich ihre schon in der Untersuchung abgegebene Erklärung, daß Calmette einer ihrer Freundinnen gesagt habe, er würde Frau Gueydan, selbst 30 000 Francs geben, um von ihr einen der intimen Briefe Caillaux' zu erlangen.

Bemerkenswerter war die Aussage des Deputierten Professor Painlevé, welcher erklärte, daß ihm der Bankier Gaston Dreyfus, einer der Hauptaktionäre des „Figaro", einige Tage vor dem Attentat gesagt habe, daß Calmette in der Kampagne gegen Caillaux aufsehenerregende Dinge veröffentlichen werde. Auf die Frage, ob es sich um das Protokoll des früheren Oberstaatsanwalts Fabre über die Rochette-Affäre handle, habe Dreyfus geantwortet: Das Dokument Fabres, aber auch noch etwas anderes. Painlevé erklärte, er habe den Eindruck gehabt, daß es sich um die intimen Briefe handle.

Zum Schluß der Verhandlung, welche um ½6 Uhr abgebrochen wurde, wurde der Direktor des Finanzministeriums, Privat Deschanel vernommen. Der Zeuge sagte aus, infolge einer Verständigung zwischen Caillaux und seiner ersten Frau, der jetzigen Frau Gueydan, seien die ihm entwendeten intimen Briefe verbrannt worden, Frau Gueydan habe damals auf die Frage, ob sie keine Abschriften oder Photogra-

Kunst und Wissenschaft.

Dickens im Bilde seines Sohnes.

Neue Erinnerungen an Dickens, die den großen englischen Dichter im liebenswürdigsten Licht seiner warmherzigen Persönlichkeit zeigen, veröffentlicht einer seiner Söhne Henry Fielding Dickens in Harpers Magazine. „Wenn ich gefragt würde", erzählt er, „welches der stärkste Eindruck ist, der mir von meinem Vater geblieben, so würde ich ohne Zögern antworten, daß es seine außerordentliche Bescheidenheit war. Sein ganzes Wesen atmete Einfachheit; alle Unnatur, jedes bewußte Auftreten war ihm fremd . . . Der nächste Punkt, bei dem ich verweilen würde, wäre seine ungeheure Arbeitskraft. Ich glaube nicht, daß es jemals einen Mann gegeben hat, der ein tätigeres Leben verbrachte, als er. Das kann bis zu einem gewissen Grade schon aus seinen Manuskripten erkannt werden; aber niemand kann es völlig ermessen außer denen, die stets um ihn waren und seine Gewohnheiten gut kannten. Er hatte nicht die Fähigkeit oder die Gabe, wie man es nennen will, so vor dem Frühstück seine 3000 Worte „hinzulegen". Ganz im Gegenteil hat uns Forster erzählt von den Schwierigkeiten körperlicher und geistiger Art, mit denen er bei seinem Schaffen zu kämpfen hatte. Viel von seiner Arbeit wurde vollbracht, wenn er von seinem Schreibtisch weit weg war, während Stunden, die von andern als Mußestunden betrachtet werden würden. Ich bin oft mit ihm spazieren gegangen, zwei und drei Stunden hintereinander, in Begleitung der Hunde durch die Wiesen und Gärten von Kent — in Schweigen. Ich bin mit ihm durch das Land der „Großen Erwartungen" gegangen (so hieß der Roman, an dem Dickens 1860 arbeitete); ich habe neben ihm auf dem Kirchhof gestanden, auf dem sein Held Pip so seltsame Abenteuer erlebt; ich habe mit ihm niedergeblickt auf den Grabstein von „Pirrip"; wir sind zusammen über das Marschland gewandert, den Fluß entlang, durch diese düstere flache Wildnis, wie er sie beschreibt, ohne daß ein Wort zwischen uns gewechselt wurde. Und doch glaube ich, obwohl er so ganz gefangen genommen war von seinen Gedanken, war meine Begleitung eine Quelle des Trostes für ihn. Bei solch einem Ueberwiegen der Phantasietätigkeit darf man sich nicht wundern, daß seine Stimmung schwankend war. Er hatte von Zeit zu Zeit merkwürdige Anfälle von Verstimmung, aber seine Lebenskraft war so außerordentlich, daß mit Ausnahme dieser seltenen Unterbrechungen der Glanz und die Heiterkeit seiner Natur wundervoll anzusehen war. Bisweilen ergriff ihn plötzlich die Angst, seine schöpferischen Kräfte könnten nachlassen, seine Phantasie versiegen. Eine andere Eigenschaft seines Charakters, die nicht oft genug betont werden kann, ist der außerordentliche Ernst und die große Gründlichkeit in allem, was er tat. Einmal sagte er zu mir: „Mein lieber Junge, tue alles, so gut Du es kannst. Wenn Du das tust, so kann weder ich noch irgendein anderer Dir Vorwürfe machen, wenn Du versagst; von mir kann ich ehrlich gestehen, daß ich mir mit der geringsten Sache, die ich getan, so viel Mühe gegeben habe, wie mit der größten." Einem jungen Dichter gab er einmal folgenden Rat: „Wenn Sie wollen, daß Ihr Publikum an das glauben soll, was Sie schreiben, dann müssen Sie zunächst selbst daran glauben. Wenn ich eine Szene beschreibe, so sehe ich sie dabei so deutlich vor mir, wie ich Sie jetzt sehe. So wirklich sind meine Charaktere für mich, daß einmal eine Person meiner Dichtung, der ich ihre Laufbahn genau vorgeschrieben hatte, sich nicht um mich kümmerte und genau das Gegenteil von dem tat, was ich beabsichtigt hatte: aber ich war so sicher, daß der andere recht hatte und ich unrecht, daß ich ihn seinen eigenen Weg gehen ließ." Ueberall in Arbeit wie im Spiel gab er sein Bestes. Unnachahmlich war er als Wirt. Besonders Weihnachten war in Gad's Hill eine Zeit der Lust und Freude. Er war niemals glücklicher, als wenn er andern Vergnügen machte. Und ich glaube, daß sich niemand anders über seine schnurrigen Einfälle und Ueberraschungen mehr freute als er selbst. Ich erinnere mich noch, wie Hans Christian Andersen uns besuchte. Er war ein scheuer, etwas unbeholfener, unansehnlicher und doch liebenswürdiger und interessanter Mensch, der seine Zeit hauptsächlich damit ausfüllte, in höchst künstlerischer Manier kleine Bilder von Märchen und Tieren aus Papier auszuschneiden. Ein ander Mal kam Longfellow mit einer großen lustigen Gesellschaft und wohnte einige Tage bei uns." Der Sohn erzählte dann von den Vorlesungen des Vaters, deren Anstrengungen seine Gesundheit untergruben, spricht von der tragischen letzten Vorlesung, in der er vom Publikum Abschied nahm, und verweilt bei seiner glänzenden oratorischen Begabung. „Er sprach ohne Aufzeichnungen, improvisierte aber niemals im strengen Sinne des Wortes, sondern hatte sehr genau durchdacht, was er sagen wollte. Der Rat, den er mir für meine erste Rede gab, lautete: „Gib Dir beim Reden die größte Mühe, öffne Deinen Mund gut und weit, sprich für die letzte Person sichtbar und nimm Dir Zeit." Der Mann, der nach Henry Dickens Meinung seinen Vater am meisten beeinflußt hat, ist Carlyle. Der große Schriftsteller sprach von Dickens mit einer sonst bei ihm unbekannten Wärme, ja Zärtlichkeit; er nannte ihn „den guten, den edlen, den hochbegabten, immer freundlichen, vornehmen Dickens; jeder Zoll von ihm ein Ehrenmann."

Der Tyrann von Sylt und Westerland.

Zu dem unter obiger Spitzmarke vor einigen Tagen an dieser Stelle gebrachten Artikel teilt uns ein Leser unseres Blattes freundlichst nachfolgende persönliche Erinnerungen mit:

„In dem Städtchen Hoyer an der Westküste von Schleswig — der Uebergang nach Westerland-Sylt findet von Hoyer-Schleuse aus statt — besuchte ich in den Ende 80er Jahren regelmäßig geschäftlich den Besitzer der Apotheke in Hoyer, dessen Name ja hier ungenannt sein kann. Dieser alte Herr, damals ein ganz rabiater Däne, erzählte mir öfters mit Stolz, daß er alle Botschaften, deren er habhaft werden konnte, an den Kapitän Hammer gelangen ließ. Erleichtert wurde ihm die Sache dadurch, daß sein Haus von Stabsoffizieren der Oester-

MARCHIVUM

phien dieser Briefe zurückbehalten habe, feierlich mit Nein geantwortet. Es habe sich gezeigt, daß sie damals nicht die Wahrheit gesagt habe. Er könne nur hinzufügen, daß er nach der eigenen Aufregung über diese Sache sehr gut die Unruhe und Angst begreifen könne, in welcher Frau Caillaux seither gelebt habe.

Für die morgige Verhandlung ist das Verhör der Frau Gueydan und des ehemaligen Ministerpräsidenten Barthou in Aussicht genommen. —

Für die Leidenschaftlichkeit, mit welcher von den Prozeßgegnern der Kampf geführt wird, ist es bezeichnend, daß das Caillaux ergebene Abendblatt „Bonnet Rouge" den Wortlaut der von Calmette im Jahre 1888 und 1912 errichteten Testamente veröffentlicht. Aus dem im Jahre 1912 abgefaßten Testament geht hervor, daß Calmette ein Vermögen von ungefähr 13 Mill. Francs besaß, welches zum größten Teil aus Schenkungen herrührte, die er von Frau Bourgin, der Freundin der Universalerben des vor einigen Jahren verstorbenen Louvrebesitzers Chaudhard, erhalten hatte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 23. Juli 1914.

Jahresberichte der höheren Schulen.

Von den Jahresberichten der hiesigen höheren Schulen liegen uns noch folgende zur Veröffentlichung vor:

Realgymnasium.

Die Zusammensetzung des Lehrkörpers des Realgymnasiums am Ende des Schuljahres 1913-14 ist folgende: 22 etatmäßige Lehrer (Direktor, 16 Professoren, 3 Reallehrer, 1 Zeichenlehrer, 1 Musiklehrer), 9 nicht etatmäßige Lehrer (Lehramtspraktikanten) und 7 Religionslehrer, 4 Lehramtspraktikanten sind zur Ableistung des Probejahres zugewiesen, 12 Lehramtspraktikanten sind als Volontäre an der Anstalt. Die Schülerzahl betrug 688 in 20 Klassen. Folgende Aenderungen im Bestande des Lehrkörpers sind während des Berichtsjahres eingetreten: Der Großherzog hat den Professor Gottfried Süpfle zum Direktor der Realschule in Sinsheim ernannt. Die erledigte Professorenstelle wurde vom Großherzog dem Lehramtspraktikanten Karl Löw am Gymnasium in Lörrach unter Ernennung desselben zum Professor übertragen. Zur Stellvertretung wurde in der Zwischenzeit, während der Dauer des zweiten Tertials, Lehramtspraktikant Karl Strubel vom Lehrer-Seminar Karlsruhe I. zugewiesen. Er wurde dann an das Gymnasium in Pforzheim versetzt. Wie im vorigen Jahre mußte in Sexta eine dritte Abteilung gebildet werden, so daß in Sexta und Quinta drei Parallelabteilungen bestehen. Dadurch wurde die Errichtung von zwei neuen Lehrerstellen nötig, die den Lehramtspraktikanten Dr. Maximilian Mechler, vorher am Gymnasium in Mannheim, und Karl Schreiner, vorher Volontär an der Anstalt, übertragen wurden. Lehramtspraktikant Dr. Karl Becht kam mit Beginn des Schuljahres zur Verwaltung einer Lehrerstelle an die Oberrealschule in Mannheim. Lehramtspraktikant Franz Murjahn wurde der Oberrealschule in Bruchsal zu einer Stellvertretung zugewiesen, nach deren Beendigung er zur Uebernahme einer Privatstellung aus dem Staatsdienste beurlaubt wurde. Professor Dr. H. Hofmann wurde vom Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts ein Reisestipendium zur Teilnahme an der Studienreise Badischer Philologen nach Italien und Griechenland verliehen. Zu seiner Vertretung wurde mit Beginn des dritten Tertials Lehramtspraktikant Karl Kreh bis Pfingsten d. J. zugewiesen. Für den erkrankten Musiklehrer F. Mack wurde Unterlehrer Wilhelm Schmidt von der Volksschule in Mannheim zur Stellvertretung an die Anstalt versetzt. Die Stellvertretung des zu einer militärischen Uebung beurlaubten Lehramtspraktikanten Karl Schreiner wurde dem Lehramtspraktikanten Dr. Karl Stierlin, Volontär am Friedrichs-Gymnasium in Freiburg, bis Ende des Schuljahres übertragen. Hauptlehrer Isaak Greilsamer übernahm die israelitischen Religionsstunden des verstorbenen Hauptlehrers S. Frank.

Der Großherzog hat Professor O. Dornheim zum Studienrat, Reallehrer A. Edelmann zum Oberreallehrer und Zeichenlehrer M. Blum zum Oberzeichenlehrer ernannt und den Professoren R. Weindel und Dr. M. Müller das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen. Zum Prüfungskommissär für den altkatholischen Religionsunterricht wurde Pfarrer Dittrich in Pforzheim ernannt. Herr Oberbürgermeister Geh. Hofrat Dr. Th. Kutzer übernahm mit seinem Amtsantritt den Vorsitz des Beirats. Der Reifeprüfung des Schuljahres 1912-13 unterzogen sich 16 Schüler von O. 1. a. und 18 Schüler von O. 1. b. 33 Oberprimaner, darunter 3 Schülerinnen, erhielten das Zeugnis der Reife. Die Reifeprüfung des Schuljahres 1913-14 fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofrats Professor Dr. Stäckel aus Heidelberg am 10. und 11. Juli 1914 statt. 30 Oberprimaner, darunter 3 Schülerinnen, bestanden die Prüfung. Zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs fand am 8. Juli 1913 ein Spielfest im Luisenpark statt. Der Geburtstag des Kaisers wurde am 26. Januar 1914 gefeiert. Der Geburtstag des Großherzogs wurde auch dieses Jahr durch turnerische Wettspiele auf dem Sportsplatz gefeiert. Der Preis aus der von der Heydtschen Stiftung wurde dem Oberprimaner Gust. Lehmann O. 1. b., derjenige aus der Lindemannschen Stiftung dem Oberprimaner Werner Eckstein O. 1. a. verliehen. Auch dieses Jahr wurden aus der Bismarckschenkung unserer Anstalt eine Anzahl Geschenke überwiesen, die am 1. April 1914 an Schüler der Sekunda und Prima gegeben wurden. Das Stipendium aus der von der Stadtgemeinde Mannheim errichteten Stiftung zum Besuche des Deutschen Museums in München erhielt im Jahre 1914 H. Körfgen aus O. 1. a. Die Stadtgemeinde Mannheim hat Mittel zur Verfügung gestellt zur Unterstützung von Schülern der Klassen II. 2. bis O. 1. Es kann Schülern, die in Fleiß, Betragen und Leistungen die Note „gut" haben, vom Schulgeld befreit sind und in Mannheim ihren gesetzlichen Wohnsitz haben, der Besuch der Anstalt durch Gewährung von Unterstützungen von 100—300 Mk. ermöglicht oder erleichtert werden. Gesuche sind zu Anfang des Novembers bei der Großh. Direktion einzureichen. Am 6. März 1914 hielt Herr Ingenieur S. Eisenlohr, ein ehemaliger Abiturient unserer Schule, für die Schüler von Sekunda und Prima einen Vortrag mit Lichtbildern über „Die Entwicklung des Verbrennungsmotors bis zum Flugmotor."

Nach der Uebersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1913-14 war der Stand des vorigen Jahresberichts 1. Juli 1913 569, der Stand am Ende des Schuljahres 608. Davon waren Knaben 604, Mädchen 29. Evangelisch waren 416, katholisch 163, altkatholisch 3, israelitisch 42, freireligiös 9. Badener waren 367, sonstige Reichsangehörige 260, Reichsausländer 6. Am Schulort haben dauernden Wohnsitz 445. Von auswärts sind in Verpflegung gegeben 33. Von auswärts besuchen täglich die Schule 155. Von den 33 Oberprimanern, die mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurden, studieren bezw. treten in folgende Berufe ein: je 4 Rechtswissenschaft, Ingenieurwissenschaft und Kaufmann, je 3 Architektur, und Medizin, je 2 Kammerstenograph, Flugtechnik, Marineoffizier, Offizier, und Philologie, je 1 neuere Philologie, Teologie, Lehrer, Chemie, Bankfach und Journalistik. Donnerstag, 30. Juli 1914, vormittags 9 Uhr findet der Schlußakt in der Aula der Anstalt statt. Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am Montag, 14. September. Dienstag, 15. September werden von vormittags 8 Uhr an die Aufnahmeprüfungen vorgenommen. Mittwoch, 16. September versammeln sich um 9 Uhr sämtliche Schüler im Turnsaal. Nach Verlesung der Schulgesetze und Konstituierung der Klassen beginnt um 10 Uhr der regelmäßige Unterricht.

*

Oberrealschule.

Auf 12. September 1913 wurde Professor Bender in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Baden versetzt; die erledigte Stelle verwaltete Lehramtspraktikant (Vol.) Dr. Weick, bis sie dem Professor Dr. Kühn, bis dahin Lehramtspraktikant an der Realschule in Karlsruhe, übertragen wurde. Auf Beginn des Schuljahres erfolgte die Ernennung des Zeichenlehrkandidaten Tremper zum Zeichenlehrer an der Realschule in Säckingen; da der für ihn zugewiesene Zeichenlehrkandidat Karl Singer erst vom 1. Oktober an verfügbar war, übernahm zunächst Lehramtspraktikant (Probekandidat) Weixel sein Deputat. Zur Verwaltung einer neuen Stelle, deren Errichtung durch die Bildung von zwei weiteren Klassen — V d und U II d — nötig war, trat Lehramtspraktikant Dr. Karl Becht in den Lehrkörper ein. Mit Wirkung vom 20. September 1913 erhielt der schon vorher an der Schule tätige Lehramtspraktikant Dr. Durand unter Ernennung zum Professor die seit Ostern v. Js. erledigte Professorenstelle; der bisherige Verwalter, Lehramtspraktikant Pfüh. blieb als nichtetatmäßiger Lehrer an der Anstalt. Auf 15. März d. Js. wurde Lehramtspraktikant Dr. Hammes zur Uebernahme einer Redakteurstelle aus dem badischen Schuldienst entlassen, sein Nachfolger wurde auf 21. April d. Js. Lehramtspraktikant Dr. August Elsässer. In der Zwischenzeit versah Lehramtspraktikant Dr. Igel die Stelle, um dann an die Höhere Mädchenschule in Konstanz gewiesen zu werden. Mit dem Ende des 2. Tertials schied Lehramtspraktikant Ruellius infolge seiner Ernennung zum Professor an der Realschule in Tauberbischofsheim aus, für ihn trat Lehramtspraktikant Max Kugler (vorher an der Bürgerschule in Pfullendorf) ein. Beurlaubt waren infolge von Erkrankung Professor Hoffmann und Lehramtspraktikant Dr. Bachmann und zu pädagogischen Studien an der Universität Leipzig Professor Zamponi in den Monaten Mai, Juni und Juli. Reisebeihilfen erhielten für das laufende Jahr Professor Zamponi zum Besuch der pädagogischen Ferienkurse in Jena und Lehramtspraktikant Eckert zur Ermöglichung eines Aufenthaltes im französisch redenden Ausland.

Der Großherzog hat dem Professor Göhrig das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen u. den Reallehrer Peter zum Oberreallehrer, den Zeichenlehrer Ringwald zum Oberzeichenlehrer ernannt. Auf 22. Mai ds. Js. wurde Lehramtspraktikant Hörner (zuletzt Prodekandidat an der hiesigen Lessingschule) der Anstalt zur unentgeltlichen Dienstleistung zugewiesen. Kaplan Augenstein wurde zu Beginn des Schuljahres, Kaplan Meier auf 16. Dezember v. Js. von hier versetzt; an ihrer Statt übernahmen den katholischen Religionsunterricht die Kapläne Josef Voegtle und Wendelin Fahrenmeier. Hauptlehrer Frank, der viele Jahre hindurch den israelitischen Religionsunterricht in den Klassen 6 und 5 erteilt hatte, starb am 20. April d. Js.; seine Stunden gingen an Hauptlehrer Stahl über. Am 13. August v. Js. verschied in Mauheim Oberbürgermeister Martin; den Vorsitz im Beirat übernahm sein Amtsnachfolger, Oberbürgermeister Dr. Kutzer.

Der Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig galt eine am 18. Oktober v. J. veranstaltete Feier. Der wahlfreie Unterricht umfaßte, wie bisher, Latein, praktische Uebungen in Physik und Chemie, Stenographie und Handfertigkeit. Der Handfertigkeitsunterricht blieb wieder auf die beiden ersten Tertiale beschränkt und endete, als gegen Schluß des 2. Tertiales der Spielbetrieb begann. Die Klassen von 4 aufwärts spielten in 5 Gruppen je 2 Stunden wöchentlich. Freundliches Entgegenkommen der Leiter ermöglichte den Schülern der obersten Klassen den Einblick in verschiedene größere industrielle Betriebe. Das an der Anstalt eingerichtete Orchester gibt fortgeschrittenen Schülern Gelegenheit, ihre musikalischen Kenntnisse im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten zu erweitern, sich mit verschiedenen Erzeugnissen guter, vornehmlich klassischer Musik zu befreunden und so auch zur Verschönerung der Anstaltsfeiern beizutragen. Die Teilnahme ist freiwillig. Am 1. April d. Js. wurden an 2 Schüler der O I, 2 Schüler der O II und 3 Schüler der obersten Klasse der Handelsrealschule Bücher als Preise gegeben, die aus dem Anteil der Oberrealschule an den Zinsen der sogen. Bismarckschenkung beschafft worden waren. Zwei Schüler der O I und ein Schüler der U I erhielten eine größere Beihilfe aus den Mitteln, welche die Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt hat, um würdigen und begabten Schülern der Höheren Lehranstalten die Fortsetzung des Schulbesuches zu erleichtern. Das im vorigen Jahre vom Stadtrat gestiftete Stipendium wird jetzt wieder einem Schüler der O I den Besuch des Deutschen Museums in München ermöglichen.

Der Lehrkörper der Anstalt setzt sich aus 25 etatmäßigen, 22 nichtetatmäßigen und 8 Unter- und Hilfslehrern zusammen. Nach der Uebersicht der Schülerzahl war der Stand des vorigen Jahresberichts (vom 1. Juli) 743, der Stand am Ende des Schuljahres 736; davon waren Knaben 817, Mädchen 13. Evangelisch waren 466, katholisch 281, altkatholisch 1, israel. 74, sonstige 8. Badener waren 574, sonstige Reichsangehörige 234, Reichsausländer 22. Am Schulort haben dauernden Wohnsitz 746, von auswärts sind in Verpflegung gegeben 27, von auswärts besuchen täglich die Schule 57. Die 19 Abiturienten gedachten folgende Berufe zu ergreifen bezw. zu studieren: 4 Bankfach, 3 Volksschullehrer, je 2 Landwirtschaft, Ingenieurfach, Kaufmannschaft, je 1 Medizin, Rechtswissenschaft, Maler, Zahnheilkunde, Tierarzneikunde und Handelslehrer. Freitag, den 31. Juli, vormittags halb 9 Uhr, findet die Schlußfeier in der Aula des Realgymnasiums (Friedrichsring) statt. Die Aufnahmeprüfungen für alle Klassen werden Dienstag, den 15. September von 8 Uhr vormittags an abgehalten. Mittwoch den 16. September morgens 9 Uhr versammeln sich alle Schüler in der Turnhalle der Anstalt zur Eröffnung des Schuljahres.

---

* **Uebertragen** wurden den Oberstationskontrolleuren Friedrich Munck in Eberbach, Markus Schmitt in Donaueschingen unter Ernennung zu Bahnverwaltern die Stellen von Vorstehern eines Stationsamts 1. Oberstationskontrolleur Fridolin Schlötterlein in Konstanz unter Ernennung zum Dampfschiffahrtsverwalter die Stelle des Vorstehers des Dampfschiffahrtsamts Konstanz, Rechnungsrat Heinrich Huttinger bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die etatmäßige Amtsstelle eines Bureauvorstehers, Bahnverwalter Friedrich Munck das Stationsamt Eberbach, Bahnverwalter Markus Schmitt das Stationsamt Donaueschingen und Dampfschiffahrtsverwalter Fridolin Schlötterlein das Dampfschiffahrtsamt Konstanz.

* **Besetzung des Oberversicherungsamts Mannheim.** Regierungsassessor Jos. Mozzoli ist zum Mitglied des Oberversicherungsamts Mannheim ernannt worden.

* **Ernannt** wurden Justizaktuar Konrad Hall zum Verwaltungssekretär beim chemischen Laboratorium — naturwissenschaftlich mathematische Abteilung — der Universität Freiburg, Justizaktuar Emil Kopf zum Verwaltungssekretär beim anatomischen Institut der Universität Heidelberg und Kanzleiassistent Emil Glatz an der Universitätsbibliothek in Freiburg zum Bibliothekssekretär.

* **Apotheke in Appenweier.** Dem Apotheker Horst Rudow in Mannheim wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Appenweier verliehen.

* **Die diesjährigen Herbstmanöver beim** 14. Armeekorps nehmen, wie schon berichtet, bei Villingen ihren Anfang. — Hinsichtlich der Korpsmanöver wird berichtet, daß die Höhenzüge östlich und nördlich von Villingen auf eine Ausdehnung von etwa 4 Kilometern stark befestigt werden. Die Mitte und die linke und rechte Flanke dieser befestigten Stellung wird mit fortähnlichen Bauten versehen, die für Stegenfeuer der Infanterie eingerichtet werden, während schwere Geschütze der Festungsartillerie eingegraben, also verschanzt sind. Die befestigte Stellung wird noch verstärkt durch vorgeschobene Drahtverhaue, Pallisaden usw. Da die Einnahme dieser Stellung durch den Gegner, beim Korpsmanöver in diesem Herbst bekanntlich das 13. württembergische Armeekorps gegen das 14. Armeekorps, am Tage im Ernstfall wenn nicht überhaupt unmöglich, so doch nur mit unverhältnismäßig hohen Verlusten möglich erscheint, kann die Erstürmung nur nachts versucht und unternommen werden, wenn anzunehmen ist, daß die Artillerie des Verteidigers so gut wie niedergekämpft ist. Es dürften also große, hochinteressante Gefechte in der Nacht vom 21. zum 22. September bevorstehen. An diesen Kämpfen nehmen teil: 10 badische und 9 württembergische Infanterie-Regimenter mit etwa 38 000 Mann, 4 badische und 4 württembergische Feldartillerie-Regimenter und auf beiden Seiten verteilt das Badische Fußartillerie-Regiment Nr. 14 aus Straßburg. Ferner werden teilnehmen die jedem Armeekorps, bezw. jeder Division zugewiesene Kavallerie, Scheinwerferzüge der Pioniere usw. Die Erkundigung der gegenseitigen Stellungen beim Korpsmanöver erfolgt im Gelände am Tage einerseits durch die unentbehrliche Kavallerie, andererseits in der Luft durch zwei Zeppelinmilitärluftschiffe und 8 Flieger, von denen jedem Armeekorps je 1 Luftschiff und 4 Flieger zugeteilt werden.

* **Die Schonzeiten des Wildes** Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 34 veröffentlicht u. a. auch die vom Landtag beschlossenen und vom Großherzog be-

---

reicher belegt war und er immer genau die Beratungen über die Züge, die man gegen Hammer vorhatte, mit anhörte. Er hatte dann nichts eiligeres zu tun, als diese sofort zu Papier zu bringen und in einer versiegelten Flasche soweit wie möglich, nachts, in das Wattenmeer hinauszubringen. Er hatte mit Hammer ganz bestimmte Zeichen verabredet und wußte dieser durch seine Spione immer ganz genau, wann er wieder Flaschennachricht und wo ungefähr erwarten konnte. Diese Flaschenpost wurde dann von Hammer per Boot aufgesucht. Hierdurch war Hammer stets genau unterrichtet, welche Schläge von Oesterreich-Preußischer Seite gegen ihn beabsichtigt waren, und war er so in der Lage, diesen immer mit Erfolg aus dem Wege zu gehen. Dieser alte Apotheker hat dann unter Anerkennung seiner Verdienste für Dänemark vom König von Dänemark den Dannerbrog erhalten, worauf er nicht wenig stolz war.

Aber auch aus diesem Saulus wurde dann bei einer Gelegenheit ein Paulus. Gegen das Jahr 1890 hin war er nämlich auf vieles Zureden einer seiner Söhne, der in Berlin eine Professur erhalten hatte, nachdem er vorher in Straßburg einige Jahre Universitäts-Lehrer gewesen war, zu dessen Besuch nach Berlin gekommen. Bis dahin galt für ihn nur Kopenhagen für das Ideal einer Stadt und schimpfte er stets weidlich auf Berlin, das er allerdings noch nicht kannte. Als ich 1890 wieder im Herbst nach Hotzer kam, konnte mir der alte Herr gar nicht eifrig genug von seiner Berliner Reise erzählen. Ihm hatte Berlin doch gewaltig imponiert und so außerordentlich gefallen, daß er geradezu nur noch für Berlin schwärmte. Eine kleine Episode hatte noch einen besonderen Eindruck auf den alten Herrn gemacht. Bei einem Spaziergang mit seinem Sohn im Tiergarten kamen ihnen 2 Offiziere entgegen, der eine von imponierender Gestalt in Kürassier-Uniform. Der Sohn raunte dem Vater schnell noch zu: dort kommt Bismarck mit seinem Adjutanten. Sie stellten sich an die Seite des Weges, um Bismarck vorbeizulassen. Der alte Herr trug wie immer seinen Dannebrog auf der Brust. Unvergeßlich war ihm nun, wie sie beide von Bismarck fixiert und gegrüßt wurden. Meines Wissens war Bismarck selbst Inhaber des Dannebrog. Als mir der alte Herr diese Episode erzählte, liefen ihm vor Rührung die Tränen aus den Augen. Jedenfalls besuchte von da ab der alte Herr bis zu seinem Lebensende jedes Jahr Berlin."

Heiratsanzeigen in der guten, alten Zeit.

Man begegnet oft der Meinung, erst unserem angeblich so nüchternen und prosaischen Zeitalter sei es vorbehalten gewesen, aus der Ehe, dem ewigen Bund zwei gleichgestimmter Herzen, den Gegenstand eines rein kaufmännisch betriebenen Vermittlungsgeschäftes zu machen. Aber die Heiratsvermittlung ist vermutlich so alt, wie die Heirat, als Einrichtung des öffentlichen Rechtes, selbst ist. Und man kannte sie auch schon in der guten, alten Zeit, deren angebliche Vorzüge man zu preisen liebt. Damals, im achtzehnten Jahrhundert, entstand der heutigen Tages längst nicht mehr ungewöhnliche Weg der Heiratsvermittlung durch die Zeitungen. Und es ist weiter nicht verwunderlich, daß dies zuerst in England geschah. Als sich im Jahre 1799 ein Witzbold in London den Spaß machte, bekannt zu geben, eine vornehme Lady „von mittelmäßigem Vermögen" suche einen Mann, erhielt er nicht weniger als 279 Antworten, so entnehmen wir dem höchst unterhaltsamen Buche von Eberhard Buchner „Liebe, kulturhistorisch interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen", das soeben (bei Albert Langen in München, Preis 3 M., gebunden 4 M.) erschienen ist. Durch die Blätter von ganz England und Schottland empfahl, ungefähr um dieselbe Zeit, ein Londoner „Heirats-Comptoir" seine Maklerdienste unter Zusicherung „menschenmöglicher Treue und Verschwiegenheit" und „des Fleißes, dem Verlangen seiner Kunden beiderlei Geschlechtes nachzukommen." Es meldete sich bei dem „Heirats-Comptoir" u. a. ein Ire, der sich, als „rüstiger Mann", eine Lady erbat, die 90 Jahre alt sein dürfe, aber 100 000 Pfund Sterling Vermögen haben müsse. Von England nahm die Heiratsanzeige ihren Weg nach Deutschland über Hamburg, die große Handelsstadt, die in regster Verbindung mit England stand. Aber in einer sehr ausführlichen Anzeige aus dem Jahre 1792, die „Ein junger Mann von Vermögen sucht eine Gattin" überschrieben ist, sieht sich der „junge Mann von Vermögen" doch veranlaßt, „einige Gründe für diese Bekanntmachung vorauszuschicken", die mancher sonderbar finden werde, und er fügt hinzu, alles Neue und Ungewöhnliche sei einem solchen Schicksale unterworfen: „Wer wagte es wohl z. B. vor wenigen Jahren, den Anverwandten einen Sterbefall durch die Zeitungen bekannt zu machen?" . . . . „Verdiene ich", so ruft er aus „Tadel oder Lob, wenn ich hierdurch vielen Schönen, denen vielleicht sonst ihrer Lage nach der süße Mutter-Name nie zu Teil geworden wäre, zur Erfüllung ihres hohen Berufes verhelfe? . . ." Als jedoch das Jahr darauf in Hamburg, ein „Mann von 40 Jahren, von gutem Stande und von bester Gesundheit", der außer einer Jahreseinnahme von 1200 Reichstalern „noch liegende Gründe in einer von dem Schauplatz des gegenwärtigen Krieges entfernten Gegend Deutschlands besitze", durch die Zeitung eine Gattin sucht, die gesund, nicht über 30 Jahre und Herrin eines Vermögens von nicht weniger als 16 000 Talern sein soll, — da muß sich der „Mann von 40 Jahren" von vier offenbar nicht auf den Mund gefallenen Berlinerinnen, gleichfalls durch die Zeitung, sagen lassen, sie hätten aus seiner Anzeige, „nicht ohne im Namen der Menschheit zu erröten", entnommen: „daß der süßeste, heiligste aller Verträge, die Ehe, bis zum spekulativen Handlungszweige herabgesunken ist", und sie schließen seine derbe Abkanzelung, indem sie ihm, „ohne seinen anmaßenden Stil kopieren zu wollen", melden: „daß wir bemittelt, sehr gesund und sämtlich unter 30 Jahren sind; daß wir den besten Willen von der Welt haben, einen Mann so höchst glücklich zu machen, wie ein Weib es vermag, aber keinen reichen Mann von 40 Jahren!" — Den Siegeszug der Heiratsanzeige vermochte die ehrliche Entrüstung dieser „vier Frauenzimmer" aus der Hauptstadt der Intelligenz doch nicht aufzuhalten. . . .

Bayreuther Festspiele 1914.

(Privattelegramm unseres Spezialberichterstatters.) Vor ausverkauftem Hause wurde als

sätigten Aenderungen des Jagdgesetzes. Danach sind mit der Jagd zu verschonen: 1. Das männliche Rot- und Damwild in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 31. Juli, 2. das weibliche Rot- und Damwild sowie die Hirschkälber in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 30. September, 3. der Rehbock in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 14. Mai, 4. das weibliche Rehwild und die Kitzböcke in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 30. September, 5. der Hase in der Zeit vom 1. Febr. bis einschließlich 30. Sept., 6. der Dachs in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 31. Juli, 7. Auer- und Birkhähne in der Zeit vom 1. Juni bis einschließlich 31. März, 8. Auer- und Birkhennen während des ganzen Jahres, 9. Fasanen, Haselwild, Wachteln in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 31. August, 10. Rebhühner in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 23. August, 11. Enten in der Zeit vom 1. März bis einschließlich 30. Juni, 12. Schnepfen und das andere Sumpf- und Wassergeflügel in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 23. August. Alle vorstehend nicht genannten Wildarten dürfen das ganze Jahr hindurch gejagt werden. Das Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1915 in Kraft.

* **Landwirtschaftliche Studienreise.** An der von der Badischen Landwirtschaftskammer veranstalteten landwirtschaftlichen Studienreise nach Norddeutschland nahmen 52 Teilnehmer teil. Die Reise verlief außerordentlich interessant und ohne jede Störung. Besichtigt wurden u. a. die bekannte Weidewirtschaft von Herrn Domänenpächter Schneider in Hachenburg (Westerwald), der mustergiltige Gutsbetrieb des Herrn Amtsrat Koch in Poppenburg (Hannover) mit ausgedehntem Feldgemüsebau und Versuchsfeld, Schweinemast- u. bäuerliche Schweinezuchtbetriebe in der Umgebung von Vassum (Hannover), die sehr interessanten Viehzucht- und Pferdezuchtbetriebe in der Umgebung von Leer und Emden in Ostfriesland. Zum Schluß der 6tägigen Reise wurde noch ein Ausflug über Helgoland nach Hamburg veranstaltet. Den Teilnehmern dürfte sehr viel Anregung zur Nachahmung und Verwertung in der eigenen Wirtschaft geboten worden sein.

* **Mehr Licht!** Aus unserem Leserkreise geht uns folgende Zuschrift zu, die wir für durchaus berechtigt halten: Die reizende Allee, die die Fortsetzung der Augusta-Anlage bildet, wird immer mehr zu abendlichen Spaziergängen benutzt, nicht minder der sich von Jahr zu Jahr schöner entwickelnde Luisenpark. Und wenn man eine Weile promeniert hat, dann wählt man auch gern das Rennplatzrestaurant zum Endziel, um eine Erfrischung einzunehmen. So genußreich der abendliche Hinweg zum Rennplatz ist, so unangenehm kann der Heimweg werden. Die in der Allee aufgestellten Bänke sind nämlich allabendlich mit Pärchen besetzt, von denen man nicht behaupten kann, daß sie sich in ihrem „Liebesgetändel" allzusehr um die Spaziergänger kümmern. Man muß sogar damit rechnen, daß man von „ihm" angerempelt wird, wenn man nicht schnell genug weitergeht. Es ist auch schon vorgekommen, daß junge Mädchen und Frauen, die ohne männlichen Schutz durch die Allee gingen, belästigt worden sind. Dem geschilderten Uebelstand könnte meines Erachtens dadurch abgeholfen werden, daß die Stadt die Kosten nicht scheut, die durch Einrichtung einer Beleuchtung dieser Gegend entstehen. Nach meinem Dafürhalten würden die Kosten nicht allzuhoch kommen, denn zwei bis drei Laternen dürften vorläufig genügen. Die eine Laterne, die allerdings eine ziemliche Lichtstärke erhalten müßte, würde am zweckmäßigsten an der Ausmündung der Allee in die Pappelallee, die von der Seckenheimerstraße zum Rennplatz führt, erstellt. Auf diese Weise würde für den „dunkelsten Punkt" der ganzen Allee genügend Helle geschaffen. Es würde auch nichts schaden, wenn die Polizeibehörde die Allee abpatroullieren ließe und auf diese Weise dazu beitrüge, daß die Sicherheit, die, wie bemerkt, in dieser Gegend sehr zu wünschen übrig läßt, verbessert würde. Der Dank aller derjenigen, die einen Abendspaziergang durch die Allee nach dem Rennplatz unternehmen, ist ihr gewiß.

* **Einweihung des Käfertaler ev. Gemeindehauses.** In einfacher, aber würdiger Form beging die evang. Gemeinde Käfertal am letzten Sonntag die Feier der Einweihung des neuerbauten Gemeindehauses. Am Vormittag fand ein Festgottesdienst, zu dem sich die Gemeindeglieder äußerst zahlreich eingefunden hatten, statt, bei welchem Herr Pfarrer Barner aus Nonnenweier eine eindrucksvolle Festpredigt hielt. Am Nachmittag fand die Feier ihre Fortsetzung. Gegen 2 Uhr stellte sich an der alten Kinderschule in der Mannheimerstraße ein Festzug auf, an dessen Spitze die Kleinkinderschule mit den Schwestern ging, denen sich eine große Anzahl Schülerinnen anschloß. Diesen folgte der ev. Kirchenchor, der ev. Männer- und Jünglingsverein sowie die übrige Gemeinde. Unter Vorantritt der Kapelle Geiger und unter dem Geläute der Kirchenglocken setzte sich der Zug in Bewegung und nahm seinen Weg am Rathaus vorbei, wo er in die Unionstraße einbog und im Hofe des Gemeindehauses, vor dem eine große Menschenmasse versammelt war, sich auflöste. Herr Stadtpfarrer Luger begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten, insbesondere die Vertreter der staatl. und städt. Behörden und schilderte sodann in Kürze die Gründe, die die ev. Gemeinde zum Bau dieses Hauses veranlaßten, dabei allen denen in anerkennenden Worten gedenkend, die sich um das Zustandekommen dieses Werkes besonders verdient gemacht haben. Vor allem dankte er dem Frauenverein und dessen Beirat, seinem verstorbenen Amtsvorgänger, Stadtpfarrer Möllinger, für die jahrelangen, tatkräftigen Bemühungen zur Aufbringung eines Baufonds. Leider sei die Präsidentin, Frau Mina Sinner-Mannheim durch Krankheit verhindert, der Feier beizuwohnen, doch habe sie abermals ein Zeichen ihrer Liebe und Anhänglichkeit zur guten Sache gegeben, indem sie ein prächtiges Bild „Königin Luise" unter Glas und Rahmen gestiftet, welches im Kinderschulsaal einen Platz gefunden habe. Ferner dankte der Herr Stadtpfarrer dem Kirchengemeinderat und der Kirchengemeindeversammlung für die Bewilligung der Mittel zum Bau des Hauses sowie allen denen, die durch ihren Fleiß und Arbeitsfreudigkeit den Bau gefördert haben. Auf den Zweck des Hauses übergehend, äußerte der Herr Redner, daß das Haus die Jugend vor den Gefahren der Straße bewahren solle; auch die schulentlassenen Jünglinge und Jungfrauen sollen ein Heim darin finden zur Betätigung ihrer religiösen Gefühle und der guten Sitten, damit sie als wirkliche Vaterlandsfreunde heranreifen. Hierauf betrat, lt. „Käfertaler Anz." Herr Stadtpfarrer Mutschler-Feudenheim das Podium, um im Auftrage des Dekanats Mannheim die Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Herr Stadtpfarrer Bujard-Waldhof überbrachte Glück- und Segenswünsche namens der ev. Gemeinde Waldhof. Alle seine guten Wünsche kleidete er zum Schlusse in die Worte, daß von diesem Hause nur Gutes ausgehen möge. Die Kinderschüler sangen nun unter Leitung der Kinderschwester einige Lieder; auch ein Duett der Kleinen hörte sich allerliebst an. Der Festprediger, Herr Pfarrer Barner-Nonnenweier übermittelte die Glückwünsche des Mutterhauses mit Worten der Anerkennung für die den hiesigen Schwestern in dem neuerbauten Hause zugewiesenen schönen Wohnungen. Der ev. Kirchenchor brachte unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Groß einige Chöre sehr schön zum Vortrag. Herr Stadtpfarrer Luger dankte allen für die frommen Wünsche und zeigte gleichzeitig an, daß der offizielle Teil nun erledigt sei und noch eine kleine Nachfeier im Gasthaus zum „Pflug" stattfinde. Nach dem gemeinsamen Gesang des ersten Verses des Kirchenliedes „Nun danket alle Gott" ging die Festversammlung auseinander; während ein Teil das Haus eingehend besichtigte, gingen die andern zur Nachfeier. Das Haus enthält im untern Stock einen hellen, luftigen Saal, der für die Kinderschule bestimmt ist, daran anstoßend einen kleineren (Konfirmanden-) Saal, der durch Entfernung der Schiebetür mit dem ersteren in einen großen Gesellschaftssaal umgewandelt werden kann. An den Konfirmandensaal stößt nach hinten eine helle Küche an. Im 2. Stock sind die Wohnungen der Kinderschwester und der Schwester vom roten Kreuz, außerdem befindet sich eine größere Wohnung auf diesem Stock, die vermietet ist. Die Wohnung im 3. Stock wird der derzeitige Kirchendiener beziehen. Bei der Nachfeier im Pfingsaal nahm Herr Stadtpfarer Luger die Gelegenheit wahr, die Erschienenen zu begrüßen und insbesondere Herrn Stadtpfarrer Aigeldinger von Käfertal für sein Erscheinen zu danken. Nach weiteren Ausführungen und Ermahnungen schloß der Redner mit einem dreifachen Hoch auf unsern Großherzog. Herr Stadtpfarrer Aigeldinger dankte für die freundliche Einladung, der er gerne gefolgt sei und brachte die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der kathol. Gemeinde zum Ausdruck. Im Verlauf der Feier wurden noch weitere Toaste ausgebracht von Herrn Pfarrer Bath-Rheinau und von Herrn Oberlehrer Knodel. Herr Heller dankte dem Kirchengemeinderat für die Ueberlassung eines Raumes zu Zusammenkünften des Jünglingsvereins.

* **Die diesjährige Generalmusterung** findet ab heute bis zum 1. August einschl. in den „Kaisersälen", Seckenheimerstraße, statt.

* **Die Hundstage** haben heute kalendermäßig begonnen. In Wirklichkeit befinden wir uns schon seit Anfang Juli mitten drinn in dieser heißesten Jahreszeit. Kein Tag vergeht ohne glühende Hitze, die namentlich den beleibten Personen zur Qual wird. In den Rheinbädern herrscht Hochbetrieb. Hier findet man wenigstens einigermaßen Abkühlung. Gestern Abend waren Aussichten auf einen erfrischenden Regen. Leider gab es nur einen kurzen Spritzer, der kaum den Staub löschte. Die Temperatur ist durch den Regen, der offenbar der Ausläufer eines Gewitters war, nicht wesentlich beeinflußt worden, denn heute morgen wurden 18,6 Grad Celsius gegen 20,8 Grad Celsius vom Vortage registriert. Die höchste Temperatur betrug gestern 29 Grad Celsius, die niedrigste in der verflossenen Nacht 17 Grad Celsius.

* **Auf der ersten Fahrt** befindet sich im festlichen Flaggenschmucke im Anhange des Schleppdampfers „Paul Diesch Nr. 5" der neue eiserner Kahn „Vereinigte Frankfurter Reedereien Nr. 41". Der Kahn wurde für Rechnung der Firma gleichen Namens auf einer Werft in Duisburg erbaut. Er ist 80 Met. lang, 9,50 Met. breit und hat bei einem größten Tiefgange von 2,50 Meter eine Ladefähigkeit von 27 000 Zentner. Er ist mit Kohlen befrachtet, die nach Mannheim bestimmt sind.

* **Mutmaßliches Wetter** am Freitag und Samstag. Außer den von Westen zu uns gedrungenen Gewitterstörungen dringt nun auch von Norden her ein Luftwirbel vor. Der Hochdruck weicht nach Südosten zurück. Ein neuer, auf dem Atlantischen Ozean aufgetauchter Hochdruck wird zunächst ungünstig wirken. Für Freitag und Samstag ist deshalb vielfach bevölktes, anfangs gewittriges, sodann kühles und zeitweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Nationalliberale Partei Mannheim

Nationalliberaler Verein — Jungliberaler Verein — Liberaler Arbeiterverein

Samstag, den 25. Juli, abends pünktlich 8 Uhr

findet im Saale des **„Friedrichspark"** ein

großes Festbankett

zu Ehren des 60. Geburtstages unseres Führers, Reichstagsabg.

Ernst Bassermann

statt. Das Programm sieht Konzert, Solovorträge und Festansprachen vor.

Ansprachen werden u. a. gehalten von den Herren:

Rechtsanwalt **König,**
Reichstagsabg. Geh. Ober-Reg.-Rat **Beck,**
Landtagsabg. Geh. Hofrat **Rebmann,**
Landtagsabg. Dr. **Fr. Blum.**

Mitwirkende:

Frl. **Elisabeth Gross** (Sopran),
Frl. **Friedel** und **Aenne Dann** (Sopran-Duett),
Herr Stadtrat **Jakob Gross** (Bariton),
Männerchor der **Mannh. Liedertafel.**
Orchester: **Kapelle Petermann.**

Zu dieser Veranstaltung laden wir **alle Parteifreunde aus Stadt und Land und ihre Damen** herzlichst ein, mit der Bitte, zahlreich erscheinen zu wollen.

Eintritt frei! — Abzeichen: Kornblume! — Es wird Bier getrunken!

Mit Parteigruß:

Der Vorstand.

Polizeibericht

vom 23. Juli 1914.

Brandausbruch. Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in einem Packraum des Hauses Q 2, 5 im 2. Stock Feuer, welches nach kurzer Zeit von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Der Gesamtschaden wird auf 650 Mark taxiert.

Unfälle. Beim Abladen von Kalksteinen in der Gartenstadt Waldhof glitt am 21. ds. Mts. ein verheirateter Fuhrunternehmer von Ladenburg an einem Neubau aus und erlitt einen linksseitigen Knöchelbruch. Er fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhause hier. — Ein 65 Jahre alter verwitweter Fabrikarbeiter von hier stürzte gestern Vormittag im Neckarhafen von einem Eisenbahnwagen herunter und zog sich eine Verstauchung des rechten Fußes zu. — Auf dem Neckardamm hier brach gestern Nachmittag 5¼ Uhr ein 60 Jahre alter verwitweter Schuhmacher von hier infolge eines epileptischen Anfalles bewußtlos zusammen. Er erholte sich nach etwa einer halben Stunde wieder und konnte seinen Weg fortsetzen.

Vereinsnachrichten.

* **Mannheimer Altertumsverein.** Die Aufforderung zu einem Nachmittagsausflug nach Heidelberg hatte erfreulicherweise trotz der Hitze gegen 40 Damen und Herren veranlaßt, ihn mitzumachen. Wir beschränkten uns diesmal auf zwei Sehenswürdigkeiten der Nachbarstadt. Der erste Besuch galt der Porträt-Ausstellung im Gebäude der städtischen Sammlungen. Der Konservator, Herr Lohmeyer, übernahm die Führung durch die Säle, welche in stilvoller Einheit die Porträts und entsprechende Zimmereinrichtungen der betr. Zeit zeigen. Von Holbein bis Feuerbach, Hans Thoma und Trübner sind aus öffentlichem und Privatbesitz zahlreiche Gemälde zusammengestellt, die namentlich für uns Mannheimer von besonderem Interesse sind. Lernen wir doch dort z. B. Werke verschiedener Mannheimer

---

Eröffnungsvorstellung der Bayreuther Festspiele 1914 gestern der „Fliegende Holländer, gegeben. Siegfried Wagner schuf als Dirigent ein plastisches Gemälde von überragender Größe. Die Solopartien waren bis auf den stark forcierten „Holländer" Bennett Challis-Hamburg meisterhaft durchgearbeitet. Bohner als „Daland", Frau Mieckley-Kemp als „Senta", Kirchner (Erik) und Schröder (Steuermann) waren ohne Tadel. Die Chöre waren von mitfortreißender plastischer, das Orchester von sonorer Tonfülle. Zum Schluß erscholl jubelnder Beifall.

Ein Riesenvermächtnis für die Wissenschaft.

Die unlängst verstorbene Witwe des Amerikaners Morris Jesup hat 20 Millionen für das amerikanische Museum für Natur-Geschichte gestiftet. Die Summe ist dazu bestimmt, die von ihrem Mann in die Wege geleiteten Forschungen über die Beziehungen zwischen den Völkern Nordostasiens und Nordamerikas festzustellen. Diese Forschungen haben bereits reiche Früchte getragen und den Beweis dafür erbracht, daß zwischen beiden Gebieten ein enger Zusammenhang besteht und daß Nordamerika wahrscheinlich durch Einwanderung aus Asien bevölkert worden ist. Jesup, der Präsident des amerikanischen Museums für Naturgeschichte war, gab für diesen Zweck bereits vier Millionen Mark. Außer der 20-Millionen-Stiftung vermachte die Witwe Jesups weitere 14 Millionen Mark für öffentliche Anstalten, Universitäten und höhere Schulen.

Die akademische Monatsschrift „Wiecker Bote" konfisziert.

Auf Grund von Anzeigen, wie man hört der Greifswalder theologischen Fakultät und einiger Prediger der Stadt, hat die Staatsanwaltschaft den Beschluß gefaßt, die akademische Monatsschrift „Wiecker Bote", Heft 11/12, Manuskripte und Druckplatten zu beschlagnahmen. Bei der Haussuchung in der Redaktion des „Wiecker Boten", Dr. Oskar Kanehl, wurden 23 Hefte und einige Brief konfisziert. Die Haussuchung in der Druckerei Emil Hartmann-Greifswald verlief erfolglos. Gegen den verantwortlichen Redakteur Dr. Oskar Kanehl und den Drucker, sowie gegen die Verbreiter ist ein Strafverfahren wegen Gotteslästerung und Verbreitung unzüchtiger Schriften eingeleitet worden. Der Autor des zweiten Artikels befindet sich im Ausland; über die Autorschaft des ersten verweigerte der verantwortliche Schriftleiter die Auskunft.

40jähriges Dienstjubiläum.

Am nächsten Samstag kann der Direktor der inneren Abteilung des städt. Krankenhauses in Cannstadt, der als Spezialarzt für Hautkrankheiten weit über Württemberg hinaus bekannt gewordene Geh. Hofrat Dr. Veiel, das seltene Fest seiner 40jährigen Dienstzeit als dirigierender Arzt des Cannstatter Krankenhauses begehen. Die Leitung der chirurgischen Abteilung hat Geh. Hofrat Dr. Veiel schon vor Jahren an Dr. Grosse abgegeben; anläßlich seines Jubiläums wird er auch von der Leitung der inneren Abteilung zurücktreten, die auf einen seiner beiden Söhne übergehen dürfte.

Secession.

In der Sommerausstellung der Münchner Secession im Kgl. Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz wurden vom Bayerischen Staat angekauft: Professor Josef Damberger, München, „Bäuerin mit Mädchen" (Oel); Professor Hans von Hayek, Dachau, „Aus Santa Margherita" (Oel); Carl Piepho, München, „Stilleben" (Oel); Professor Franz von Stuck, München, „Das Diner" (Oel); Professor Fritz von Uhde †, „Lesendes Mädchen" (Oel).

Studienreise für Juristen durch das deutsche Museum.

Das deutsche Museum in München hat sich bereit erklärt, den badischen Rechtspraktikanten gleichzeitig mit den Referentaren der anderen Bundesstaaten Gelegenheit zu bieten, seine die Entwicklung der Naturwissenschaften und der Technik darstellenden Sammlungen unter sachverständiger Führung zu besichtigen. Die Leitung hat wieder Justizrat Dr. Edwin Katz in Berlin übernommen. Die Besichtigung findet vom 5. bis 7. Oktober statt. Der für die Studienreise erforderliche Urlaub wird den Rechtspraktikanten auf den Vorbereitungsdienst angerechnet. Meldungen zur Teilnahme sind bis zum 10. August an das Justizministerium zu richten.

Versammlung der „Pollichia" zu Bad Dürkheim.

Am Dienstag fand in Dürkheim eine Ausschuß-Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins der Pfalz „Pollichia" statt. In den unter Vorsitz von Dr. Bischoff-Bad Dürkheim geführten Verhandlungen wurde beschlossen, daß die Jahresversammlung im November stattfindet. Vorgesehen ist ein Vortrag von Dr. Häberle-Heidelberg über die geologischen Verhältnisse der Pfalz, ferner ein Vortrag von Oberarzt Dr. Dehler-Frankenthal über Tuberkulose. Ueber den Stand des Vereinsorgans „Pfälzische Heimatkunde" berichtete der Schriftleiter des Blattes Dr. Häberle. Ins Auge gefaßt wird, daß die „Pfälzische Heimatkunde" sowohl in zoologischer, als botanischer Hinsicht weiter ausgebaut wird. Der Vorsitzende gab bekannt, daß unlängst der Kultusminister Exzellenz v. Knilling die Sammlungen der „Pollichia" besichtigt habe, was im Betreff des geplanten Neubaues eines Pfälzischen Museums für Naturkunde in Bad Dürkheim von Wichtigkeit sei. Des weiteren wurde bekannt gegeben, daß weitere nahmhafte Spenden für den Neubau eingelaufen sind und haben sich hierbei besonders pfälzische resp. Dürkheimer Landsleute im Auslande beteiligt. Die mineralogische Abteilung wurde unter Aufsicht des Oberbergrats Dr. Reiß einer Sichtung unterzogen und ist erfreulich, daß von fachmännischer Seite ein sehr günstiges Urteil betr. des Wertes dieser Abteilung abgegeben wurde. Die zoologische Abteilung wurde durch Zuweisung seitens eines ungenannt sein wollenden Gönners gegebenen schönen Modells eines Schimpansen bereichert, welches Objekt vom Präparator Ruprecht im Senkenbergianum-Frankfurt a. M. angefertigt wurde. Die Sammlungen werden im Sommerhalbjahr sehr zahlreich besucht und sind besonders die Studienbesuche größerer Schulabteilungen aus der Umgegend (Gymnasium Neustadt a. H., Schulen von Oggersheim, Wachenheim, die katholischen Jünglingsvereine Grethen und Bad Dürkheim, Bezirksbienenzuchtverein Mannheim u. A. erwähnenswert.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Wiener Operette.

Heute Donnerstag findet die dritte Wiederholung der Operette „Die schöne Cubanerin", Musik von Max Gabriel statt. Das Werk fand bekanntlich bei der Erstaufführung am letzten Samstag eine sehr beifällige Aufnahme. Die Hauptrollen sind durch die Damen Gerecke, Carena u. Ziegler, die Herren Ekner, Nästelberger und Loebell be-

MARCHIVUM

Maler aus Karl Theodors Zeiten kennen, die bis jetzt wenig bekannt waren. So vor allem den Maler Ziesenis, dessen Porträt Friedrichs des Großen besonderen Wert dadurch erhält, daß es das einzige ist, zu dem der große König gesessen hat. Herr Lohmeyer verstand es, in feinen historisch und kunstgeschichtlich gleich interessanten Erläuterungen das Wesentliche hervorzuheben und erleichterte es dadurch den Beschauern, sich in der reichhaltigen Sammlung rasch zurechtzufinden. Wir können hier nicht auf Einzelheiten eingehen, wollen aber unseren Mannheimer Mitbürgern den Besuch der äußerst interessanten Ausstellung aufs angelegentlichste empfehlen. — Der zweite Besuch galt der Heiliggeistkirche, deren Geschichte Herr Landgerichtsrat M. Hufschmid in längeren Ausführungen uns vorführte. Trotz der Scheidewand, die zum Universitäts-Jubiläum 1886 niedergerissen, später aber wieder aufgeführt wurde, erkannte man in dem Bau die ursprüngliche einheitliche Bestimmung der Kirche, deren erweiterter Chor (die jetzige altkatholische Kirche) als Grabkapelle der Pfälzer Kurfürsten gedacht war. Nur wenige Denkmäler erinnern noch an diese Bestimmung der Kirche. Die drei Langschiffe der Hauptkirche (jetzt evangelische Kirche) zeigen in ihrem Bau manche Eigentümlichkeit, die durch die eingehenden Erklärungen gebührende Würdigung fanden. Wir wiederholen auch an dieser Stelle den Dank der Ausflugsteilnehmer, den der Vorsitzende, Herr Gymnasiumsdirektor W. Caspari, den beiden genannten Herren für ihre interessante Führung aussprach.

* **Diesterwegverein.** Indem wir auf unser Inserat bezugnehmen, machen wir nochmals auf unsere am nächsten Dienstag, abends 8½ Uhr, in der Aula der Friedrichsschule stattfindende Hauptversammlung aufmerksam.

* **Der Mannheimer Turnerbund „Germania"** veranstaltet am Samstag, 25. Juli, im Rennplatzrestaurant ein Sommerfest, zu dem alle Mitglieder und Turnfreunde eingeladen sind. (Siehe Inserat.)

Gerichtszeitung.

* **Der Begriff „Fegsel"** findet oft eine sehr weitgehende Auslegung bei den Schiffsbedienteten. Alter Tradition entsprechend nehmen sie für sich das Recht in Anspruch, die in die sogenannte Stroh (Hohlraum der Schiffe unter der inneren Schiffswand) fallende Frucht für sich verwenden zu dürfen und sie verkaufen die „Fegsel" genannten Überbleibsel gewöhnlich als Hühnerfutter, das aber bei einer unvermuteten Kontrolle erstklassige Ware enthält. Anfang Juni d. J. wurde ein Schiff im Rheinauhafen entleert, indem sich Kohlen befanden. Die Ladung war in Ruhrort aufgenommen worden, vorher hatte das Schiff 30 000 Zentner Weizen von Amsterdam nach Düsseldorf gebracht. Hier wurden die Gebrüder des genannten Bootes, Heinrich Bentz und Karl Bussemer dabei ertappt, als sie 30 bis 40 Zentner Frucht im Werte von 540 Mark nachts um 2 Uhr auskramten und fortschaffen ließen. Als die Abnehmer wurden die Vorarbeiter Ludwig Gschwill und Wilhelm Dörr, beide von Ketsch ermittelt. Die Matrosen behaupten, die Frucht sei nur Fegsel von der Weizenladung gewesen, das sei bei einer solch großen Ladung keine erhebliche Qualität. Die von dem Lagerhausinspektor Anton Mai auf den Gerichtstisch gestellten Proben sprechen aber dagegen. Einige Düten enthalten reinen Weizen und die Anklage nimmt an, daß der Weizen heimlich zurückbehalten wurde, um ihn hier zu verkaufen. Das Gericht hielt die durch die R.-A. Dr. Frank, Dr. Ebersheim und Rosenfeld Verteidigten im Sinne der Anklage für überführt und verurteilte die beiden Matrosen zu je 4 Wochen Gefängnis, die Ketscher Gschwill zu 2 Wochen und Dörr zu 2 Wochen 3 Tagen.

Aus dem Großherzogtum.

B.C. **Karlsruhe**, 22. Juli. Feuer entstand gestern Nachmittag im Hause Gottesauerstraße 50a auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise. Der Dachstock wurde durch Feuer vollständig zerstört, die übrigen Gebäudeteile erlitten durch die Löschmaßregeln Schaden. Auch verbrannte ein Teil der Fahrnisse eines Hausbewohners. Nach einstündiger Tätigkeit konnte die Feuerwache den Brand löschen. Das Haus, das von dem Zeugfeldwebel Fleischmann bewohnt ist, gehört dem Militärfiskus. Bei den Löscharbeiten erlitt ein junger Mann durch abgefallene Ziegel leichtere Verletzungen.

BNC. **Baden-Baden**, 22. Juli. Vorgestern fiel in Oosscheuern der 30jährige verheiratete Maurer August Hagel aus Balg vom Dache eines Hauses in Höhe von 18 Metern ab und erlitt sehr schwere Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung in das städtische Krankenhaus erlag.

B.C. **Freiburg**, 22. Juli. Wie die „Oberbad. Volksztg." hört, ist der Ehemann Baumgartner, der in die bekannte Millionenschwindelaffäre verwickelt ist, am Samstag aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen worden. — Der 30jährige Taglöhner Georg Heitzmann gab gestern Nachmittag beim „Freiburger Hof" auf seine Frau 3 Revolverschüsse ab. Die Frau wurde durch einen Schuß in der rechten Hüftengegend schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Sie wurde in die chirurgische Klinik gebracht. Der Täter wurde verhaftet. Zwischen den Ehegatten bestanden seit längerer Zeit Zerwürfnisse, sodaß die Frau ihre Möbel holen und zu ihren Eltern ziehen wollte.

Von Tag zu Tag.

— **Kampf zwischen Schauspielern u. Zigeunern.** Halle, 23. Juli. Mehrere Mitglieder der in Hiedersleben gastierenden Schauspielertruppe Richter aus Wolfenbüttel hatten in einem Restaurant mit einer Zigeunertruppe Streit. Die Zigeuner belästigten die Tochter Richters. Es entstand ein Kampf, bei welchem Richter schwer verletzt und die Tochter Richters durch sechs Revolverschüsse in den Nacken getroffen wurde, sodaß sie in die Klinik geschafft werden mußte. Mehrere von den Zigeunern wurden verhaftet, andere entflohen.

— **Auf der Spur des Mörders Ebender.** Kassel, 23. Juli. Der seit langem gesuchte Mörder des Försters Romanus in Kämmerzell, der Zigeuner Ebender, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt ist, ist jetzt in der Nähe von Sitzenhausen gesehen worden, wo er unter falschem Namen bei einem Eisenbahnbau Arbeit gefunden hatte. Als er sich erkannt sah, flüchtete er. Die ganze Gegend wird jetzt nach dem verschwundenen Mörder abgesucht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Das Zigarettenmonopol.

⊡ Berlin, 23. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Mit der Einführung des Zigarettenmonopols soll sich, wie neuerdings verbreitet wird, das Reichsschatzamt so intensiv beschäftigen, daß bereits eine Vorlage an den Reichstag in Aussicht stehen soll. Nach der Kenntnis des offiziös bedienten „Berliner Lok.-Anz." gehört der Gedanke des Zigarettenmonopols lediglich zu demselben Ideenkreis, der im Schoße des Reichsschatzamtes geprüft wird, wie jeder andere derartige in der Oeffentlichkeit aufgetauchte Gedanke. Ueber seine Bereitwilligkeit dazu hat Staatssekretär Kühn sich in voller Deutlichkeit vor der Budgetkommission des Reichstages im November vorigen Jahres ausgesprochen, als damals verschiedene Monopolfragen in die Erörterung geworfen wurden, erklärt, daß das Reichsschatzamt jedem derartigen Vorschlage prüfend nachgehe. Man wird sich sagen müssen, daß von der Prüfung einer Anregung bis zu dem Beschluß, die zum Gegenstand eines Gesetzentwurfs zu machen, noch ein weiter Weg ist. Nach unseren weiteren Erkundigungen — schreibt der „Berl. Lok.-Anz." — scheint es sogar nicht ausgeschlossen, daß die jetzt in die Oeffentlichkeit geworfene Idee eines Zigarettenmonopols dem Reichsschatzamt von einer Interessentengruppe an die Hand gegeben wurde, und es ist möglich, daß diese Interessentengruppe bei dem Trust zu suchen ist, der in Dresden seinen Hauptsitz hat.

Wenn nun solche Monopolpläne, deren Verwirklichung doch nur zur Deckung etwaiger neuer, dauernder Ausgaben gedacht wurde gar mit dem möglichen Manko im Aufbringen des Wehrbeitrags in Zusammenhang gebracht wird, so wird an amtlicher Stelle erneut darauf hingewiesen, daß das Reichsschatzamt den End-Ertrag des Wehrbeitrags noch nicht kennt, da ganze Bundesstaaten damit noch im Rückstand sind. Bevor aber hierüber nicht volle Klarheit geschaffen ist, läßt sich auch nicht zahlengemäß feststellen, für welchen einmaligen Bedarf noch eine Deckung nötig ist.

Aufgriffung französischer Spione.

⊡ Berlin, 23. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Man meldet aus Teschen (böhm. Grenze): Drei Offiziere des 5. Husarenregiments, das gegenwärtig an den Brigade- und Divisionsmanövern im Amt Komorn-Acs teilnimmt, griffen gestern abend im Acser Felde drei Spione — zwei Engländer und ein Franzose — auf. Der Franzose hatte Frauenkleider an und trug eine ziemlich gute Skizze von der Festung Komorn, ihren Kasernen, Pulvermagazinen und Außenwerken bei sich im Unterrock eingenäht. Die beiden Engländer verfügten über mehrere Karten des Festungsgeländes. Alle drei wurden verhaftet. In einem Brigadebefehl wurden die Offiziere belobt und den Mannschaften für das Aufgreifen weiterer der Spionage verdächtiger Personen Anerkennungen in Aussicht gestellt.

Die gefährliche ausländische Gouvernante.

m. Paris, 23. Juli. Aus Verdun wird gemeldet: Da die Zahl der bei den Offizieren der dortigen Garnison angestellten ausländischen Dienstboten und Gouvernanten beträchtlich zugenommen hat, erließ der Platzkommandant einen Befehl, in dem es heißt: „Den Offizieren wird größte Vorsicht bei der Anstellung von Ausländern empfohlen. In dem sie dieselben bei sich aufnehmen, laden sie eine große Verantwortung auf sich. Sie müssen diese Fremden beständig überwachen. Sie dürfen keinerlei militärische Schriftstücke in ihrem Bereich lassen und müssen sich in ihrer Gegenwart jeden Gespräches über dienstliche Dinge enthalten.

Eine furchtbare Wetterkatastrophe in Bulgarien.

w. Sofia, 22. Juli. **In den letzten Tagen gingen über verschiedene Gegenden Wolkenbrüche nieder und verursachten namentlich in Jambol, Lom, Rasgrad und Eski-Djumaja große Ueberschwemmungen. Bisher wurden mehr als 100 Leichen aus den Fluten gezogen, doch soll die Zahl der Opfer weit größer sein. Der Schaden ist beträchtlich und wird auf etwa 10 Millionen geschätzt. Zur Unterstützung der von der Katastrophe Betroffenen ist eine Hilfsaktion eingeleitet worden.**

Poincare in Petersburg.

* Petersburg, 22. Juli. Präsident Poincare hat in Kraßnoje Sselo an einer Truppenschau teilgenommen. Der Kaiser ritt die Front ab, der Präsident folgte mit der Kaiserin und den Großfürstinnen-Töchter im Wagen. Später fand im Palast des Großfürsten Nicolaj Nicolajewitsch ein Diner statt, an dem die Majestäten, der Präsident und die Minister teilnahmen. Darauf wohnte Präsident Poincare einer Vorstellung im Theater von Kraßnoje Sselo bei.

Die Vereinigten Staaten und Haiti.

* Washington, 22. Juli. In Guantanamo sind bereits 300 Marinesoldaten gelandet worden. Insgesamt werden dort etwa 1000 Marinesoldaten für den etwaigen Dienst in San Domingo an Haiti zusammengezogen werden. Der haitanische Gesandte hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär Bryan, daß eine Intervention eine Anzahl von Gegenresolutionen zeitigen und die Auflösung der jetzigen Regierung notwendig machen würde.

Der Prozeß der Madame Caillaux.

w. Paris, 23. Juli. Nach der gestrigen Prozeßverhandlung kam es in der Nähe des Justizpalastes zwischen Camelots du Roi, welche unter dem Rufe: „Caillaux der Mörder!" eine Kundgebung veranstalteten und einer Gruppe Sozialisten und Radikalen zu einer argen Reiberei, bei der mehrere Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

w. Paris, 23. Juli. Trotz der im Namen der Regierung vom Staatsanwalt, gestern abgegebenen feierlichen Erklärung, daß das sogenannte „grüne Schriftstück" nicht existiere, halten die Caillaux feindlichen Blätter daran fest, daß dieses Schriftstück, welches auf das Vorgehen Caillaux während der deutsch-französischen Marokkoverhandlungen ein so bedenkliches Licht wirft, wirklich vorhanden und keineswegs apokryph sei.

Der „Figaro" schreibt:

Zwei dieser Schriftstücke, welche den Beweis für die unerlaubten Handlungen Caillaux bilden, befanden sich in den Händen Calmettes und es war keine Fälschung. Herr Caillaux irrt sich, wenn er glaubt, daß eine von zwei Ministern den Geschworenen zugesandte Erklärung ihn rein waschen könne. Er irrt sich, wenn er denkt, daß drei Zeilen des Justizministers Bienvenu Martin und zwei Zeilen des Ministers des Innern Malvy ein hinreichendes Zeugnis bilden. Herrn Caillaux steht eine Jurisdiktion offen, wenn er sich nur in loyaler Weise auseinandersetzen will, das ist nicht das Schwurgericht, das ist der Staatsgerichtshof.

Im „L'Homme Libre" erklärt Clemenceau, er habe die ihm von einem Zeugen, dem Figaro-Redakteur Latzerus zugeschriebene Aeußerung, daß Caillaux vor den Staatsgerichtshof gehöre, in dieser Form nicht getan. Der Sachverhalt sei folgender: Man habe ihm von Papieren gesprochen, aus denen hervorgehen sollte, daß Caillaux als Ministerpräsident seine Befugnisse überschritten und mißbraucht habe. Bei dieser Gelegenheit habe er bemerkt, falls dies festgestellt würde, müßte man den Staatsgerichtshof einberufen. Er müsse, schließt Clemenceau diese Nuance hervorheben, da ihm niemand diese Schriftstücke gezeigt habe.

Der „Radikal" schreibt:

Die amtliche Erklärung des Generalstaatsanwaltes bildet einen neuen Beweis dafür, wie leidenschaftlich ungerecht und verleumderisch die gegen Caillaux geführte Fehde war.

Die „Aurore" sagt: In diesem politischen, vollständig politischen Prozeß stürzen alle Argumente der Ankläger Caillaux kläglich zusammen.

Die albanische Krise.

w. Paris, 23. Juli. Turkan Pascha reist heute nach Wien ab. Das Echo de Paris meldet zu seinem hiesigen Besuche: Turkan Pascha, der Fürst und Turkans Ministerkollegen haben begriffen, daß das Hauptindernis für eine albanische Anleihe in dem Umstande zu suchen sei, daß Oesterreich-Ungarn für sich und Italien in der künftigen albanischen Nationalbank eine bevorzugte Stellung beanspruchen. Nach dem von der Regierung von Durazzo genehmigten Entwurf, dessen Annahme Turkan Pascha in Wien empfehlen wird, sollen die Mächte in dem Aufsichtsrate der albanischen Nationalbank eine gleiche Anzahl von Stimmen besitzen. Der Präsident der Bank würde ein Albanese, die Vizepräsidenten ein Franzose u. ein Engländer und die leitenden Verwaltungsräte ein Oesterreicher sein. Es scheint, daß dieses Projekt in Paris angenommen würde, falls auch Oesterreich ihm zustimme, dann sei dessen Verwirklichung gesichert. Man werde eine von den Großmächten garantierte Anleihe von 75 Millionen ausgeben, zu deren Zinsendeckung die Zolleinnahmen, die Salzsteuer usw. dienen müßten. Fürst Wilhelm und seine Minister seien überzeugt, daß sie mit einer solchen Summe genügend Freiwillige finden und vor allem die Zahl ihrer Feinde verringern könnten.

Die Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn u. Serbien

w. Wien, 23. Juli. Gegenüber einer Deputation der serbischen Nationalpartei in Bosnien und der Herzegowina, welche den loyalen Gefühlen der serbischen Nationalpartei des bosnisch-herzegowinischen Landtags Ausdruck gab, erklärte der Ministerpräsident Graf Stürgkh, es sei gerade in dieser Zeit sehr erfreulich, daß insbesondere der Landwirtschaft treibende Teil der serbischen Bevölkerung von schädlichen Einflüssen unberührt sei und seine korrekte und loyale Gesinnung und Haltung betätige. Es sei nicht Sache ruhigerwägender Staatsmänner, für die Freveltaten Einzelner eine ganze Nation verantwortlich zu machen. Andrerseits könne nicht geleugnet werden, daß das fluchwürdige Attentat in Serajewo der Ausfluß einer unter mannigfachen Einflüssen stehenden staatsgefährlichen Bewegung sei, welche für die Entwicklung Bosniens und im Rahmen der gesamten Monarchie einen bedenklichen Charakter aufweise.

Wenn in Bosnien die kulturelle Arbeit unter dem Zusammenwirken der Nationen und Konfessionen aufgeschlossen werden sollte, müßten die vorhandenen Schäden gänzlich ans Tageslicht gebracht und unnachsichtlich ausgetilgt werden. Daran haben in erster Linie die Vertreter jener Richtung innerhalb des serbischen Volkes in Bosnien und der Herzegowina ein Interesse, welche mit der Verwaltung von Bosnien die Ueberzeugung hätten, daß Bosnien und die Herzegowina in der österreichisch-ungarischen Monarchie nicht minder einverleibt seien, als die übrigen unter dem Szepter seiner Majestät befindlichen Länder, und daß jede Bewegung, welche eine Verwirklichung ihrer Ideale außerhalb der Monarchie suche, gegen die Lebensinteressen der Monarchie in strafwürdiger Weise sich vergehe.

Graf Tisza über die Lage.

* Budapest, 22. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Vor Uebergang zu den Interpellationen betr. die Beziehungen zu Serbien ergriff Tisza das Wort. Er wolle an die Interpellanten eine Bitte richten; er habe schon an den beiden vorangegangenen Interpellationstagen auf die Interpellationen keine erschöpfende inhaltliche Antwort erteilen können. Im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit und in Kenntnis der Sachlage halte er es für seine Pflicht, die Anschauung auszudrücken, daß es im gegenwärtigen Augenblicke nicht im Interesse des Landes sei, diese Frage im Parlament zu erörtern. (Großer Lärm links.) Der Ministerpräsident fuhr fort, er halte es für seine Pflicht, dies dem Hause mitzuteilen und füge hinzu, daß er selbstverständlich, sobald die Zeit hierfür gekommen sei, im Hause diese Fragen zu besprechen. Schließlich ersuchte er die Interpellanten, von der Einbringung von Interpellationen abzusehen.

Der Abgeordnete Mezöffy von der Unabhängigkeitspartei interpellierte dennoch wegen der bosnischen Frage.

Im Laufe der Debatte ergriff der Ministerpräsident Graf Tisza wiederholt das Wort. Er sagte, die auswärtige Lage sei jetzt nicht der Art, daß man das Eintreten einer ernsten Wendung als sicher oder auch nur als wahrscheinlich betrachten könne. Die auswärtige Lage könne jetzt ebenso gut durch friedliche Mittel gelöst werden, wie auch die Möglichkeit einer ernsten Verwicklung vorliege.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

* Washington, 22. Juli. Die Vermittler der südamerikanischen Staaten, Daguna, Suarez und Naon ersuchten den Präsidenten Wilson, den Einfluß der Vereinigten Staaten dahin geltend zu machen, daß Carranza eine allgemeine Amnestie für die Anhänger Huertas erließe. Die Vermittler sagten dem Präsidenten und dem Staatssekretär Bryan, daß ihre Regierungen wahrscheinlich keine Regierung in Mexiko anerkennen würden, die sich weigere, eine Amnestie zu erlassen und mit friedlichen Mitteln und den bei zivilisierten Völkern üblichen Gepflogenheiten zur Herrschaft gelangen werde.

⊙ **London**, 23. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Times" in Mexiko telegraphiert seinem Blatte, daß es vorgestern wieder zu Kämpfen zwischen den Anhängern Zapatas und den Regierungstruppen in den Vorstädten der Hauptstadt gekommen ist, ungefähr zwölf Meilen von der Stadt entfernt. Es sei den Regierungstruppen schließlich gelungen, den Feind auseinander zu treiben, bis Verstärkungen aus dem Lande eingetroffen waren. Gestern war in der Stadt wieder alles ruhig.

⊙ **London**, 23. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Times" meldet aus Washington, daß die erwartete Konferenz zwischen den Vertretern Carbajals und dem General Carranza erst in den nächsten Wochen stattfinden würde. Man fürchtet, daß Schwierigkeiten eintreten werden. General Carranza wolle keine Amnestie gewähren, und aus Mexiko wird gemeldet, daß Carbajal es lieber auf einen Kampf ankommen lassen wolle, als die Anhänger Huertas aufzugeben. Die Regierung der Vereinigten Staaten tue alles Mögliche, um auf General Carranza einzuwirken.

Die Gesandten von Argentinien, Brasilien und Chile sprachen gestern bei dem Präsidenten Wilson vor und erklärten ihm von neuem, daß es unbedingt notwendig sei, daß er seinen Einfluß bei General Carranza durchsetze.

---

setzt. Am Freitag, 24. Juli findet eine Wiederholung der „Idealen Gattin" statt. Für Samstag und Sonntag ist eine Aenderung des Spielplans nötig geworden, indem an diesen beiden Tagen anstatt der Erstaufführung von „Ein Tag im Paradies" die Operette „Die Dollarprinzessin" zum ersten Male in Szene geht. Als Gast in der Rolle der Daysi tritt an beiden Tagen Fräulein Deutz vom Kurtheater Baden-Baden auf.

Operette im Rosengarten.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben: Die gestrige Volksvorstellung der Operette im Rosengarten war erfreulicherweise vollständig ausverkauft. Da aber die Volksvorstellungen für einen großen Teil des Publikums schwer zugänglich sind, wäre es wohl zu empfehlen, wenn auch im Rosengarten „Volksvorstellungen zu volkstümlichen Preisen" ähnlich denen im Hoftheater eingeführt würden.

Handels- und Industrie-Zeitung

Der Binger Hafen 1913.

In dem schon erwähnten Jahresbericht der Großherzoglichen Handelskammer zu Bingen a. Rh. wird über den Verkehr des Binger Hafens im Jahre 1913 folgendes ausgeführt:

„Der Speditions- bezw. der allgemeine Umschlagsverkehr des hiesigen Hafens zeigte im Berichtsjahre gegen das Vorjahr 1912 leider einen Rückgang von ungefähr 75 000 Tonnen. Dieser Verlust ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß, wie in dem letztjährigen Bericht schon angedeutet, die Braunsteintransporte der Werke in Waldalgesheim nicht mehr hier, sondern an der eigenen Ladestelle unterhalb Trechtingshausen eingeladen werden. Wenn ja auch einzelne Artikel, wie Wein, Schwerspat, Eisenbahnschwellen, Zement, Bauholz, Bausteine, Kohlen und Briketts im abgehenden Verkehr zum Teil eine wesentliche Zunahme gegen das Vorjahr zeigten, so konnten diese aber immerhin den Ausfall nicht ersetzen, indem speziell in diesem Verkehre immer noch ein Unterschied von ca. 60 000 Tonnen verbleibt. Es ist auch zu berücksichtigen, daß die Zunahme der letztgenannten 5 Artikel lediglich auf den Bau der neuen Eisenbahnbrücke bei Kempten zurückzuführen ist, also diese Zunahme nur als eine sporadische bezeichnet werden kann. Der Umschlag im ankommenden Verkehr zeigte besonders in den Artikeln Roggen, Gerste, Mais, Mehl, Schwellen und Telegraphenstangen, und dann vor allem Sand, Kies und Floßholz eine bedeutende Abnahme, während andere Artikel, wie Raps, Felle, Öl, Kartoffelmehl und Kohlen eine Zunahme aufzuweisen hatten. Immerhin bleibt aber im ganzen dieser Verkehr gegen das Vorjahr um ca. 15 000 Tonnen zurück. Zu diesem Rückgang des hiesigen Umschlages trägt der Nachbarhafen Freiweinheim einen guten Teil bei; in dieser Beziehung ist auch keine Besserung, eher das Gegenteil zu erwarten, da bekanntlich die dortigen Ufer mit großen Kosten reguliert und dadurch die Aus- und Einladeverhältnisse wesentlich verbessert worden sind. Auch Östrich hat jetzt eine Landebrücke erhalten und man geht mit dem Gedanken um, daselbst eine kleine Kaianlage zu bauen, wodurch alsdann dem hiesigen Hafen noch mehr Güter entzogen werden dürften. Es wäre wohl eine Möglichkeit geboten, den Binger Umschlagsverkehr durch Heranziehung größerer Transporte nach und von der Saar zu heben, aber es dürfte dies nicht anders zu verwirklichen sein, als daß dafür die hiesige Stadtverwaltung nach Lage der Verhältnisse die Werft- und Krangebühren weiter ermäßigt, um imstande zu sein, gegen Ludwigshafen erfolgreich zu konkurrieren.

Der Eisenbahnwaggonverkehr hatte in Anbetracht der vorerwähnten Verhältnisse natürlich auch einen großen Rückgang zu erleiden; er belief sich auf ca. 700 Waggons. Dadurch aber, daß es möglich war, die Hafenfrachten ohne hindernde Einwirkung auf den Verkehr zu erhöhen, blieb erfreulicherweise das Ergebnis gegen das Jahr 1912 sich ungefähr gleich. Der zeitweise allgemeine Wagenmangel machte sich auch im hiesigen Hafen geltend. — Das Speditionsgeschäft als solches war im Stückgutverkehr wohl recht lebhaft, ließ jedoch aus den bereits erörterten Umständen in Massengütern zu wünschen übrig, ebenso auch die Lagerei. Es war hier, wie an manchen anderen Hafenplätzen auch, öfters genügend freier Lagerraum vorhanden. Was nun die Spesensätze anbelangt, so sind dieselben, wenn man auch vereinzelt von einer kleinen Besserung sprechen kann, im allgemeinen immer noch nicht auf der normalen Höhe, auf der sie sich befinden sollten, um ein gesundes Speditionsgeschäft zu ermöglichen. Leider sind in vielen Fällen immer noch ungesunde Konkurrenzunterbietungen zu beklagen.

Das Schiffahrtsgeschäft ist im großen und ganzen recht lebhaft gewesen, und wurde nur von Mitte Oktober bis Mitte November durch Kleinwasser gestört, während in der übrigen Zeit der Wasserstand als ein guter zu bezeichnen war. Die Frachten, Schlepplöhne und Schiffsmieten haben sich aber immer noch nicht gebessert; man könnte eher noch einen weiteren Rückgang verzeichnen. Dies hat indessen auf die Groß-Rhedereien insofern weniger Einfluß, als durch die Bildung der bekannten Konzerne die Betriebskosten der einzelnen Gesellschaften ganz wesentlich verringert wurden und dadurch ein verhältnismäßig günstiges Jahresresultat wohl erzielt werden dürfte. Zu den beiden bestehenden Konzernen, dem sogenannten preußischen und badischen Konzern, hat sich jetzt noch ein neuer, der bayerische, gebildet. Die Befürchtung, daß durch die Bildung dieser Konzerne die Frachten etc. in die Höhe geschraubt würden, hat sich aber bis jetzt noch nicht bewahrheitet, im Gegenteil, es blieben die außerordentlich billigen Frachtsätze noch bestehen und kamen der Industrie wie dem Handelsstande überhaupt zu gut. Die Partikularschiffer haben natürlich durch diese Verhältnisse schwer zu leiden.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Bei geringen Umsätzen war die Tendenz des Abendverkehrs auf Deckungskäufe sowie auf bessere Newyorker Anfangsnotierungen etwas fester. Am Kassamarkt notierten Scheideanstalt 3 Prozent über, Bad. Anilinfabrik dagegen 5 Prozent unter heute Mittag.

Kurse von 5¾ bis 6¼ Uhr.

Staatspapiere. 4proz. Preuß. Schatzscheine 1914 verl. 100 b. 4½proz. Oesterr. Staats-Rente 1913 87⅞ a 87⅝ b. 5proz. Mexikaner 69.10 b.

Bankaktien. Kreditaktien 182½ b., Diskonto-Komm. 179⅝ b., Dresdner Bank —.— b., Petersburger Intern. Handelsbank 104 b.

Verkehrswerte. Staatsbahn 139½ b., Lombarden —.— b., Baltimore u. Ohio —.— b., Packetfahrt —.— b., Nordd. Lloyd 109¼ b.

Industriewerte. Deutsch - Luxemburger 118⅝ b. Gelsenkirchen 174⅞ a 175 b., Phönix 226 a 226½ b., Edison 233 a 232¾ b., Schuckert 134 b., Voigt u. Häffner 197.50 b., Elektr. Bergmann 103 b. Chem. Anilin 549 b., Scheideanstalt 544 b., Höchster 452 b., Kleyer 281 b., Siegener Eisenkonstruktion 178 b., Fahrzeug Eisenach 87 b.

Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr.

Phönix 226⅝.

Tendenz: Gut behauptet.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 22. Juli. Bereits bei Eröffnung zeigte die Börse heute bessere Veranlagung. Verkäufe, die noch stattfanden, waren nicht sehr bedeutend und wurden leicht aufgenommen. Nach den ersten Umsätzen war die Haltung ausgesprochen fest, und infolge von Rückkäufen und Interventionen erfuhren die Kurse auf der ganzen Linie ziemlich ansehnliche Erholungen. Nach einer Periode der Geschäftsstille und Sammlung setzte sich die Aufwärtsbewegung von neuem durch, sodaß die Börse in fester Haltung schloß. Höher notierten namentlich französische und serbische Renten, heimische Bankaktien und Industriewerte. In russischen Fonds war die Kursbildung keine gleichmäßige.

Londoner Effektenbörse.

London, 23. Juli. Konsols waren an der heutigen Börse schwankend. Fremde Werte lagen matt, Amerikaner nachmittags fest, Kupferwerte und Diamantaktien im Einklang mit Paris gebessert.

New-Yorker Effektenbörse.

Newyork, 22. Juli. Zu Beginn der heutigen Börse übte der Kursrückgang der New Haven Shares, in Verbindung mit der Ankündigung, daß die Regierung einen Prozeß gegen diese Bahn einleiten werde, eine Verstimmung aus; doch gestaltete sich die Tendenz bald wieder als fest, ohne daß jedoch der Verkehr einen lebhafteren Charakter annahm. Das Interesse wandte sich späterhin vorwiegend einigen Spezialwerten zu, von denen Petroleumwerte bevorzugt waren. Heftigen Angriffen der Baisepartei waren die Shares der Chesapeake and Ohio und Missouri Pacific ausgesetzt. Das Geschäft war in der Schlußstunde träge, die Tendenz unregelmäßig.

Aktienumsatz: 182 000 Stück.

Am Bondsmarkte wurde bei schwacher Tendenz ein Umsatz von 2 923 000 Dollars erzielt.

Handel und Industrie.

Konsulatsverzeichnisse.

Der Handelskammer ist, wie wir erfahren, das Verzeichnis der auswärtigen Konsuln im Deutschen Reich und das Verzeichnis der Kaiserl. Deutschen Konsulate im Ausland zugegangen. — Das Verzeichnis sämtlicher für Baden zuständigen Konsulate wird im Septemberheft der Handelskammerberichte veröffentlicht werden.

Hedwigshütte, Anthrazit-, Kohlen- und Kokswerke (James Stevenson), A.-G., Stettin.

Das Ergebnis der einzelnen Betriebsstellen, Zweiggeschäfte und Tochtergesellschaften war im Geschäftsjahr 1913/14 dem Jahresbericht zufolge ungleichmäßig. Einzelne Stellen haben mit Verlust gearbeitet; dieser Verlust ist am Gesamtergebnis abgezogen worden. Der Betriebsgewinn einschließlich des Ergebnisses der Beteiligungen ging auf 943 699 ℳ (1 233 913 ℳ) zurück; dazu treten noch 42 602 ℳ (43 467 ℳ) Vortrag. Anderseits erhöhten sich die Verwaltungskosten und Steuern auf 377 914 ℳ (357 399 Mark). Auf zweifelhafte Forderungen wurden M. 14 728 (9218) abgeschrieben und der Talonsteuer-Rücklage wieder 10 000 Mark zugewiesen. Für den Wehrbeitrag wurden diesmal 10 000 Mark zurückgestellt. Im Vorjahre wurden hingegen noch 16 000 M. für Beamtenfürsorgezwecke verwandt. Die Abschreibungen wurden etwa in der Höhe des Vorjahres mit 225 855 (227 379) M. bemessen, so daß sich der Reingewinn auf 347 805 M. 657 385 Mark) ermäßigte. Infolgedessen wird, wie schon berichtet, die Dividende auf 5 Prozent (9 Prozent) herabgesetzt. Nach Zuwendung von 13 041 Mark (74 784 M.) an Aufsichtsrat und Vorstand vermindert sich der Vortrag auf 34 765 M. Auf der Betriebsstelle Gotzlow ist in der Brikettfabrik der Dampfbetrieb durch elektrischen Betrieb ersetzt worden. Von den Grundstücken in Gotzlow und Stolzenhagen wurden Teile für 78 660 M. verkauft und einige Parzellen für 20 510 M. eingetauscht. Ein auf den verkauften Parzellen stehendes Beamtenhaus ist für 100 000 M. in den Besitz des neuen Eigentümers übergegangen. Der erzielte buchmäßige Ueberschuß bei Verkauf des Gebäudes und der Erlös für die verkauften Grundstücke ist zu Abschreibungen verwandt worden. Zur Erledigung der Geschäfte in Magdeburg wurde dort eine Zweigniederlassung gebildet. Nach der Vermögensrechnung stiegen die laufenden Verbindlichkeiten auf 5 016 555 Mark (4 076 904 M.), während anderseits die Außenstände sich auf 5 225 250 M. (4 699 453 M.) erhöhten, darunter die Forderungen an die Tochtergesellschaften auf 1 884 824 M. (1 686 822 M.). Die Warenvorräte vermehrten sich auf 1 306 719 Mark (1 168 676 M.). Die Beteiligungen bei den Tochtergesellschaften und andern werden mit 1 277 983 M. (1 235 983 M.) sowie die Darlehen für dauernde Anlagen der Tochtergesellschaften mit 2 703 858 Mark (2 911 839 M.) aufgeführt. Weiter werden ausgewiesen an bar 59 298 M. (54 440 M.), Wechseln 76 495 M. (53 920 M.) und an Wertpapieren 52 010 M. (51 923 M.). Die Hypothekenverpflichtungen belaufen sich auf 1 517 384 M. (1 535 756 Mark). Ueber die Aussichten heißt es im Bericht, daß im laufenden Jahre die einschlägigen Verhältnisse noch nicht besser geworden seien; es wäre müßig, jetzt schon mehr hierüber zu sagen, als daß man den Bedarf zu nicht ungünstigen Preisen eingedeckt und bei sorgfältiger Verfügung ein entsprechendes Ergebnis zu erwarten habe.

Verkehr.

Rhein-Bodenseeschiffahrt.

B. C. Karlsruhe, 22. Juli. Der Minister des Innern, Freiherr v. Bodman besuchte dieser Tage in Bern die schweizerische Landesausstellung. Aus Anlaß dieses Besuches wurde zu Ehren des badischen Ministers ein Frühstück im Hotel „Berner-Hof" veranstaltet. Ein Züricher Blatt schreibt nun über diesen Ministerbesuch folgendes: „Man geht nicht fehl mit der Annahme, daß bei diesem Anlaß auch Vorbesprechungen über die Rheinbodenseeschiffahrt zwischen Exz. von Bodman und Herrn Bundesrat Calonder gepflogen wurden. Insofern kommt dem Besuche eine erhöhte Bedeutung zu, da es nicht genug zu begrüßen ist, wenn zwischen den leitenden Persönlichkeiten der dabei interessierten Staaten eine engere persönliche Fühlung geschaffen wird. Diese Bedeutung kam auch in der ganz besonderen Auszeichnung zum Ausdruck, mit der das Bundespalais den Minister des Innern unseres altbefreundeten Nachbarlandes Baden empfing."

Württembergische Staatseisenbahnen.

st. Stuttgart, 23. Juli. Die württ. Staatseisenbahnen hatten im Monat Juni bei einer Gesamteinnahme von 8 209 000 M. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres das ganz beträchtliche Mehr von 805 000 M. zu verzeichnen. Von der Mehreinnahme entfallen 341 000 M. auf den Personenverkehr und 465 000 auf den Güterverkehr. Bei den Mehreinnahmen aus dem Personenverkehr ist zu beachten, daß ein Teil des Pfingstverkehrs heuer noch in den Juni fiel; außerdem hat der starke Besuch der Stuttgarter Gesundheitsausstellung, sowie die zahlreichen Kongresse und Versammlungen, die im Juni in Stuttgart stattfanden, das finanzielle Ergebnis der Staatsbahnen offenbar in recht günstiger Weise beeinflußt. Andererseits ist aber auch das Anwachsen der Einnahmen aus dem Güterverkehr ein Anzeichen dafür, daß sich die wirtschaftliche Lage allmählich doch wieder etwas bessert.

Warenmärkte.

Kartoffel-Fabrikate.

(Marktbericht der Deutschen Stärke-Verkaufsgenossenschaft, G. m. b. H., Berlin.)

Berlin, 21. Juli. Das Geschäft in Kartoffelfabrikaten hat sich seit Erscheinen unseres letzten Berichts, der sommerlichen Jahreszeit entsprechend, unverändert ruhig gestaltet, und sind gegenwärtig größere Umsätze nicht zu verzeichnen. Allmählich kommen die noch unverkauften Bestände der Fabriken in alter Ware zum Angebot, doch finden die Abgeber hiermit beim Konsum wenig Gegenliebe, da die Geschäfte meistens von der sogenannten zweiten Hand aufgenommen werden, die eher als die Produzenten für Preiskonzessionen zu haben sind.

Die vorliegenden Berichte über den Stand der Kartoffelfelder lauten im allgemeinen nicht ungünstig, nachdem die sehnlichst erwünschten Niederschläge inzwischen fast überall eingetreten sind. Auch in Holland stehen die Kartoffeln gut.

Zu notieren ist frei Berlin per Juli a. c.: Kartoffelstärke und Kartoffelmehl, trockene, superior M. 19,25—19,75; dto. prima M. 18,75—19,25; Bonbonsyrup, 44° M. 23,75—24,25; Caprillairsyrup, 44° weiß M. 23,25—23,75; dto. 42°, weiß M. 22,25 bis 22,75; Stärkesyrup, prima halbweiß M. 21,25 bis 21,75; Capillairzucker, weiß M. 22,25—22,75; Dextrin, superior, gelb u. weiß M. 25,50—26; Dextrin, prima, gelb und weiß M. 25—25,50.

Zu notieren fob Stettin: Kartoffelstärke und Kartoffelmehl, superior M. 19—19,50; dto. prima M. 18,50—19. Alles per 100 kg bei Posten von mindestens 10 000 kg.

Londoner Getreidemarkt.

London, 22. Juli. „The Baltic" Schluß.

Weizen schwimmend: fester.

Mais schwimmend: williger und Preise für Teilladungen 3 d niedriger.

Gerste schwimmend: willig auf günstige russische Wetter- und Ernteberichte.

Hafer schwimmend: stetig bei geringer Nachfrage.

Londoner Müllermarkt.

London, 22. Juli. (W. B.) (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren für zwei Tage: Weizen 40 000, Mais 1 000, Mehl 8 000, Gerste 7 000, Hafer 10 000 Q. Ausländischer Weizen fest und 3 d höher, englischer wenig angeboten. Amerikanischer Mais geschäftslos, Donauer fest und 3 d höher. Amerikanisches und englisches Mehl ruhig aber stetig. Gerste fest. Hafer fest und 1½ d höher. Wetter: Heiß.

Chicagoer Getreidemarkt.

Chicago, 22. Juli. (W. B.) Weizen. Der Markt wies heute durchweg eine feste Haltung auf. Wenn die Preise bei Eröffnung des Marktes sich nur um ⅛ c. höher stellten, so strebten die Kurse kräftig nach oben, als Berichte über Schäden durch schwarzen Rost bekannt wurden und über große Hitze und Dürre aus dem Nordwesten geklagt wurde. Ungünstige Ernteberichte von Rußland und Kanada sowie hausselautende Berichte von den überseeischen Plätzen und Käufe der Firma Armour begünstigten die Hausseströmung. Käufe der Händler für effektive Ware, ungünstige Berichte von Argentinien und die Festigkeit der nordwestlichen Produktenmärkte bewirkten im Zusammenhang mit dem geringen ersthändigen Angebot und Meldungen über umfangreiche Verschiffungen an den Stapelplätzen daß sich die Kurse bei Schluß des Marktes um 1¼ bis 1⅜ c. höher stellten. — Mais. Bessere Nachfrage nach Lokoware im Südwesten, der à la hausse lautende Bericht des Prince Current vom Südwesten eröffneten den Markt. Meldungen über kleinere Zufuhren, Käufe der Firma Armour hatten in Uebereinstimmung mit dem Weizenmarkt ein weiteres Anziehen der Kurse zur Folge. Späterhin schwächte sich die Haltung etwas ab infolge der Ankündigung von wohltuenden Regenschauern. Auch wurden Realisationen vorgenommen. Der Schluß vollzog sich jedoch in fester Haltung, da neuerdings die Kommissionshäuser für argentinische Rechnung zu Käufen schritten. Die Preise stellten sich gegen gestern ⅝ bis ⅞ c. höher.

New-Yorker Warenmarkt.

Newyork, 22. Juli. (W. B.) Weizen: In Uebereinstimmung mit der guten Haltung der europäischen Märkte und auf Meldungen über Schädigungen der Ernte durch schwarzen Rost, eröffnete der Markt in fester Haltung. Die nach oben gerichtete Preisbewegung setzte sich fort, da das Angebot der Farmer gering war und auch die Firma Armour sich eindeckte. Umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen bewirkten, daß sich die Preise gegen gestern um 1 c. bis ⅞ c. höher stellten. — Baumwolle: Auf festere Berichte von den Auslandsmärkten und Käufen von Firmen, die Verbindungen zum Auslande unterhalten, eröffnete der Baumwollmarkt in stetiger Haltung mit bis zu 5 Punkten höheren Kursen. Der Ausweis der sichtbaren Vorräte begünstigte die Haussespekulation und haussierend wirkte auch die Einstellung der kontraktlichen Kündigungen. Der Verkaufsdrang des New-Orleanser Marktes bewirkte jedoch, daß sich die höchsten Tageskurse nicht voll behaupten konnten und bei stetiger Haltung wiesen die Kurse bei Schluß Besserungen bis zu 1 Punkt auf bezw. bis 3 Punkte niedriger. — Kaffee: Der Markt eröffnete in träger Haltung auf Meldungen über umfangreiche brasilianische Ankünfte, die Verkäufe der Kommissionshäuser auslösten und die Preise stellten sich bis 4 Punkte niedriger. Im weiteren Verlaufe kam die nach unten gerichtete Preisbewegung stärker zum Ausdruck, da die Meldungen von den französischen Märkten enttäuschten und auch teilweise zu Realisationen geschritten wurde. Die Schlußpreise stellten sich gegen gestern bis 14 Punkte niedriger.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Nachlassverwaltung der Firma Gebr. Eckel.

Deidesheim, 22. Juli. Der Verkauf des Weinlagers der Firma Gebr. Eckel inklusive des Rechtes, die Firma Gebr. Eckel zu führen, ist soeben abgeschlossen worden. Käufer sind die beiden Neffen des verstorbenen Kommerzienrats F. Eckel, Kinnich und Eckel-Sellmayr. Der Preis soll etwas über 125 000 M. betragen. Da aber einer der Hauptgläubiger, der ein rechtgültiges Urteil gegen die Firma Gebr. Eckel besitzt, auf das Weinlager Arrest hat legen lassen, kann der Verkauf erst dann perfekt werden, wenn es gelungen ist, den Arrest aufzuheben.

Letzte Handelsnachrichten.

Luxemburg, 22. Juli. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Bahn betrugen in der 2. Julidekade 252 350 Francs, gegen das Vorjahr weniger 11 820 Francs.

London, 22. Juli. (Wollauktion. Schluß.) Angeboten waren 6 900 Ballen, zurückgezogen wurden 500. Der Markt schließt lebhaft und fest. Im Ganzen wurden 145 000 Ballen offeriert, wovon England 86 000, der Kontinent, hauptsächlich Deutschland 34 000, Amerika 17 000 abgenommen haben. Gegen Maiserie notierten Merinos durchschnittlich 5 Prozent, lange Groosies 7½, feinere Neuseelandsorten 7½ bis 10 Prozent teurer. Von Großbreds feinere für Amerika gesucht 7½ bis 10 Prozent, feine Scoureds 5 Prozent, mittlere und grobe Groosies und Scoureds schließlich pari 5 Prozent höher. Feine Stipewolle pari, grobe unregelmäßig. Capwolle pari 5 Prozent teurer.

London, 22. Juli. Die Fondsbörse bleibt am 1. und 3. August geschlossen.

Liverpool, 22. Juli. Der Baumwollmarkt bleibt am 1. und 3. August geschlossen.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk No. 5

Angekommen am 20. Juli.

„Rhed R. 85", Schmitt, v. Alfum, 18 091 Dz. Kohlen.
„Maria Gertrud", Unger, v. Ruhrort, 15 300 Dz. K.
„Rhed R. 17", Laukers, v. Duisburg, 16 700 Dz. K.
„Harpen 12", Dörr, v. Ruhrort, 11 000 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk No. 7.

Angekommen am 18. Juli.

„Dina", Schwippert, v. Rotth., 12 000 Dz. St. u. Getr.
„Pingo III", Boffert, v. Rotterd., 5600 Dz. Getreide.
„Rosina", Rakert, v. Rotterd., 4000 Dz. Getreide.
„Prinzregent", Klermann, v. Duisb., 2000 Dz. Stückgut.

Angekommen am 20. Juli.

„Erna", Leinweber, v. Antw., 7000 Dz. Stückgut u. Getr.
„Emil Luise", Klein, v. Ruhrort, 11 500 Dz. Kohlen.
„De Rijn", Sandhöfel, v. Roterd., 12 850 Dz. Holz.
„Mathias", Ernst, v. Rotterd., 11 200 Dz. Holz.
„Wellenreiter", Scholten, v. Rotterd., 10 650 Dz. Holz.
„Petrus", Krüger, v. Rotterd., 7000 Dz. Holz.
„Diana", Zimmermann, v. Rotterd., Holz.
„Maria Adolfine", v. Rotterd., 10 500 Dz. Holz.
„Gretha II", v. Geenen, v. Rotterd., 10 000 Dz. Stückgut und Getreide.
„Exodo", Kalkoch, v. Rotterd., 6000 Dz. St. u. Getr.
„Susanna", Stumpf, v. Rotterd., Getreide.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Effektenbörsen.

Hamburg, 22. Juli. (Schluß.)

Reichsbankdiskont 4%.

	22.	21.		22.	21.
3 Hambg. St.-A.	80.25	80.25	Diskonto Komm.	179.75	178.90
Baltimore u. Ohio	82.50	82.50	Oest. Kreditanst.	182.40	183.—
Canada Pacific	185.25	184.90	Gelsenk. Bergw.	174.80	175.10
Oesterr. Südb.	15.50	15.—	Harpener Bergb.	162.50	169.75
O.Austr. Dampfs.	164.50	164.50	Phönix A. G. f. Bgb.	226.40	225.80
Dampfs. Kosmos	181.00	181.00	Laurahütte	137.—	136.50
Ostafrika-Linie	124.—	124.75	Dynamite Trust	160.40	160.80
Hbg.-Am. Paketf.	121.90	122.—	Ver. Har. Oelfbr.	—.—	—.—
Hbg.-Südam. Ds.	147.75	148.40	Otavi Minen	114.—	115.—
Nordd. Lloyd	102.80	102.90	Hamb. Strassenb.	185.50	184.60
Komm.-u. Disk.-B.	106.—	105.60	Silber ⎫ K.Brief	73.50	74.50
Deutsche Bank	228.25	229.75	Barren ⎭ Geld	73.—	74.—

Ruhig.

Amsterdam, 22. Juli. (Schluss.)

Diskont der Niederländischen Bank 3½%.

	22.	21.		22	21
Scheck London	12.12⅛	12.12⅝	Atchison	93.⅛	95.¾
do. Berlin	59.18	59.14½	Rock Island	1.⅛	1.⅛
do. Paris	48.13	48.16	Southern Pacific	95.⅛	95.—
do. Wien	50.16	50.10	Southern Railway	21.⅜	21.—
Niederl. Staatsanl.	77.⅛	77⅜	Union Pacific	128⅞	129.⅛
Russ. Zollkoupons	1.88—	1.88—	Amalgamated	69.⅞	69.⅞
Royal Dutsch Petr.	566.½	565½	Steels	60⅛	59.⅞
Deutsche Erdöl-Akt.	—,—	—,—	Shell Transport	—,—	—,—
Niederl.-Ind. Hdb.	—,—	104—			

Brüssel, 22. Juli. (Schluß.)

Diskont der Nationalbank von Belgien 4%.

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22	21.
Türken-Lose	—,—	—,—	Elektr. D.-Uebersee	— —	— —
Anmots-Friede	—,—	—,—	Prince Moorleases	691.—	— —
Russian Oil Comp.	33—	33.—	do. do. ultimo	687.—	707.—
Privat-Diskont	3.—	3.—			

Paris, 22. Juli. (Schluss.)

Diskont der Bank von Frankreich 3½%.

	22.	21.		22.	21.
Scheck London	25.175	25.17½	3 Portugies. II. Ser.	66.50	68.5
Wechs. a. Deutschl. k.	122.81	122.76½	4 do. Tabak	488.—	—,—
do. do. lang	123.18	123.¼	4 Türken (unifiz.)	80.70	81.—
Italien paris	99.50	99.56	Banque Ottomane	567.—	565.—
Privat-Diskont	2⅛	2¼	Rio Tinto	1702	1583
3 Rente	80.45	80.20	Lombardes	—,—	—,—
4 Italiener	94.40	94.40	Central Mining	202.—	203.—
Banque de Paris	1349	1288	Türken-Lose	194.50	194.50
Credit Lyonnais	146	1470	Chartered	21.—	20.—
Metropolitain	486.—	463.—	Debeers	401.—	398.—
4 Serben 1895	73.20	73.—	Eastrand	45.—	45.—
5 Bulgar. Tab.-Angt.	498.—	489.—	Goldfields	55.—	54.—
4 Russen kons. I. u. II.	88.80	88.80	Jagersfontein	100.—	100.—
5 do. do. 1906	101.—	101.70	Randmines	146.—	149.—
4½ do. do. 1909	88.20	88.30	Robinson	73.—	72.—
4 Spanier	87.50	87.70	Harpener	1252	1261
3 Portugiesen I. Ser.	—,—	—,—	Spassky Copper	65.—	66.—

Fest.

London, 22. Juli.

Diskont der Bank von England 3%.

(Schlusskurse.)

	22.	21.		22.	21.
Tend.: ruhig.			Jagersfontein	4.—	4.¼
2½ Consols	75 5/16	75 9/16	Roddersfontein	13½	13¾
3 Reichsanleihe	76.—	75.—	Premier	7⅝	7⅞
5% Argent. 1890	101.½	101.½	Randmines	5 5/16	5.⅜
4 Argen.	80.—	80.½	Tendenz: ruhig.		
4 Japaner	82.—	82.—	Atchison comm.	100.—	99.¾
4½% do. do. II. S.	91.½	91.¾	Canadian	180.¼	189.¼
5 Mexikaner	89.—	87.—	Baltimore	83⅛	83.—
4% Russen 89	86.½	88.¼	Chicago Milwaukee	100.—	98.¾
Ottomanbank	13.—	13.—	Denvers com.	8.¼	4.½
Tend. ruhig.			Erie com	23.½	23.¾
Amalgamated	74.¾	76.¾	Greatwestern	14.—	14.—
Anaconda	6.¼	6.⅝	Grand Trunk ord.	14⅛	14.½
Rio Tinto	67.⅛	67.⅛	Reading	83.—	82.—
Tanganyika	1 15/16	1 15/16	Louisville	140.½	140.—
Utah Copper	11.½	11.½	Missouri Kansas	12.½	11.½
Central Mining	8.—	8.¼	Ontario	29.½	29.½
Chartered	11/16	11/16	Pennsylvania	56.⅛	56.¾
De Beers	15	13½	Rock Island	1.—	1.—
Eastrand	1 13/16	1 13/16	Southern Pacific	88.⅜	88.—
Schild	1.⅛	1.⅛	Southern Railway	22.½	21.¾
Sperr	⅛	1/16	Union com.	161.⅛	160.⅞
Goldfields	2 3/16	2 7/16	Steels com.	63.½	61.⅝

Valparaiso, 22. Juli.

Wechsel auf London 9⅜.

St. Petersburg, 22. Juli. (Schluss.)

Diskont der Russischen Staatsbank 5½%.

	22.	21.		22.	21.
Scheck London	95.95	95.93	Ruß.-Asiat. Bank	240.—	242.—
Scheck Berlin	46.73	46.73	Petersb. Int. Handelsb.	414.—	423.—
Scheck Paris	38.14	38.10	do. Diskonto-Bank	437.—	435.—
4 Russ. Staatsr.	92.½	92.½	Sibir. Handelsbank	—.—	550.—
4½ Ruß. Anl. 1905	98.½	98.½	Bakuer Naphta-Ges.	631.—	613.—
3½ Bodkr. Pfdbr.	84.½	84.½	Gebr. Nobel Naphta-Gs.	823 —	833 —
4 Russ. Präm.-Anl. 1864	—.—	—.—	Brjansker Metallfabr.	144.—	144.—
5 do. do. 1866	409.—	410.—	Malzoff Fabriken Akt.	252.—	258.—
Asow-Don Com. B.	526.—	533.—	Nikopol Mariupol-Ges.	213.—	217
Ruß. Bank f. ausw. Handel	383.—	387.—	Russ. Maschinenfabr. Hartmann	173.—	174.—

Die Wechselkurse sind amtl. Notierungen aus dem freien Verkehr

Lissabon, 22. Juli.

Diskont der Bank von Portugal 5½%.

Goldagio 14 pCt., Wechsel auf London 49½ Pence.

New-York, 22. Juli. (Schluß.)

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22.	21.
Gold auf 24 Std.			Texas comm.	12.—	12.½
Durchschnittsrat.	2.—	2.¼	Texas pref.	23⅛	29.½
do. letzte Darleh.	2.¼	2.¼	Missouri Pacific I.	9.⅝	10.½
Wechsel Berlin	95¼	95¼	National Railroad of Mexiko pref.	—,—	—,—
Wechsel Paris	516.¼	516.¼	do. 2nd pref.	11.½	11.½
do. London 60 Tg.	485.35	485.45	New-York Zentral	83.½	85.⅛
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	25.½	25.½
Wechsel London	487.30	487.95	Norfolk u. West c.	104.—	104.—
Silber Bouillon	53.⅛	53.⅝	Northern Pacific c.	109⅞	109.⅜
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	97.—	96.½	Pennsylvania com.	110.—	110.¼
4½ Colorado S. B.	90.—	91.½	Reading comm.	162⅞	162.⅞
North. Pac. 3% Bds.	67.—	67.—	Rock Island Comp.	⅞	1⅛
do. 4% Prior. Lien.	93.—	93.½	do. do. pref.	1.⅝	1.¾
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	60.½	60.⅝	Southern Pacific	89.½	89.⅜
S. Pac. c. 4% 1929	90⅜	89.¾	South. Railway c.	22.⅜	21.½
Union Pacific conv.	99⅞	100.⅞	do. pref.	77.½	77.½
Atchis. Topeka c.	93.—	97.½	Union Pacific com.	127.⅝	127.⅝
Baltimore-Ohio c.	81.½	81.½	do. pref.	81.½	82.—
Canada-Pacific	185.½	185.⅞	Wabash, pref.	2.¼	2.½
Chesapeake-Ohio	46.½	45.½	Amalgamat. Copp.	69.⅝	69.⅞
Chicago Milwauk.	97.⅛	98.—	American Can. pr.	83.¼	83.¼
Colorado Stk. com.	—,—	—,—	do. Loc. com.	29.½	29.½
Denv. u. Rio Grd. c.	4.½	5.—	Americ. Smelt. c.	65.½	65.½
do. pref.	—,—	—,—	do. Sugar c.	105.—	106.½
Erie comm.	25.⅜	23.⅛	Anaconda Copp. c.	30.⅛	31.—
do. 1st. pref.	38.—	39.½	General Electr. c.	147½	148.—
Great Northern	122.—	122.—	U. St. Steel Corp. c.	61.⅛	61.½
Illinois Zentral	111.—	112.—	do. pref.	110.¼	109.½
Lehigh Valley com.	134.½	135.¼	Utah Copper com.	56.½	56.½
Louisville Nashv.	133.—	133.—	Virginia-Carol. c.	27.½	27.½
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	192.—	192½

Produktenbörsen.

Paris, 22. Juli.

(Schlußkurse.)

	22.	21.		22.	21.
Hafer Juli	—,—	—,—	Rüböl Juli	72.75	72.75
Aug.	—,—	—,—	Rüböl Aug.	73.—	73.25
Sept.-Dez.	—,—	—,—	Sept.-Dez.	74.25	74.25
Nov.-Feb.	—,—	—,—	Jan.-April	74.—	74.75
Roggen Juli	19.—	19.—	Spiritus Juli	39.½	40.—
Aug.	19.—	19.—	Aug.	40.—	40.½
Sept.-Dez.	18.75	18.75	Sept.-Dez.	40.½	41.—
Nov.-Feb.	19.—	19.—	Jan.-April	40.⅞	41.—
Weizen Juli	27.05	26.90	Leinöl Juli	61.½	61.½
Aug.	26.50	26.40	Aug.	62.—	61.½
Sept.-Dez.	26.55	26.45	Sept.-Dez.	63.½	63.½
Nov.-Feb.	26.60	26.53	Jan.-April	64.½	64.½
Mehl Juli	34.60	34.40	Rohzucker 88° loco	29.½	29.½
Aug.	34.80	34.75	Zucker Juli	32.⅝	32.½
Sept.-Dez.	34.35	34.75	Aug.	32.⅞	32.¼
Nov.-Feb.	34.55	34.55	Okt.-Jan.	31.½	31.⅛
Talg	—,—	70.—	Jan.-April	31.⅝	31.½

Liverpool, 22. Juli. (Schluß.)

	22.	21.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Okt.	6/10	6/9⅞	+⅛
per Dez.	6/11½	6/11¼	+¼
Mais stetig			
Bugler Amerika per Sept.	5/4	5/4½	—⅛
La Plata per Okt.	5/1½	5/2⅜	—1¼

Antwerpen, 22. Juli. (Schluß.)

Weizen fest	22.	18.	Gerste	22.	18.
per Juli	19.30	19.25	per Sept.	14.87	14.70
per Sept.	18.82	18.70	per Dez.	14.77	14.57
per Dez.	19.15	18.92	per Mai	14.87	14.65

New-York, 22. Juli. (Schluß.)

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22.	21.
Baumw. atl. Häfen	1.000	0.000	Schmalz Wilcox	10.90	10.90
do. atl. Golfh.	0.000	3.000	Talg prima City	6.½	6.½
do. im Innern	1.000	1.000	Zucker Muskov.	—,—	—,—
do. Exp. n. Gr. B.	0.000	12.000	Kaffee Rio loco	8.½	8.½
do. Exp. n. Kont.	1.000	0.000	do. Juli	8.33	8.53
Baumw. loco	13.25	13.25	do. August	8.39	8.53
do. Juli	12.35	12.37	do. September	8.49	8.63
do. August	12.27	12.28	do. Oktober	8.59	8.73
do. September	12.23	12.23	do. November	8.63	8.83
do. Oktober	12.31	12.30	do. Dezember	8.73	8.92
do. Novbr.	12.29	12.23	do. Januar	8.81	8.97
do. Dezbr.	12.45	12.47	do. Februar	8.89	9.02
do. Januar	12.43	12.41	do. März	8.94	9.06
do. März	12.45	12.47	do. April	8.97	9.09
do. April	12.62	12.64	do. Mai	9.—	9.13
do. in New-Orl. loco	13 5/16	13 5/16	do. Juni	8.88	8.88
do. Juli	13.11	13.09	Weizen Nr. 2 loco	90.½	89.½
do. Okt.	12.42	12.41	do. Nr. 1	103.—	102.—
Petrol. raf. Cases	10.75	10.75	do. Juli	90.—	88.—
do. stand. white New-York	8.25	8.25	do. Sept.	89.⅞	88.½
do. stand. white Philadelphia	8.25	8.25	Mais Nr. 2	79.½	79.½
Petr.-Cred. Balanc.	1.70	1.70	do. Dezbr.	—,—	—,—
Terpent. New-York	49.—	48.—	Mehl spring wheat	3.95	3.95
do. Savanah	45.½	46.—	Getreidefracht n. Liverpool	2½	2½
Schmalz-Western	10.40	10.42	do. London	2¼	2¼
do. (Roh. Br.)	10.90	10.90	do. Antwerpen	3½	3½
			do. Rotterdam	6.—	6.—

Chicago, 22. Juli. (Schluß.)

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22.	21.
Weizen Juli	81.½	80.—	Leinsaat Sept.	173⅛	173.½
do. Sept.	80.⅛	79.½	Schmalz Juli	10.—	10.02
do. Dez.	83.½	82.¾	do. Sept.	10.10	10.15
Mais Juli	71.—	70.⅝	do. Nov.	10.15	10.15
do. Sept.	68.½	67.⅞	Pork Juli	22.83	22.80
do. Dez.	57.½	55.⅝	do. Sept.	23.77	21.—
Roggen loco	63.—	62½	do. Okt.		
do. Sept.	—,—	—,—	Rippen Juli	12.07	12.10
do. Okt.	—,—	—,—	do. Sept.	11.92	11.90
Hafer Sept.	33.¼	35.⅝	do. Okt.	11.47	11.42
do. Dez.	35.⅞	35.⅛	Speck	12.12	12.12
Leinsaat Juli	173.½	171.—			

Metalle.

Berlin, 22. Juli. Kupfer. Tendenz behauptet.

Juli	123,25 B	122,50 G	—,— b	Jan.	124,25 B	124,— G	—,— b
Aug.	123,— B	122,75 G	123,— b	Febr.	124,50 B	124,25 G	124,50 b
Sept.	123,50 B	123,— G	—,— b	März	124,75 B	124,25 G	124,50 b
Okt.	123,50 B	123,50 G	—,— b	April	124,75 B	124,50 G	—,— b
Nov.	123,75 B	123,25 G	—,— b	Mai	124,75 B	124,50 G	—,— b
Dez.	124,— B	123,50 G	123,75 b	Juni	125,25 B	124,75 G	125,— b

Elektrolytisches Kupfer prompt 125,75 M. — Zinn: Banca-Zinn 301 M. — Austral-Zinn 308 M. — Zink: Syndikatspreis: Juli raff. 46,— M., unraff. 45,— M. — Blei: 38,51 M. ab Hamburg. — Antimon: 47 M. — Aluminium: Syndikatspreis 160 M.

Hamburg, 22. Juli. Kupfer. (Schluss). Tend. ruhig.

Juli	123,— B	122,75 G	—,— b	Jan.	124,25 B	124,— G	124,— b
Aug.	123,75 B	122,75 G	122,75 b	Febr.	124,50 B	124,— G	—,— b
Sept.	123,— B	123,— G	—,— b	März	124,50 B	124,25 G	124,50 b
Okt.	123,50 B	123,— G	—,— b	April	124,75 B	124,25 G	—,— b
Nov.	123,50 B	123,— G	—,— b	Mai	124,75 B	124,50 G	—,— b
Dez.	123,50 B	123,50 G	—,— b	Juni	125,— B	124,75 G	—,— b

Zinn. Der Markt ruhig, vormittags stetig, nachmittags 1-2 M. niedriger. Juli 289 G., 290 Br., 289 bz., Aug. 287 G., 289 Br., Sept. 289 G., 291 Br., Okt. 290 G., 293 Br., Nov. 292 G., 294 Br., Dez. 295 G., 296 Br., Jan. 295 G., 297 Br., Febr. 295 G., 298 Br., 297 bz., März 296 G., 299 Br., April 296 G., 298 Br., 297 bz., Mai 300 G., 300 Br., 300 bz., Juni 301 G., 302 Br.

London, 22. Juli. (Schluss) Kupfer ruhig per Kasse 60.06.0 3 Monate 60.15.—, electrolytic 62—62½, bestselected 64½-65½, Zinn stetig per Kasse 143.10.0, 3 Monate 145.—.0 Blei spanisch, ruhig 19.02.6, englisch 19.12.6 Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21.10.—.— Spezial-Marken 22.—22½.

Glasgow, 22. Juli. Roheisen ruhig. Middlesborough warrants per Kasse 51/03½ per Monat 51/05— per 3 Monat 51/08½

Amsterdam, 22. Juli. Banca-Zinn. Tend. stetig loco 38.½ Auktion 88.½

New-York, 22. Juli.	Kasse	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots vorrätig	13.25/13.50	13.25/13.85
Zinn Straits	31.62/31.87	31.75/32.00
Roheisen am Nothern Foundry Nr. 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei Fabr.	1¼	1¼

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli.

Pegelstation vom Rhein	18.	19.	20.	21	22.	23	Bemerkungen
Hüningen*)	3.50	3.40	3.40	3.25	3.18	3.15	Abends 6 Uhr
Kehl	4.11	4.12	4.01	3.90	3.86	3.82	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.91	6.02	6.00	5.93	5.79	5.76	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	5.53	5.50	5.38	5.52	5.40	5.28	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.41	2.38	2.38	2.37	2.31		F.-B. 12 Uhr
Kaub	3.60	3.63	3.67	3.62	3.58		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.64		3.51	3.50			Nachm. ½ Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.36	5.41	5.45	5.42	5.30	5.19	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.28	1.15	1.08		0.97	0.93	Vorm. 7 Uhr
des Neckars in Plochingen					0.62		
Enz, Pforzheim					0.80		

*) Windstill, Bedeckt + 15°.

Wasserwärme des Rheins am 23. Juli 16½° R. 20½° C.
(Mitgeteilt von Leopold Sänger.)

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmengen Liter p. qm
22. Juli	Morgens 7^{26}	749.8	20.8	still	
22. "	Mittags 2^{26}	747.5	23.2	NW 2	
22. "	Abends 9^{26}	747.0	22.2	S 2	
23. Juli	Morgens 7^{26}	745.6	18.6	S 2	0.3

Höchste Temperatur den 22. Juli 29,0°. Tiefste Temperatur vom 22.—23. Juli 17,0°.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

26. Juli: Meist heiter, warm, strichweise Gewitter.
27. Juli: Heiter, bei Wolkenzug, schwül warm, Gewitter.
28. Juli: Sommerlich warm, schöne Gewitterregen.
29. Juli: Schön, heiter, warm.
30. Juli: Schwül, warm, bewölkt mit Sonnenschein.
31. Juli: Bewölkt, teils heiter, schwül warm, Gewitter.
1. Aug. Drückend warm, bewölkt, Gewitter.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 22. Juli 1914 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	17	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	16	bedeckt, windstill
587	Chur	21	etwas bewölkt, Föhn
1543	Davos	13	" " windstill
632	Freiburg	15	bedeckt, windstill
394	Genf	18	" "
475	Glarus	18	etwas bewölkt, windstill
1109	Göschenen	17	" " "
568	Interlaken	17	" " "
995	La Chaux-de-Fds.	15	bedeckt, windstill
450	Lausanne	19	" "
208	Locarno	18	" "
338	Lugano	18	etwas bewölkt, windstill
439	Luzern	18	bedeckt, windstill
398	Montreux	18	bedeckt, "
482	Neuchâtel	18	sehr schön, windstill
505	Ragaz	16	etwas bewölkt, windstill
673	St. Gallen	18	" " "
1856	St. Moritz (Eng.)	12	" " "
407	Schaffhausen	17	
537	Siders		etwas bewölkt, windstill
562	Thun	16	" " "
389	Vevey	18	" " "
1609	Zermatt	10	" " "
410	Zürich	18	etwas bewölkt, windstill

Tägliche Sport-Zeitung

19. Kongreß des Deutschen Schachbundes in Mannheim.

60jähriges Jubiläum des Mannheimer Schachklubs.

Die dritte Runde.

Gestern wurde die 3. Runde gespielt. Der geringe Vorteil des Anzugs genügte auch gestern in 4 Fällen zum Siege. Spielmann setzte seinen Siegeszug fort und gewann gegen Mieses, ferner siegte Breyer über Carls durch ein inkorrektes Qualitätsopfer des Letzteren. John gewann ziemlich leicht gegen Fahrni; Flamberg stand längere Zeit überlegen, aber sein Gegner Duras verteidigte sich mit gewohnter Zähigkeit und gewann schließlich als der Warschauer die richtige Fortsetzung verfehlte. Der Wiener Réti opferte in einem Vierspringerspiel einen Bauern, doch endete die Partie schließlich unentschieden. Mit Remis schlossen auch die Partien Dr. Tartakower–Dr. Vidmar und Krüger–Bogoljuboff. Die Partien Marshall–Dr. Tarasch und Post–Aljechin wurden in etwa gleicher Endspielstellung abgebrochen. Die Paarung für heute ist folgende: Janowsky–Carls, Aljechin–Breyer, Bogoljuboff–Post, Flamberg–Krüger, Dr. Tarasch–Duras, Mieses–Marshall, Fahrni–Spielmann, Dr. Vidmar–John, Réti–Dr. Tartakower. Stand nach der 3. Runde: Spielmann 3, Duras 2 (1), John 2, Dr. Vidmar (1), Breyer (1), Dr. Tartakower (1) 1½, Carls, Krüger, Réti 1½, Janowsky (1), Marshall (1) 1, Mieses, Bogoljuboff 1, Aljechin (2) ½, Flamberg ½, Post (2) 0, Fahrni (1), Tarasch (1) 0. Die Zahlen in Klammern bedeuten Hängepartien, die übrigen Zahlen, die von dem betreffenden Spieler bis jetzt erreichten Punkte.

Deutsche Meisterschafts-Regatta.

Am Freitag ist Meldeschluß für die Deutsche Meisterschafts-Regatta. Der Mannheimer Regattaverein hat deren Abhaltung übernommen und aus diesem Grunde seine große Regatta bis zum Ende der Regattazeit verschoben. Er hat damit im Interesse der deutschen Ruderei ein großes Opfer gebracht, da er auch das ganze finanzielle Risiko der Veranstaltung trägt. Er darf deshalb wohl auf die Meldungen aller der Vereine rechnen, welche seither seine Regatta beschickt haben. Darüber hinaus ist in den Meisterschafts-Konkurrenzen die Beteiligung norddeutscher Mannschaften sicher. Zum ersten Male werden auch die Auswahlmannschaften am Start erscheinen, u. A. der Mannheim-Ludwigshafener Achter. Auch im Doppelzweier war eine Kombination geplant, indem Dr. v. Gaza erst mit Stahnke-Breslau und nach seiner vorübergehenden Übersiedelung nach Karlsruhe mit Piez-Mainz eine Mannschaft bilden wollte.

Im Vierer mit Steuermann ist die Meldung der Hamburger Alemannia beschlossen. Diese hat seit Montag den Ruderlehrer William Liddle vom Hamburger Ruderklub mit der Ausbildung ihres Vierers für Mannheim betraut. Ob der Schlagmann Hoffmann im Einer startet, ist noch unbestimmt, auch ist die Meldung des Vierers ohne Steuermann nicht ausgeschlossen. In dieser Bootgattung startet der Berliner Ruderverein sicher, ebenso im Achter, während der Berliner Ruderklub im Vierer mit Steuermann und Achter melden wird. Diese beiden Berliner Vereine haben sich seit der Berliner Regatta sehr verbessert und sind in ihren Leistungen fast gleichwertig geworden. Während in Hamburg der Berliner Ruderklub den Senats-Achter gegen den Berliner Ruderverein gewann, hat ihn dieser auf der Schweriner Regatta am Sonntag mit einer Viertellänge zu schlagen vermocht. Der Berliner Ruderverein ist überhaupt in großer Form, er schlug in Schwerin die Hamburger Alemannia mit einem Meter und im Vierer ohne Steuermann den Berliner Ruderklub mit anderthalb Längen, den Zweier ohne Steuermann gegen Hamburger Kosmos und den Jungmann- und Junior-Achter.

Von den süddeutschen Vereinen wird der Mainzer Ruderverein die Meisterschaft im Achter und Einer (Fremersdorf) bestreiten, vom Start im Vierer mit Steuermann voraussichtlich absehen. Außer der Meistermannschaft startet vom Mainzer Ruderverein nur ein mit Weiß, Gehm, Jäger und Frohnweiler besetzter Jungmann-Vierer, da alle übrigen Mannschaften außer Training sind. Die Mainzer-Rudergesellschaft hat in ihrem Vierer den zweiten Schlagmann ersetzt und rudert in der vorjährigen Besetzung. Sie verteidigt den Verbandspreis im Vierer mit Steuermann, der in diesem Jahre als Meisterschafts-Rennen ausgerudert wird und startet mit den Jungmannen im Vierer und mit Schmitt im zweiten Einer. Auch die übrigen maßgebenden süddeutschen Vereine melden zur Mannheimer Regatta und es will die Rudergesellschaft Worms mit ihren Junioren an größere Aufgaben herangehen, nachdem diese Mannschaften sich als über ihrer Klasse stehend bewährt haben. Der vorjährige Meister Graf-Heidelberg wird nicht am Start erscheinen, da ihm die Vorbereitung zum Examen keine Zeit zum strengen Training im Ruderboot gelassen hat. Die Mannheimer und Ludwigshafener Vereine werden vollzählig melden, um so mehr, als sie in allen Klassen gute Mannschaften an den Start schicken können. Von den Frankfurter Vereinen werden Germania, Ruderverein, Sachsenhausen und Ruderklub melden. Karlsruhe wird mit seinen sämtlichen Vereinen vertreten sein.

Die Ulmer „Donau" meldet zur Meisterschaft im Doppelzweier, der Bonner „Rhenus" zum Kaiserpreis für Akademiker und voraussichtlich wird auch der Leipziger „Sturmvogel" im Vierer und Achter erscheinen, so daß quantitativ und qualitativ eine gutbesetzte Regatta zu erwarten sein dürfte.

Meisterschafts-Regatta betr. Der Kölner Klub für Wassersport hat beschlossen, seine Mannschaften im Vierer ohne Steuermann und im Achter zu melden. d.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Donnerstag, 23. Juli.
Maisons-Laffitte.

Prix de Crespières: Xanthippe — Reine Hortense.
Prix Kilt: Hip — Mephisto III.
Prix de Rambouillet: Ronde Bosse — Freeport
Pr. Engnerrande: Balancoire — Copl.
Prix de Jarby: Fruorotiv — Rasoir.
Prix de Courteilles: Banshee — Pantagruel.

Pferderennen.

* Krefeld, 22. Juli. Oberthaler Flachrennen. 3000 M. 1. v. Brezas Lockspeise (Blume), 2. Tanagra, 3. Spion. 39:10; 13, 12, 22:10. — Stadtgarten-Jagdrennen. 2400 M. 1. Berenkamps Mirabolani (Herr Sichler), 2. Parleur, 3. Grouse. 56:10; 15, 12:10. — Bruch-Jagdrennen. 2400 M. 1. Lt. Hutschenreuthers Calopsite (Lt. v. Herder), 2. Halcyon Days, 3. Guernica II. 20:10. — Cracau-Handicap. 7000 M. 1. C. Fröhlichs Ortler (Ludwig), 2. Kompaß, 3. Helmarich 20:10; 15, 14, 40:10 — Haus Niederheide-Jagdrennen. 3000 M. 1. Lt. Seiferts Savon (Lt. v. Falkenhausen), 2. Irish Lad, 3. Baillard. 188:30; 23, 14, 53:10. — Industrie-Jagdrennen. 3000 M. 1. Graf E. Bylandts Paten (Junkherr de Neyelaer), 2. Hurianno, 3. M. P. 20:10; 16, 35:10. — Abschieds-Rennen. 2500 M. 1. Weyes Prediker (Fritsche), 2. Sieglande, 3. Lampadroma. 13:10; 11, 13:10.

* Le Tremblay, 22. Juli. Prix Wisdom. 3000 Frs. 1. Veil-Picards Mais III (Marsh), 2. Rosleaf, 3. Roi des Cres. 29:10; 17, 14:10. — Prix Queen Mary. 3000 Frs. 1. Folins La Lance II (Petit), 2. Lykos, 3. Bois Dore. 38:10; 15, 31, 32:10. — Prix Prince Charlie. 5000 Frs. 1. M. de Hoz' Gerocour (J. Childs), 2. Giacomo, 3. Kathleen. 24:10; 12, 28, 28:10. — Prix Borealis. 4000 Frs. 1. J. Linkers Cup Hardi (Mees), 2. Fitz Wolf, 3. Basalte. 29:10; 17, 23:10. — Prix Blink Bonny. 4000 Frs. 1. W. K. Vanderbilts Battle (O'Neill), 2. Beauté de Neige, 3. Chiclet. 15:10; 11, 15, 14:10. — Prix Blair Athol. 4000 Frs. 1. De Villemandys Palabre (J. Jennings), 2. Eight Bells, 3. Norba. 89:10; 23, 23:10.

Aviatik.

* **Ein Flug auf den Schauinsland.** Oberleutnant Schweickhard im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, kommandiert zur Dienstleistung beim Fliegerbataillon Nr. 4, unternahm gestern früh von Freiburg aus mit einem Aviatik-Doppeldecker einen Flug auf den Schauinsland und landete 7.15 Uhr aus 1800 Meter glatt auf den Matten bei der Halde. 7.26 Uhr stieg Oberleutnant Schweickhard wieder auf und kehrte auf den Flugplatz Freiburg zurück, wo er wohlbehalten eintraf.

* **Fernflug Berlin—Konstantinopel.** Der Flugzeugführer Basser mit Passagier Elias ist auf Rumpler-Zweidecker nach dreieinhalbstündiger Fahrt von Bukarest gestern morgen in Konstantinopel eingetroffen.

* **Die Darmstädter Sommer-Flugzeug-Werke,** welche auf dem Besitz des einen Teilhabers des Architekten Müller an dem Karlshof im Laufe der letzten Jahre errichtet wurden, haben nunmehr, wie sie ihren Gläubigern mitteilen lassen, ihre Zahlungen eingestellt, da sie nicht mehr in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Der von ihnen gebaute Flugapparat hat nach verschiedenen gerade nicht schlechten Flugversuchen bei der diesjährigen Prinz Heinrichfahrt versagt und und konnte nicht starten. Da keine verwendbaren Aktiva vorhanden sind, werden die Gläubiger nichts erhalten, da nicht einmal zur Eröffnung des Konkurses die Mittel ausreichen.

Radsport.

* **Die Meisterschaft von Süddeutschland 1914/15 auf dem Rade** wird bestimmt am kommenden Sonntag den 26. Juli ausgefahren. Die Strecke ist bis Homburg verkürzt worden. Der Einsatz beträgt 5 M. und wird am Start noch angenommen. Start und Ziel Festplatz Mundenheim, Rheingönheimerstraße, morgens 8 Uhr.

Literatur.

* **Eine neue Karte von Nordbaden und der Rheinpfalz für Automobil- und Radfahrer.** Von dem bekannten Mittelbach'schen Kartenverlag in Leipzig erhalten wir zur Besprechung die soeben ganz neu erschienene amtliche Karte des Gaues Mannheim vom Deutschen Radfahrerbunde, reichend von Darmstadt im N. bis Straßburg im S., von Saarbrücken im W. bis Würzburg im O. Maßstab 1:300 000, Preis aufgez. in T.-F. 3 M. 75. Diese Karte wurde vom Gaue als beste und schönste zur amtlichen gewählt, sie ist in Landkartenmanier bearbeitet und enthält alles, was für Rad- und Autofahrer von Wert ist. Nicht nur die fahrbaren Wege, die wesentlichen Steigungen, die Entfernungen von Ort zu Ort, die nur irgendwie nennenswerten Orte, die Eisenbahnen, Flüsse, Landesgrenzen usw. sind auf der Karte deutlich angegeben, sondern sie zeigt auch auf den ersten Blick das für den Fahrer Wichtigste: die Güte der Straßen, die gefährlichen Stellen und die für Autos verbotenen Straßen.

Stimmen aus dem Publikum.

Reunion im Friedrichspark.

Man liest des öfteren von außergewöhnlichen Veranstaltungen, die im hiesigen Friedrichspark arrangiert werden, wie, Abendfeste verbunden mit italienischer Nacht, Beleuchtung etc. Wäre es da nicht möglich, daß diesen Veranstaltungen, welche ja im allgemeinen gegen 11 Uhr beendet sind, ein kleines Tanzvergnügen, resp. Reunion angeschlossen wird, wie dies in anderen größeren Städten auch der Fall ist? Selbstverständlich müßte es der Parkverwaltung gestattet sein, zur Deckung ihrer Unkosten eine Eintrittsgebühr vielleicht von einer Mark, außer dem gewöhnlichen Entree zu erheben, welchen Obulus gewiß jedermann gerne entrichten würde. Wir bitten die Parkverwaltung, diesen Vorschlag einer eingehenden Erwägung unterziehen zu wollen. Wir sind überzeugt, daß der Vorstand mit Durchführung derartiger Tanzfestlichkeiten, welche vielleicht 2—3 mal monatlich stattfinden könnten, gewiß den Beifall der betr. Kreise erwerben würde.

MARCHIVUM

Das einzig richtige Mittel!
Ein Versuch überzeugt!

Verlangen Sie ausdrücklich Nemazol.
In allen Drogerien erhältlich
Alleiniger Hersteller:
Hans Kehrer
Neustadt a. d. Hdt.

Geschäfts-Anzeigen
liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7 No. 26 MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1500 000.—.
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen. 35555
Bilanzprüfungen. Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen. Vermögensverwaltungen. Serlöse Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen. Eingehende Beratung in Beteiligungsangelegenheiten. Unbedingte Verschwiegenheit

Marke „Wasserturm" für Parkett, Linoleum etc. offen und in Orig.-Dosen, ist hervorragend in Glanz und Ausgiebigkeit.
Neu: In flüssiger Form „Marke Eludes".
Bequem in der Anwendung. — Kännchen à 1/1 u. 1/2 Ltr. à Mk. 2.— u. 1.20
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3. Gegründet 1883. Teleph. 252 u. 4370.
Filiale: Friedrichsplatz 19, Telephon 4968. 2168

M. Eichtersheimer, Mannheim-Rheinauhafen. Telephon 440 und 1618.

Ringschmierlager mit zweitheiliger Unterschale
Die **Rekord-Riemenscheibe** D. R. P.
ist d. beste Ersatz f. d. eiserne Riemenscheibe
Lager in allen gangb. Grössen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz
Gross. Lager i. mod. Transmissionen
mit und ohne Ringschmierung 37329
Kuppeln, gedr. Stahlwellen Stehlag.
Uebernahme kompl. Transmissionen.

Arbeitsvergebung.
Für den Neubau der Luzenbergschule soll die Hofherstellung im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Montag, den 27. Juli ds. Js. vormittags 10 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.
Angebotsformulare sind im Baubüro, Luzenbergschule kostenlos erhältlich; daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt. 3617
Mannheim, den 20. Juli 1914.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Garantiert frische **Land-Butter 95 Pfg.** bei 3 Pfd. Abnahme
Phil. Leininger Wwe.
Eier- u. Butter-Grosshandlg.
T 3, 23 Tel. 1189.
35084

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 35421 Telephon 4304.

F. Krebs, Ofensetzer, S 4, 2a, parterre
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle Reparaturen. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unt. Garantie dazu gebracht. 37042

Wirtschaft mit geeign. Flaschenbiergeschäft zu verkaufen. Off. an Gramlich, Waldparkstr. 41. 33049

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer und Architekten. — (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) Neue Laboratorien. 2188

Mein diesjähriger
Saison-Ausverkauf
beginnt heute, Donnerstag, den 23. Juli.
Verkauf nur gegen Bar.
A. FRADL aus Tirol, O 4, 6, Strohmarkt
Spezialgeschäft für Handschuhe, Krawatten und feine Herrenwäsche.

Im Strome des Lebens.

Roman von **Anna von Wehlau.**

(Nachdruck verboten.)

51) Fortsetzung.

Er drehte sich rasch um und staunte. Es war Wilfride, die nun lachend, wie eine Elfe, vor ihm stand. Durch die Schatten im dichten Blätterwerk drangen die Strahlen der Sonne und durchwoben das Gold ihrer kastanienbraunen Haarfülle mit zahllosen Flämmchen und Flecken lustig gelben Lichtes.

Er nahm ihren Arm. „Kommen Sie mit, Wilfride, nach Utwedehorn. Olaf hat sich wieder einmal ein Abendessen bestellt, wie es nur meine alte Schaffnerin zu bereiten versteht. Ueberraschen Sie ihn durch Ihre Gegenwart und vielleicht kommt gar auch die Frau Pastor mit."

„Fein, Onkelchen Rottberg! Ich bin ja auch seit einer kleinen Ewigkeit nicht mehr in Ihrer alten Raubritterburg gewesen! Aber gehen wir zur Mutter. Sie sitzt unter der Kastanie am Hause und hütet den drei Abendahlern und mir die Leckerbissen vor dem zudringlichen Vogelvolk."

An Erich Rottberg waren die Jahre nicht spurlos vorübergegangen. Sein kurz geschnittenes Haar war stark grau geworden, allein er sah aus, als wenn dies von Anfang an die Naturfarbe gewesen sei. Seine blauen Augen, scharf und durchdringend geworden, blickten meistens kalt unter den breiten, energischen Brauen; wie er jetzt aber zu dem jungen Mädchen herabsah, war nur Zärtlichkeit darin. Die beiden standen, trotzdem sie über das „Sie" nicht hinausgekommen waren, auf sehr vertrautem Fuß. Oft, wenn Wilfride etwas bedrückte, wenn sie in irgend einer Angelegenheit einen Rat wollte, ehe sie den Eltern die letzte Entscheidung überließ, wandte sie sich an „Onkelchen Rottberg", zu dem sie, wie Olaf, volles Vertrauen besaß.

Wie ein Symbol sommerlichen Friedens mit ihrer heimlich farbigen Sonnenstrahlenschönheit, so stand der weißgedeckte runde Kaffeetisch an der glatten Hausseite unter der Kastanie.

Ein stummes stilles Behagen glitt über die Gesichter der Geschwister Abendahls, während Else die großen roten Gartenerdbeeren bezuckerte.

Frau Anna, der soeben ein Brief gebracht worden war, studierte einen Absatz in der großen ruhigen Handschrift von Ilka Abendahls, als ob sie irgend etwas Besonderes aus den paar Zeilen herauslesen könnte:

„Herr Van de Put hat nun endlich eine Spur von unserer armen lieben Gunhilde gefunden, eine Spur, die jedenfalls zu irgend einem Endziel führen muß. Und, denken Sie, verehrte Frau Pastor, Wilfride steht in einem Zusammenhang mit Gunhilde, dessen ist Herr Van de Put beinahe gewiß. . ."

Ganz vertieft war Frau Anna in dieses Briefblatt. Nun verbarg sie es hastig, als sie Rottberg mit Wilfride vor sich sah.

„Onkel Rottberg will uns nach Utwedehorn mitnehmen, liebe Mutter. Bist Du dabei?" fragte Wilfride.

Einen Augenblick war es Frau Anna leid, daß sie ablehnen sollte; aber sie mußte mit ihrem Gatten über die Mitteilung Frau Ilkas beraten und da paßte es gut, wenn Wilfride nicht zu Hause war.

„Nein, keinesfalls. Ich habe zu tun." Es klang fast schroff in ihrer inneren Aufregung.

„Du brauchst nicht, Muttchen, wenn Du nicht willst. Mit Dir hätte ich nur eine größere Freude gehabt. — Olaf kommt auch."

Den letzten Zusatz hörte Frau Anna schon gar nicht mehr. Sie war zu sehr mit ihren Gedanken beschäftigt. Fast wie erlöst atmete sie auf, als bald darauf der Wagen des Barons vorfuhr.

Else und Erna stiegen mit ein, da sie bis zum Gespensterwald den gleichen Weg hatten. Hermann wollte in Utwede noch einen Jugendgespielen aufsuchen. Er hatte sich scheu zurückgehalten und während der Unterhaltung nur gesprochen, wenn das Wort an ihn gerichtet wurde. Manchmal spähte er hinüber nach Wilfridens lieblichem Gesicht und auf die braungoldene Haarfülle über der weißen Stirn. Innerlich aber schluchzte er auf: „Ich muß verzichten, und ich hab' sie doch so lieb. . . ." So hatte er meist schweigend dagesessen, in dem Bewußtsein, daß er einsam durch das Leben werde gehen müssen.

Der Tag war noch schwüler geworden, als der Wagen Rottbergs kurz vor Burdach hielt und die beiden jungen Mädchen absetzte.

Jetzt hörte Wilfride mit glücklichem Lächeln dem zu, was Rottberg von Olaf berichtete.

Im fernen Osten rollten hinu nd wieder leise Donnerwogen, während sie schon die alte Burg Utwedehorn und den steilen Neubau, mit seinen kleinen sauberen Erkern zwischen den Baumkronen durchschimmern sahen.

Im Burghof wartete Rentmeister Abendahl, der fast wie ein Greis aussah, auf den einfahrenden Wagen. Mit der Mütze in der Hand trat er jetzt zu Rottberg und richtete die Bitte des Grafen Ottmar aus, daß der Baron heute abend nach Lermontow kommen möchte.

Der Baron half Wilfride aus dem Wagen und unternahm dann, einige höfliche Worte mit dem Rentmeister austauschend, als tüchtiger Forstmann sogleich den Gang durch die Schonung, wozu Abendahl mit dem Förster ihn zur Besichtigung einiger Schäden abholen wollte.

Ein sanftes Rot huschte über Wilfridens Wangen. Auf der Altane grüßte und winkte Olaf herab und sie lächelte und winkte hinauf. Und dann stürmte sie fast über die spitzen Hofsteine, die breite Steintreppe nach oben. —

Die Schönheit der Gräfin Karla hatte sich zum Teil auf den Sohn übertragen. Er hatte dasselbe blonde Haar, nur etwas dunkler, als das der Mutter, denselben Schnitt der Augen, aus denen Kraft und Siegesbewußtsein strahlten, und die jedes weibliche Wesen in Verwirrung brachten, aber die ausdrucksvollen bräunlichblassen Züge hatten oft etwas weiches, fast zartes, das seltsam auch zu dem kräftigen Körperbau stimmte. Er war trotz seiner zweiundzwanzig Jahre ein Grübler, ein Einsamer. Eine tiefe Liebe hegte er für seinen Vater und eine seltsame Neigung zog ihn zu dem Pessimisten und Weltverächter Rottberg; eine ehrerbietige Hochachtung hatte er vor Pfarrer Brandes und ein fast kameradschaftlicher Verkehr verband ihn mit Karsten Eggmann, der nun seit einigen Jahren Lehrer an einem Gymnasium in Hamburg war. Sonst hatte er keine engeren Freunde, obgleich er sehr kameradschaftlich mit seinen Kommilitonen an der Landwirtschaftlichen Hochschule verkehrte. Auch die Frauen kannte er nicht, denn seine Mutter war ihm fremd geblieben; die hatte auch seelisch keine Bedeutung für ihn. Nur auf Wilfride übertrug er alle seine Liebe, deren er für ein weibliches Wesen fähig war; auf sie übertrug er eine blinde rückhaltlose Verehrung wie für eine Heilige.

So war er auch bei seiner Ankunft in der Frühe zuerst zum Pfarrhause gegangen, um sie zu begrüßen. Er kannte sie als Frühaufsteherin.

In ihrem einfachen Sommerkleide hatte sie auf der kleinen, dicht an der Gartenmauer gelegenen Anhöhe gestanden, von wo aus man die Straße ganz übersehen konnte.

Der Wagen mußte auf der Chaussee warten. Und dann war er auf sie zugeeilt und hatte sie jubelnd in seine starken Arme genommen, daß sie ihm lachend wehren mußte. War das ein Wiedersehen gewesen! —

Wilfride hatte kaum den Fuß auf die unterste Stufe der Treppe gesetzt, als sich oben auch schon die Tür öffnete und Olaf ihr entgegenkam, lächelnd und freudestrahlend. Den Arm um sie legend zog er sie in das kleine altdeutsche Erkerzimmer.

Hier war die Luft voll Sonne und bunt im Widerscheine der Butzenscheiben, sodaß im Raum alle Formen und Farben geweckt, alle Linien und Umrisse wie lebend waren. Alle grünen Töne wimmelten durcheinander auf dem Blumentisch, vom weichsten Dunkelgrün bis zum schärfsten Hellgrün. Die braunroten Töne flossen in Flammen über die Mahagoniplatte des Tisches, Gold funkelte und blitzte von den alten Schwertern an der Wand, von Rahmen und Leisten der Gemälde; aber auf dem Teppich brachen sich alle Farben in einem lustigen, glänzenden Getümmel.

Wilfride hatte im Erker Platz genommen. Sie und der Strauß weißer Rosen, den sie auf dem Schoß hielt, waren in ein rötliches Licht eingehüllt, das durch den roten Rittermantel der Glasmalerei strahlte, die die schmale Mittelfront des Fensters zierte. Olaf aber, der langsam im Zimmer auf und ab wanderte, ging jeden Augenblick durch die schräge Lichtsäulen von mattregenbogenfarbenem Staub.

„Du böser Raubritter!" schalt Wilfride ihn voll frohen Glücks. „Wie schön die Rosen sind, wie wunderbar schön!"

Er stand vor ihr und sah auf sie, wie sie in lieblicher Anmut dasaß. Sie griff nach seiner Hand und zog ihn näher heran. Er beugte sich nieder, und in überströmender Zärtlichkeit faßte sie nach seinem Kopf und küßte ihn auf die Wange. — Sie — ihn, mit der ganzen Ehrlichkeit ihres Gefühls.

„Du, ich glaube, Du hast den ganzen Lieblingsbaum Deiner Mutter geplündert, anstatt mir nur ein Exemplar dieser seltenen Sorte zu bringen.

Er nickte beistimmend und sah sie lachend an.

„Dir käme es garnicht darauf an, für mich die ganze Welt zu plündern, wenn die andern dann auch nichts behielten?!" lachte sie.

„Gewiß! Die Welt und den Himmel und die Sterne," erwiderte er halb lachend. Aber seine Stimme klang fest und ruhig und in seinen Augen lag eine Entschlossenheit, die verriet, daß er für sie zu allem bereit sein könnte. „Und Du," fuhr er neckend fort, indem er sich an sie schmiegte, „ich glaube, Du könntest alles auch für mich tun. Wenn ich es wollte, gar einen Mord und Selbstmord."

Ihre schlanken Finger spielten mit seinem Haar: „Für Dich alles!" erwiderte sie mit seltsam ernster, entschlossener Miene.

(Fortsetzung folgt.)

GLEICH- UND DREHSTROM-
ELEKTRO-MOTOREN
kauf- und mietweise
BROWN, BOVERI & CIE A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Cie. Elektr. G.m.b.H.
O 4, 8/9 Telefon 562, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe

MARCHIVUM

Technische Rundschau

Halbmonatliche Beilage des Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten

Briefadresse: Redaktion der Technischen Rundschau · Mannheim · E 6, 2.

Nr. 15 | Mannheim, 23. Juli 1914. | 2. Jahrgang

Die Maschinenanlage des Schnelldampfers „Imperator".

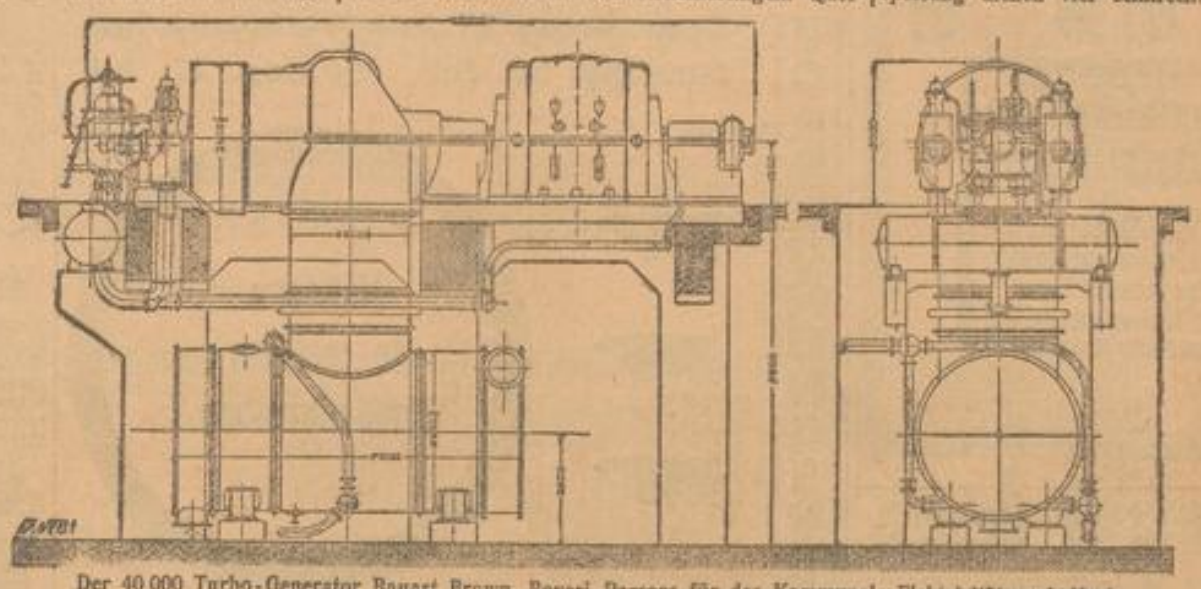
Auf den drei Riesendampfern (Imperatorklasse) der Hamburg-Amerika-Linie, dem seit Mitte 1913 in Dienst stehenden „Imperator", der im Frühjahr 1914 in Fahrt gestellten „Vaterland" und dem im Juni 1914 vom Stapel gelassenen „Bismarck" wurde die gesamte Maschinenanlage im wesentlichen nach gleichen Gesichtspunkten und nach gleichen Abmessungen angeordnet. Die Erfahrungen mit den Hauptmaschinen des „Imperator", die bekanntlich Dampfturbinen sind, waren äußerst günstige. Der „Imperator" konnte mit 24 Knoten mittlerer Geschwindigkeit den Rekord wieder zurückgewinnen. Dabei wurde die kontraktliche Maschinenleistung von 61 000 PS auf eine mittlere Maschinenleistung von 75 000 PS gesteigert, während vorübergehend Spitzenleistungen bis zu 84 000 PS effektiv erzielt wurden. Es sei daran erinnert, daß der „Imperator" bei 280,3 m Länge über alles, bei 29,87 m Breite und bei 10,82 m Tiefgang eine Wasserverdrängung von 57 000 t besitzt.

Ueber die technisch hochinteressante Maschinen-Anlage des „Imperator" entnehmen wir einem ausführlichen Bericht der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure" (No. 25 und 26, 1914) die wesentlichsten Daten.

Die Hauptmaschinenanlage besteht aus vier Dampfturbinen, die die vier Schraubenwellen direkt antreiben. Außer den vier Vorwärtsturbinen sind noch vier Rückwärtsturbinen vorhanden. Die Turbinen, die ebenso wie das ganze Schiff von den Vulkan-Werken gebaut wurden, sind nach der Bauart Curtis-AEG-Vulcan ausgeführt. Die Gesamtleistung der Turbinen beträgt bei 16 at Kesseldruck für Vorwärtsfahrt 61 000 PS, für Rückwärtsfahrt 33 500 PS.

Eigenartig ist die Aufstellung der Turbinen. Es sind im hinteren Teil des Schiffes zwei durch wasserdichte Schotten begrenzte Maschinenräume geschaffen. Im vorderen Maschinenraum liegen die Hochdruck-Vorwärts-Turbine (die Backbord-Mittelwelle antreibend) und die Mitteldruck-Vorwärts-Turbine (die Steuerbord-Mittelwelle antreibend), außerdem auf beiden Mittelwellen je eine Hochdruck-Rückwärts-Turbine. Im hinteren durch Längsschotten nochmals in zwei Hälften geteilten Maschinenraum werden lediglich die beiden Außenwellen angetrieben und zwar durch je eine Niederdruck-Vorwärts-Turbine und durch je eine Niederdruck-Rückwärts-Turbine. Durch diese Anordnung können die verschiedensten Schaltungen der Turbinen erreicht werden. Bei normaler Vorwärtsfahrt geht der Kesseldampf in die Hochdruck-, dann in die Mitteldruck- und zuletzt in die beiden parallel geschalteten Niederdruck-Vorwärtsturbinen. Außerdem kann jede Schraubenwelle einzeln und unabhängig von den anderen angetrieben werden. Schließlich können alle vier Vorwärts-Turbinen der vier Wellen untereinander genau auf gleiche Leistung eingestellt werden.

Die Dampfturbinen bestehen aus beschaufelten Trommeln mit Reaktionsbeschaufelung. Bei allen Hochdruck-Turbinen ist den Trommeln ein mehrkränziges Curtis-Rad vorgeschaltet, um den hohen Anfangsdruck wirtschaftlicher auszunutzen. Die Mitteldruck-Turbine trägt unmittelbar auf der Trommel ebenfalls ein Curtisrad, dem zur Regelung der Leistung Frischdampf zugeführt werden kann.



Der 40 000 Turbo-Generator Bauart Brown, Boveri-Parsons für das Kommunale Elektrizitätswerk Mark.

Die Hochdruck- und Mitteldruck-Turbinen haben zum Zwecke der Dampfzuführung je 5, 4 oder 3 Düsenkasten, deren Düsenabschnitte aus Bronze und deren Leitschaufeln aus Messingblech bestehen. Die Leitschaufelabschnitte der Curtisräder bestehen aus Stahlguß und sind herausnehmbar, ohne daß Zylinder-Oberteile abgehoben werden müssen.

Die Turbinentrommeln und die zur Verbindung der Trommeln mit den Wellen erforderlichen Trommelscheiben bestehen aus Stahlguß. Durch große Oeffnungen ist das Innere der Trommeln zugänglich. Die fertig beschaufelten Trommeln werden sorgfältig ausbalanziert. Die Abdichtung des Turbinengehäuses am Durchtritt der Wellen erfolgt durch Labrinthdichtungen. An allen Turbinengehäusen sind an geeigneten Stellen Mannlöcher angeordnet, durch die die einzelnen Partien der Beschaufelung ohne Oeffnen der Turbine besichtigt werden können. Zwischen je zwei auf einer Schraubenwelle arbeitenden Turbinen sitzt das Drucklager, das den Axialschub aufnimmt. Sowohl die Druck- wie die Traglager der Turbinen sind mit Druckölschmierung versehen. Zur Verhinderung des Durgehens einer Turbine ist auf jeder Welle ein Notregler angeordnet, der bei Ueberschreitung der normalen Tourenzahl bis über 250 Uml./min. den Dampf abschließt. Durch elektrische Hebevorrichtungen in jedem Turbinenraum können die Turbinendeckel und Trommeln schnell aufgehoben werden.

Die Oberflächen-Kondensationsanlage besteht aus 4 Kondensatoren von birnenförmigem Querschnitt, die an den gemeinsamen Mittellängsschotten der hinteren Maschinenräume hochgelagert sind. Jeder Kondensator hat eine dampfberührte Kühlfläche von 1525 qm. Der Kondensatormantel ist aus 16 mm starken Flußeisenblechen luftdicht genietet.

In den beiden hinteren Maschinenräumen befindet sich je ein Satz Kühlwasser-Kreiselpumpen, der aus je zwei Kreiselpumpen (für jeden Sondensator eine) von 80 cbm minutlicher Leistung besteht. Der Antrieb je zweier Pumpen erfolgt durch eine stehende Dampfmaschine von 450 PS bei 200 Uml./min. Die 4 Luftpumpen sind nach der Bauart Weir ausgeführt. Außerdem sind noch zwei Hilfskondensatoren von je 200 qm Kühlfläche mit den nötigen Pumpen usw. vorgesehen, um den Abdampf der Hilfsmaschinen zu kondensieren.

Bemerkt sei noch, daß die Wellenleitungen zwischen Turbinen und Schrauben und kleinsten äußeren Durchmesser von 452 mm besitzen. Der Kern ist auf 200 mm ausgebohrt. Die Schrauben sind vierflügelig und mit der Nabe aus einem Stück in Manganbronze hergestellt.

Der gesamte für die Turbinen und die Hilfsmaschinen (Lichtmaschinen, Rudermaschinen usw.) erforderliche Dampf von 16 at Betriebsdruck wird in der mittschiffs vor den Maschinenräumen angeordneten Kesselanlage erzeugt. Diese umfaßt in vier wasserdichten Kesselräumen 46 Einfachender-Wasserrohrkessel Bauart Vulcan. Sämtliche Kessel arbeiten mit künstlichem Zug nach dem System Howden. Der Zug wird hierbei durch 4 Flügelradgebläse erzeugt, die von stehenden Dampfmaschinen angetrieben werden. Zur Kesselspeisung dienen vier senkrecht stehende Doppelpumpen. Vier Ascheejektorpumpen mit 180 cbm stündlicher Leistung bedienen die 16 Ascheejektoren. Die Kohle wird von den 8200 t fassenden Kohlenbunkern den Kesseln durch eine ausgedehnte Schienenanlage zugeführt.

Die Rauchgase sämtlicher Feuerstellen werden in je 6 getrennten Rauchzügen zu den beiden vorderen Schornsteinen von je 7×4,8 m elliptischen Querschnitt bis 58 m über Kiel abgeführt.

Die 40 000 PS Brown-Boveri-Dampfturbine.

In der No. 12 vom 16. Juni 1914 der „Technischen Rundschau" berichteten wir über die von Brown, Boveri u. Cie. für das Kommunale Elektrizitätswerk Mark gebaute 40 000pferdige Dampfturbine und ihre wirtschaftlichen Daten. Heute sind wir in der Lage, beistehend eine schematische Skizze des Turbogenerators nachzutragen, aus der die bedeutenden Abmessungen und die Disposition der Maschine hervorgeht.

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie.

Fünfter Band.

In der Nummer 7 der „Technischen Rundschau" vom 2. April 1914 hatten wir das Gesamtunternehmen der 1909 begründeten Jahrbücher des Vereins deutscher Ingenieure einer eingehenden Würdigung auf Ziel und Wert unterzogen. Nachdem damals und in einem späteren Artikel (in Nr. 10) die ersten vier Bände besprochen wurden, erübrigt es heute, auf den Inhalt des letzten Bandes des Jahrbuches, des im Herbst 1913 erschienenen Bandes, einzugehen.

Der ebenfalls von Professor Conrad Matschoß herausgegebene fünfte Band*) beginnt mit einer ausführlichen Biographie Ludwig Franzius aus der Feder des Geh. Baurats Prof. G. de Thierry. Wir folgen gern den anspruchslosen Schilderungen des Werdeganges von Franzius (geb. 1832 in Wittmund) bis zu seinem großen Lebenswerk, der Korrektion der Unterweser und der Anlage der Bremischen Hafenbauten, die er als Bremens Oberbaudirektor in den Jahren 1875—1903 trotz aller inneren und äußeren Widerstände mit größtem Erfolge durchführte. Und immer wieder freuen wir uns, wenn wir in den Lebensbeschreibungen auch der großen Männer der Technik sehen, wie einfache und gute Menschen sie trotz aller ihrer Werke und Erfolge geblieben sind.

„Erfindungen waren es, die die Menschheit aus der Naturknechtschaft erhoben, Erfindungen sind es, die sie emporgebracht und sie in den Stand gesetzt haben, mehr und mehr über die Erde zu herrschen". Diese Worte des großen Rechtslehrers Josef Kohler stellt Prof. Dr. Carl Koehne seiner Untersuchung über „Die Mühle im Rechte der Völker" voran, nur damit die Tatsache auszudrücken, daß in wohl allen Kulturkreisen die Fortschritte der Technik einen außerordentlich weitgehenden Einfluß auf die Ordnung des Rechtslebens geübt haben.

Prof. Dr. Karl Keller gibt uns eine Lebensbeschreibung von Johann Andreas Segner (1704 bis 1777), des Göttinger Arztes und Physikers, dessen Erfindung des Segner'schen Wasserrades die Grundlage zu der neuzeitlichen Aktionsturbine wurde.

In seinen „Beiträgen zur Geschichte der Werkzeugmaschinen" geht Prof. Dr. Hermann Fischer bis zu Leonardo da Vinci zurück. Es wird hier ausführlich die Geschichte der Werkzeugmaschine an Hand von Urskizzen dargelegt unter Einteilung der Materie in: Spanabhebende Werkzeugmaschinen mit geradem Hauptweg (Metallhobelmaschinen). Die Führungen der Werkzeugmaschinen. Maschinen zum Erzeugen vierkantiger Löcher in Holz oder Stemmaschinen. Grenzleheren.

Wiederum eine technisch-juristische Studie bringt der Beitrag von Dr. J. Stahr über „Die prinzipielle Entwicklung des mitteleuropäischen technischen Baurechtes aus dem römischen Recht.

Geh. Regierungsrat W. Treptow behandelt die Geschichte des „Steinschloßgewehrs und seine fabrikmäßige Herstellung in den Jahren 1800 bis 1825".

Die Bedeutung des englischen Ingenieurs „John Haswell" (1812—1897) für die Begründung und Entwicklung des österreichischen Lokomotivbaues beleuchtet Dr. Rudolf Sanzin.

Zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr des Geburtstages „Ferdinand von Miller, des Erzgießers" erzählt Conrad Matschoß in fesselnder Diktion den Lebensgang des bedeutenden Mannes und mit ihm den Werdegang der Erzgießerei in Bayern.

Wir nehmen Teil an den ersten Gießversuchen des Onkels Millers, Stiglmaier, in Italien (1819), wir erfahren die Schwierigkeiten des Feuervergoldens der Münchener Fürstenstandbilder und zuletzt sehen wir, wie Ferdinand an das große, damals für unmöglich gehaltene Werk ging, die Bavaria von Schwanthaler, die heute vor der Ruhmeshalle in München steht, in Erz zu gießen. „Was mich — bei den Formen zur Bavaria — am meisten sorgte, war die Herstellung des Kernes. Es erforderte große Festigkeit, wenn er dem Drucke der Hunderte von Zentnern Metall widerstehen sollte, die nach Offnung der Zapfen mit einem Male in die Tiefe stürzten, anderseits mußte derselbe doch locker genug sein, um so plötzlich entwickelter großer Hitze sich ausdehnenden Luft, soweit dieselbe nicht schnell genug aus den Luftkanälen entweichen konnte, freien Durchgang zu lassen. In einem Umfang von mitunter 80 Fuß und darüber, und bei 30 Fuß Tiefe drückte die Masse auf den poröse gebrannten Kern natürlich mit großer Gewalt. Das mußte er aushalten. Er sollte aber auch der Spannung nachgeben, wenn das flüssige Erz erkaltete und sich in sich zusammenzog, denn sonst war ein Zerreißen des Gußstückes unvermeidlich. Trübe Erfahrungen von früher ließen mich gar Schlimmes für die umfangreichen unteren Gewandteile der Bavaria befürchten.

In solcher Lage mich in Gedanken beschäftigend, ging ich einmal gegen den Abend über den Promenadenplatz. Zwei offene Schmieden ragten damals in den Platz weit hinein; eine, wo heute das große Eckhaus an der Hartmannstraße steht, die andere mehr gegen das östliche Ende desselben. Hundertmal war ich daran vorbeigegangen, heute blieb ich stehen, es glühte mir ein geschmiedeter eiserner Reifen entgegen, den zwei Gesellen aus der Esse hoben und schnell über die Rundung eines großen Wagenrades schoben. Das Holz ächzte in den Fugen als im Erkalten der Reifen die Teile aneinanderpreßte.

Wie ein Lichtstrahl fuhr mirs durch den Sinn: das könnten wir ja auch so machen! Bei dem nächsten großen Gußstücke legte ich um den ganzen Hohlraum der Form einen mächtigen schmiedeeisernen Gürtel. Das einströmende Erz brachte denselben zum Glühen. Während nun die Bronze in heißem Zustande brüchig ist, behielt das Eisen seine zähe Widerstandskraft, und ich hatte erreicht, daß beim Zusammenziehen und Erkalten das Eisen den Widerstand des Kernes überwand und das früher so gefürchtete Reißen des erzenen Mantels verhinderte. Ein schwerer Alp war mir für die Folge von damit vom Herzen genommen und das Rätsel gelöst, das mir lange so viel Kopfzerbrechen gemacht."

Der nächste Aufsatz behandelt „Die Entwicklung der Straßenbahnwagen" von H. Bombe. Ausgehend von dem ersten Straßenbahnwagen der Welt, dem 1832 von John Setphenson in New York gebauten Pferdebahnwagen „John Mason", werden die sämtlichen Typen der Pferdebahnwagen, der auslenkbaren Wagen, der Dampfstraßenbahnen, der Kabelbahnen, Preßluftstraßenbahnwagen und der Wagen mit Verbrennungsmaschinenantrieb, sowie schließlich der elektrischen Straßenbahnwagen chronologisch bis auf die Neuzeit in Wort und Bild dargestellt.

Einen Beitrag zur Industriegeschichte Böhmens geben Dr. H. Fuchs und Prof. A. Günther in ihrer Abhandlung über „die ersten betriebfähigen Dampfmaschinen in Böhmen".

Die „Geschichte der Maschinenfabrik Nürnberg" verdanken wir wie die soviel anderer führender Industriewerke wiederum Conrad Matschoß, der die Gründung der Firma Klett u. Co. im Jahre 1842 historisch belegt und dann die ganze weite Entwicklung dieses gewaltigen Industriewerkes bis in die Neuzeit hinein historisch und technisch verfolgt.

Das auch in diesem Band außergewöhnlich reichhaltige Jahrbuch schließt mit einer Studie von Otto Vogel über „Christopher Polhem und seine Beziehungen zum Harzer Bergbau".

*) Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Jahrbuch des Vereins Deutscher Ingenieure. Herausgegeben von Conrad Matschoss. Verlag von J. Springer, Berlin Fünfter Band 1913. 345 Seiten mit 300 Abbildungen. Preis geb. Mk. 8.—.

MARCHIVUM

Das ganze Turboaggregat, also Dampfturbine einschließlich direkt gekuppeltem Generator besitzt eine Länge von über 15 m, eine Breite und Höhe (über Flur) von 3,50 m. Das Dampfturbinengehäuse hat an der Dampfeintrittsseite, am Aktionsrad, einen äußeren Durchmesser von 3,40 Meter; der Abdampfstutzen führt mit 2,80 m äußeren Durchmesser zum unter Flur aufgestellten Oberflächen-Kondensator, der mit 7,60 m Länge und 3,50 m Durchmesser größer als die Turbine selbst ist.

Das Gesamt-Gewicht des Turbo-Generators einschließlich der Kondensationsanlage beträgt rund 385 000 kg.

Stimmen aus dem Publikum.

Wie kommt man rascher nach Mannheim: Mit der Elektrischen oder zu Fuß?

Diese Frage müssen sich alle Diejenigen vorlegen, die morgens in der Zeit von halb 7 bis 7 Uhr ab Haltestelle Schützenhaus nach ihrer Arbeitsstelle in Mannheim fahren wollen. Die Frage klingt ja etwas übertrieben u. doch ist Einsender bereit, der Städt. Straßenbahndirektion zu beweisen, daß man in dieser Zeit zu Fuß mindestens ebenso schnell nach Mannheim kommt wie mit der Elektrischen. Zum Beweis hier einige Zahlen: Einsender ging Dienstag früh halb 7 Uhr von zu Hause weg. Die Wagen 6.34, 6.39, 6.44, 6.49 sah derselbe mit achtunggebietender Schnelligkeit und dem ominösen Schild „Besetzt“ an sich vorbeifahren, bis endlich dann der Wagen 6.54 sich daran erinnerte, daß ja am Schützenhaus auch eine Haltestelle ist. Ob dieser Wagen alle Diejenigen aufnehmen konnte, die bereits seit ca. ½ Stunde warteten, konnte Einsender nicht feststellen, denn das war schon mehr ein Sturm auf den Wagen. Da dieser Wagen an der Neckarbrücke sehr schlechten Anschluß hat, kam Einsender endlich um 7.18 Uhr am Paradeplatz an. Ich brauchte also von zu Hause bis Paradeplatz nicht weniger als 48 Minuten, eine Zeit, in der man diesen Weg gemütlich zu Fuß machen kann. Nun darf aber niemand glauben, daß dies heute ausnahmsweise der Fall war. Das ist schon so seit Bestehen der Elektrischen und Einsender begreift nicht, was eigentlich die Herren Kontrolleure bezwecken, die im Anfang ständig an der Haltestelle Schützenstraße standen, mit dem Notizbuch in der Hand. Eine Frage: „Wie soll das im Winter geben?“ Einsender kann kaum glauben, daß diese Mißstände der verehrl. Direktion vollständig unbekannt sind. In einem muß ich die verehrl. Direktion loben: Sie ist gerecht, denn diejenigen, die morgens so fein an uns vorbeifahren, haben abends zwischen 6 und 7 Uhr dasselbe Vergnügen wie wir morgens, denn dann sind wir Diejenigen, die überall durchfahren. Nur ist in diesem Falle die Sache für die Stehenbleibenden nicht so schlimm, denn wir versäumen morgens die Arbeitszeit. Dann noch eine Frage: Warum finden auf unserer Strecke gerade die ältesten Wagen Verwendung? Liegt vielleicht dies an den neuen Schienen, weil vielleicht sonst diese Wagen gar nicht mehr benützt werden können.

J. U.

Skulpturen-Sammlung Dr. Oertel — Zeichnungen und Plastiken moderner Bildhauer — Deutsche und ausländische Plakate

Kunsthalle Mannheim

Drei Sonder-Ausstellungen im Sommer 1914
Eröffnung am 10. Mai

3486

Obstmarkt in Leimen
bei Heidelberg

Vom **20. Juli** bis **1. Oktober** finden auf dem Marktplatz zu Leimen bei Heidelberg täglich von **6 bis 8 Uhr nachmittags** Obstmärkte statt. 11659

Das Bürgermeisteramt.

Wohne von jetzt ab 37813
Schwetzingerstraße 44.
Telephonruf 7708.
Klara Bächle, Hebamme.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 24. Juli 1914, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
17 Bände Lexikon mit Gestell, 10 neue Herren-Anzüge, 2 Kassenschränke, 1 Schreibmaschine u. a. m.
Darnach anschließend am Pfandorte: 11653
1 Schneidmaschine.
Mannheim, 23. Juli 1914.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Jean Krieg
Juwelier 95090
Gold- und Silberarbeiter
P 5, 13 part.
Gelegenheitskäufe in Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Werkstätte für alle Juwelierarbeit.
Preise aussergewöhnlich billig.

Auf der Freibank
heute mittag 3 Uhr ab
Kuhfleisch
zu 35 Pfg.
und morgen früh 7 Uhr ab
Schweinefleisch
zu 40 Pfg.
Schlachthofverwaltung.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 498.

Strebsam, fleiß. Herrn (Christ), ist in Mannheim
Beteiligung
mit ca. 25—30 Mille an grundsolidem, flottbeschäftigten Betrieb geboten. Tadellose Existenz. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter Z. 748 an Haasenstein & Vogler, A. G. Mannheim. 11651

Mannheim Planken O 4, 8
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Zink-Badewanne
zum liegen eingerichtet, mit Gasheizung, zu 38 ℳ zu verkaufen. 15718
Näheres unt. S. 953 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Hochmodernes erstkl.
Harmonium
mit eingebautem Spielapparat (Jedermann kann sofort spielen) bill. zu verk. Näh. unt. B. 938 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 15711

Tüchtige, jüngere
Konstrukteure
mit gut. Werkstättenpraxis von erster Specialfabrik f. klein. schnellaufende Maschinen und mechanische Werkzeuge z. baldigen Eintritt
gesucht.
Es wollen sich nur Herren meld., welche auf ähnlichen Gebieten mit Erfolg tätig waren und auch in der Ausarbeitung von Vorrichtungen und Werkzeugen für d. Massenherstellung Erfahrungen haben. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, der bisherigen Tätigkeit u. des Eintrittstermins unter Beifügung von Zeugnisabschriften an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. unt. F. U. P. 343.

Ausgegangene Haare
kauft zu höchsten Preisen N 3, 13b, Friseurgeschäft. 31679

!Die es angeht!

VORRÄUMUNGSVERKAUF

Donnerstag, 23. Juli, Freitag, 24. Juli, Samstag, 25. Juli, Montag, 27. Juli

37811

Näheres in meinem Rundschreiben.

Salomon Hirsch II.
Spezialhaus sämtlicher Manufakturwaren.
G 2, 21 Tel. 1743

Versäumen Sie es nicht!

Eine
Finanzgesellschaft
für
Kleinwohnungsbau
sucht zur Vergebung von Bauten mit solventen Architekten oder Baufirma
in Verbindung
zu treten, die schlüsselfertige Häuser gegen runde Summe übernimmt. Gemeinsames Zusammenarbeiten ev. nicht ausgeschlossen.
Offert. u. Referenz. unt. Chiffre **F. K. N. 205** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 15174

Von moderner, gel. gesch. Reklame-Idee, behördlich. Charakt., die je nach Größe des Bezirkes einen jährl. Reingewinn v. ca. 3—6000 Mk. abwirft, soll die
Allein-Vertretung
fleißig. u. strebsam. Herrn, gleich welch. Berufs, übergeben werden. Evtl. auch als Nebenerwerb. Nötiges Kapital je nach Größe des Bezirks 400—1000 Mk.
Gefl. Off. von nur ernsthaften Reflektanten unter F. St. 678 an **Rud. Mosse, Straßburg i. Els.** 15722

Ankauf

Benzolmotor
3—5 PS., langsam laufend, neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen ges.
Tourenangabe mit Preis unt. Nr. 95105 d. d. Exped. d. Bl.

Verkauf

Südfrüchte- u. Wein-Detail-Geschäft
in bester Lage, seit ca. 7 Jahren bestehend, mit großem Umsatz, gut rentierend nur weg. Krankheit zu verkauf. 94742
Näheres durch
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 593

Gelegenheitskauf für Friseure!
2 Damen-Wachsköpfe mit Büste, enorm billig zu verkaufen. 5699
F 6, 8, 2. Stock.

Vernickeltes
Schaufenstergestell
u. diverse Glasplatte bill. zu verk. P 5, 13, part. 95988

Ab heute frische
Aprikosen
5 Pfd. M. 1.15, 1.35 u. 1.70
Stachelbeer
dicke Früchte, auch für Weinzwecke 95095
5 Pfd. **60** u. **70** Pfg.
10 Pfd. M. **1.-** u. **1.20**
solange Vorrat.
Einzelne Pfund teuerer.
Alle Obstsorten zu und unter Marktpreisen in
R 1, 9
Rothweiler.

Gut erhaltenes, eisernes
Kinderbett
1,50 m l., kompl. od. geteilt m. eine guterhalt. Matratze u. Kopfteil billig zu verk. 95108 Göthestr. 18, V.

Franz. Zwergbulldogge
1½ J., schwarz-weiß, sehr schönes Exemplar wegen längerer Reise preiswert zu verkaufen. 95107
Darmstadt, Elisenweg 26, I.

Gelegenheitskauf!
Drei sehr schöne bessere
Schlafzimmer
in dunkel (Tabacko) Mahagoni, natur Mahagoni u. gold birken
mit Tür. Spiegelschr. um jeden annehmb. Preis z. v.
Wilh. Schönberger
Mannheim
S 6, 31.
(Kostenlose Aufbewahrung bis zur Ablieferung). 1131

Kleinauto
2 Zyl., 2 Sitzer, neu hergerichtet mit moderner Karosserie, billig abzugeb. Schwetzingen, Scheffelstraße 7. 95098

Stellen finden

Sorgenfreie Existenz
ist solidem Manne geboten.
Für einen seit Jahren bewährten Consumartikel errichtet Firma zum Vertriebe für hies. Bez. kompl. eingerichtetes Versandgeschäft. Nur Nachnahmeversand! Mk. 1500.— nötig. Off. unt. Nr. 95111 an die Expedition dss. Bl.

Mädchen
für Hausarbeit mit guten Zeugn. per sof. gef. auch tagsüber C 3, 9 3. Stock. 95092

Erfahrener älterer
Eisenbetontechniker
welcher sämtliche vorkommenden Berechnungen im Hoch- und Tiefbau aufstellen und Kalkulationen selbständig anfertigen kann, für dauernde Stellung **sofort** gesucht. Selbiger muß auch die Ueberwachung der Leute und die Vertretung der Chefs vornehmen. Nur hierzu befähigte Bewerber wollen sich melden. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten unt. Nr. 37812 a. d. Exp.

Offene Stelle.
Auf 1. Januar 1915 ist die Kirchendienerstelle der Johanniskirche (Lindenhof) neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, evang. Konfession, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Gesuche bis 5. August ds. Js. schriftlich bei dem Ev. Gemeindesekretariat R 3, 3, einreichen. 15720
Mannheim, 23. Juli 1914.
Ev. Kirchengemeinderat
Achtnich.

Wir suchen:
Detail-Reisenden u. Verkäufer Manufakturwaren; Buchhalt., Korrespondent. Kassenschrankfabrik: Korrespondent, Kontorist. Elektrotechnik: Kontorist.
Verband der Deutscher Handlungsgehilfen, Mannheim, M 6, 13
Möbl. Wohnungsnachweis.

Perfekte
Stenotypistin
bei hohem Gehalt gesucht. Eintritt baldmöglichst. Bewerberinnen mit Mittelschulbildung, bezw. mit guten Kenntnissen des Französischen u. Englischen bevorzugt. Offert. unter Einsendung von Zeugnisabschriften unter Chiffre 95101 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges **Mädchen** das etwas im Nähen bewandert ist, per sof. gef. 5665
Friedrich Greiner, Mittelstraße 31, parterre.

Ein jüngeres Mädchen
für morgens gesucht. 95104
Rheinaustr. 15, part.

Sofort gesucht:
1 Zimmermädchen
1 Mädchen
zur Beihilfe in der Krankenpflege und für Maschinennähen
1 Küchenmädchen
1 Hausbursche
Offerten erb. an 95106
Sanatorium Rappenau.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
mit d. Ber. z. Einj.-Freiw. auf d. Büro ein. hiesigen grossen
Zigarrenfabrik
gesucht. Selbstgeschr. ausf. Off. sub. Nr. 95086 an die Exp. d. Bl.

Lehrling
für das Büro einer hiesigen
Großhandlung
gesucht. Bewerber mit Obersekundareife, bezw. Abiturientenzeugnis bevorzugt. Lehrdauer 2½ Jahre. Monatliche Vergütung vom Eintritt an, je nach Leistungen nach Ende des zweiten Lehrjahres höhere Vergütung.
Selbstgeschriebene Anerbieten unt. Beifügung von Zeugnisabschriften unter Chiffre 95102 an die Exp. dss. Blattes erbeten.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
zum Eintritt per 1. Aug. gesucht. 95062
M. Hepp, Nachf.,
Papierhandlung U 1, 3.

Wirtschaften

Tüchtige kautionsfähige Wirtsleute suchen auf 1. Okt. pass. Wirtschaft ohne Bierzwang in Mannheim od. Umgeb. Offert. u. No. 95081 an die Expedition.

Mietgesuche

Suche zum 1. Oktob. sch. 2 Zim.-Wohn. m. Zubehör möglichst Lindenhof Off. u. 5645 an die Exped.

Konditorei-Filiale
von 2 branchekund. Fräul. mit gut. Bekanntenkr. sof. ges. Off. an Ferd. Krüger, Max-Josefstr. 10. 5662

2 anständ. Herren such. prima Mittag- u. Abendtisch. Off. m. Preis u. Nr. 5657 an d. Exped. d. Bl.

Sechszimmerwohnung
mit allem Zubehör, am liebsten Einfamilienhaus in guter Lage sofort, spät. 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter J. R. 95099 an die Expedition dss. Blattes.

Herr sucht
gut möbl. Zimmer
mit sep. Eingang auf ca. 8 Tage. Off. unt. Nr. 95110 an die Exped. d. Bl.

Läden

Ladenlokale
in welch. **Manufakt.-, Cigarren-, Lebensmitt.-Geschäfte** mit Erfolg betrieben wurden, hat vorteilhaft zu vermieten das
Immob.- u. Hyp.-Gesch.
Jac. Geiger
U 1, 6, Breitestrasse.

Neub. Sch. Lanzstr. 44
Ein Laden
mit schön. 2 Zimmerwohn. u. Küche per sofort oder später zu vermiet. 45755

Magazine

J 2, 4, Marktstr.
Großes Parterre
3½ stöck. Hinterhaus
ev. geteilt z. v. Tel. 2198. 45720

Zu vermieten

B 1, 5
3. St. hochherrschaftliche Wohnung 10 Zimmer evt. mehr zu verm. Näheres 44978 B 1, 4, 1 Tr.

B 2, 14
2. Stock, 2 Zimmer per sofort an alleinstehende Person zu vermieten. Zu erfragen parterre. 45590

H 7, 19 Luisenring
Schönes 3 Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Sept. bill. zu verm. Näh. im 3. St. 5661

Käfertalerstr. 17.
3. Stock 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Aug. zu verm. R. Daub, S 1, 16 Tel. 4499. 45753

4 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Okt. event. früher (Preis 60 Mk.) zu verm. Näh. Riedfeldstr. 4, I. (8279)

Werderstr. 32, pt.
Eleg. 6 Zimmerwohnung, Vor- u. Hintergart., Küche, Bad, Speisek., 2 Mädchenz. u. allem sonst. Zubeh. p. 1. Juli od. später zu ver. Zu erfragen bei Julius Cohn, Collinistr. 12 vorm. 9—2 Uhr. 4534

Rich. Wagnerstraße 32
Neubau, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen m. allem Zubehör auf 1. Oktober z. v. Näh. Gebr. Hoffmann, Baugesch., Tel. 415. 4540

Sch. 2 u. 3 Zim.-Wohnung,
Käfertalerstraße 69
Neubau, freie Aussi. auf 1. Sept. zu verm. Näher. Quissel, Riedfeldstr. 3. Tel. 4622.

Seckenheim.
Auf 1. Aug. et. 2 Z.-Wohn. m. Gart., el. Licht, Wasserleit. i. Staatsbahnh. Seckenh. z. verm. Näh. b. L. Bolz, Baugeschäft. 4545

Möbl. Zimmer

C 1, 3 3. St., gr. gut möbl. Zim. m. 2 Bett. m. od. ohne Pens. per 1. August eventl. spät. zu vermieten. Telephon 2960. 45524

C 1, 15, Sch., 2 Tr., einf. möbl. Zim. a. Frl. zu verm. 5611

D 3, 4 fein möbl. Zim., 2 Trepp., per sof. od. später zu verm.

E 5, 17 1. St., fein möbl. Zim. mit u. ohne Pension sof. z. verm.

G 7, 29 1 Tr. gut möbl. Zim. sof. zu v., auch mit voll. Pension.

H 7, 28, part. möbl. Z. mit Pens. zu v.

K 3, 13 2 Tr., a. Ring, sch. möbl. Zimmer zu verm.

L 2, 3 2 Tr. möbliertes Zimmer mit zwei Betten per 1. Aug. z. v.

L 2, 12 2 Tr. l. nächst d. Schloß schön möbl. Zimmer m. Pension bis 1. Aug. z. v.

L 6, 8 2. St. l. möbl. helz. Zim. sof. z. verm. 5606

L 8, 3, Gut möbliertes Parterre z. v. 5602

L 8, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer, freie Lage, mit Pens. per sofort zu verm. 45078

L 12, 15 1 Tr. gut möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. 45686

L 15, 18, 4. St., möbliert. Zimmer per 15. Juli od. 1. August zu verm. 45084

M 2, 18 möbliertes Zimmer zu vermieten. 45665

M 4, 2 zwei gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 45669

N 3, 11, 1 Tr., möbl. Zimmer z. verm. 5617

Q 7, 24
2 Tr., schön möbl. Balkonzimmer zu verm. 45704

S 1, 15 2 Tr. rechts schön möbl. ung. Z. z. v. 5596

S 4, 20 1 Treppe, 1 möbliert. Zimmer zu vermieten. Näh. Laden. 45724

U 4, 28 2 Trepp. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 45692

U 5, 8 1 Treppe. Hübsch möbl. Zimmer zu verm. 45667

Collinistraße 10, 1 Tr. links, schön möbl. Zim. sofort zu verm. 45603

Lindenhof, Eichelsheimerstraße 27, 3 Tr. r. freundl. sehr gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm.

Max-Josefstraße 3
fein möbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten. Näh. 3 Treppen lks. 5399

Parkring 2a 1. Tr., sch. möbliert. Zimmer per 1. August zu vermieten. 45754

Schwetzingerstr. 42, 1 Tr. links, schön möbl. Zim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 45728

Tattersallstraße 27
2. St. r. schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu verm. 5604

WIENER OPERETTE

ROSENGARTEN-MANNHEIM

Donnerstag, den 23. Juli 1914

Die schöne Cubanerin.

Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky.
Musik von Max Gabriel
Spielleitung: Carl Loebell
Musikalische Leitung: Louis Kunz

Personen:

Herzog Anatol de Montbrison, französischer Botschafter	Carl Loebell
Victorine, seine Frau	Lina Ziegler
Octave, beider Sohn	Hanns Dekner
Vicomte Aristide du Marel	Robert Rüßlberger
Marquis Amadeo de Couziba	Jaques Bügler
Consuelo	Lola Carena
Yvonne Garnier, Malerin	Ellen Gerecke
Der Ministerpräsident	Robert Herold
Laporte, ein Detektiv	Karl Sillich
Baptiste, Kammerdiener d. Herzog	Eugen Baltur
John, Kutscher	Hans Stippinger
Babette, Köchin	Rosa Sölch

Gäste beim Herzog und beim Ministerpräsidenten, Diener ꝛc.
Ort der Handlung: Eine große Residenzstadt.
Zeit: Gegenwart.

Kassaneröff. 7½ Uhr Anf. 8¼ Uhr Ende 11 Uhr

Nach dem ersten und zweiten Akt Pause.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten
Freitag, den 24. Juli
Ideale Gattin.
Anfang 8½ Uhr.

Handschuhe

in Leder und Stoff für Damen und Herren in größter Auswahl

bei **A. Fradl**
O 4, 6 Strohmarkt O 4, 6 15685

Schönwald Hotel Victoria
bad. Schwarzwald, Stat. Triberg
Klimat. Höhenkurort. 1000 Meter ü. M. Luftkur-Etablissement I. Rang. in unvergleichlich schöner, sonniger u. geschützter Lage am Waldesrand. Modern. Komfort. Terrassen, Salons, Diele. Tennis, Park, Bäder, Zentralheizg. Günst. Arrangements für längeren Aufenthalt. Illustriert. Prospekt bereitw. **K. Ketterer,** Besitzer. 11547

Selters-Wasser

25 Flaschen zu 1.25 Mk.
U 1, 24. Gebr. Schäfer U 1, 24.
Fabrik alkoholfreier Getränke mit elektr. Betrieb.
Telephon 3279. 86144

Entfettungskuren

n. Dr. med. Nagelschmidt-Bergonie
vollständig schmerz- u. gefahrlos, sofortige Wirkung, angewandt in der Lichtheilanstalt
C 2, 1 **Königs** C 2, 1
Telephon 4329. 1095

Harte Salami, ganz harte trock. Winterw., fein und pikant aus bestem unters. Roß-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 110 Pfg.; desgl. feste **Knackwurst** u. Zungenwurst à Pfd. nur 70 Pfg. Versand Nachn. Zur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabr., Chemnitz i. S. 17. 33782

Empfehlung!

Mittag- u. Abendtisch empfehle ich jedermann in der **Arche Noah, F 5, 2** zu nehmen. Neu eröffnet mit **Aschaffenburger Bierausschank.** 37710
Besitzer **P. Schneider.**

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder. 81269
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6

Herren-Stoffe

zu **Anzügen** u. **Damen-Kostümen** geeignet, stets in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
38771 **Neu eingetroffen: - -**
Ein Posten 150 cm breite **Herren-Stoffe** in hochfeinen Qualitäten
jeder Mtr. nur Mk. 6.-

August Weiss

F 1, 10 Mannheim F 1, 10
gegenüber dem Warenhaus S. Wronker & Co.

Ich habe mich entschlossen meinen 1130

Großen Korsett-Verkauf mit 25%-50% Rabatt

bis Ende des Monats zu verlängern.

Hiermit gebe ich nochmals Gelegenheit sich vor der Sommerreise ein wirklich

gutes und billiges Korsett anzuschaffen.

O 7,6 **Berta Jacob** O 7,6
Korsettenhaus feinen Stils. **Tel. 6622.**

Tapeten
von **Derblin** G. m. b. H.

Verkaufslokal: **C 1, 2**
vis-a-vis Kaufhaus.
Telephon 1097.

Lichtbeständige Tapeten
für alle Räume des Hauses.
84885

Entfettungs-Kuren

nach Dr. med. Nagelschmidt-Bergonié.
Schmerz- und gefahrlos. Schnelle Erfolge.

Neu Künstliche Höhensonne **Neu**

nach San.-Rat Dr. Bach.
Eine neue Heilmethode für Tuberkulose, Geschwüre, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Neurasthenie, Blutarmut, Herzerkrankungen, Hautkrankheiten, Leber- und Lungenleiden, sowie chronische Magen- und Darmstörungen. 1118
Glänzende Erfolge!

Vögt's Kur-Heilanstalt

Q 4, 1 MANNHEIM **Q 4, 1**
Sprechstunden 9—12, 2—9, Sonntags 9—12 Uhr.
Damenbedienung durch Frau Vögt. Strassenbahnhaltestelle Strohmarkt.

Nach **Amerika** mit erstklassig. **Doppelschrauben-Dampfer**
bei mässigen Preisen und vorzüglich. Verpflegung der
Holland Amerika Linie Rotterdam-New York
via Boulogne s. M.
Dreischr.-Dampfer „**Statendam**", 35000 Reg. Tonnen, 45000 Tons Wasserverdrängung im Bau.
Abfahrten wöchentlich jeden Samstag v. Rotterdam
Auskunft u. Kajütsbillette bei 88800
Gundlach & Baerenklau Nachf.
General-Agentur Mannheim
Bahnhofplatz 7.

Spezialität

Delikateß-
Saftschinken
in eigenem Saft gedünstet
mild und zart
¼ **Pfd. 50 Pfg.**
Aug. Schneider
Fabr. f. Fleisch- u. Wurstw.
Tel. 1720. J 3a, 6.
91153

Tüchtige Flickerin nimmt Wäsche z. Flicken an. Frau Henne K 3, 29. Postkarte genügt. 5409

Vermischtes

Wertheim am Main (Baden) Linie Lahr-Wertheim-Lauda - Wertheim - Frankfurt-Aschaffg.-Miltenb.-Werth. Interessant., bel. Reiseziel, Burgruinen, 2 Flüsse, Berge, Wälder, Gymnas. Illustr. **Führer gratis d. d. „Fremdenverein"** 11827

Im Aufpolieren, Beizen, Wichsen v. Möbeln u. Reparaturen empfiehlt sich bei sauberst. Ausführg. Daselbst sind auch Speise-Kühlschränke zu haben. **Ernst Zimmermann,** Schreiner, G 7, 22, 4. Stock. Postkarte genügt. 5623

Juwelen feine Brillantringe Broschen Anhäng. Nadeln usw. empf. zu äußerst billigen Preisen bei solider Arbeit 92857
R. Apel Mannheim O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstraße — Tel. 4358

Allerfeinste
Tafelbutter
Pfd. 135 Pfg., Ia. Limburger i. Stein Pfd. 25 Pfg., Ia. Emmentaler b. 3 Pfd. 105 Pfg., echten Münsterkäse in Schachtel 70 Pfg., echt. Edamerkäse in Kugel 90 Pfg., echt. Tilsiterkäse b. 5 Pfd. 90 Pfg. Eier, täglich frisch eintreffend, 7½ Pfg., Odenwälder Bienenhonig b. 5 Pfd. 90 Pfg., empfiehlt 95026
Maurer, Q 4, 19
u. Werderstr. 2, Tel. 5425

Aufpolieren
Spezialität: Wichsen, Färben, Vergolden gravierter Möbel, unter Zusicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich 84007
Karl Wißler, F 5, 19.
Referenzen zu Diensten.

Empfehle mich im Aufpolieren von Möbel und Klaviere bei billiger Bedienung. (Postkarte bitte.)
Carl Schmitt
Dalbergstraße 7.
5592

Herrenkleider
u. Damenkostüme werden schnell u. bill. repar., gereinigt, aufgeb. u. wie neu berger. Spezialit. i. Umänd. v. schlecht paß. Kleidungsst. G. Schweickart, Schneidermeister. R 4, 19/20. 92660

Panama-, Stroh- u. Filz-Hüte werd. schön gewaschen und fassoniert 91873
D 5, 10, Ohaus, part.

Zeugnisse
vervielfältigt
Philipp Metz
Q 2, 15 Tel. 4193
93329

Sommersprossen!
Crême
Garantierten Erfolg
Allein zu haben
Urbach Nachf.
D 3, 8, eine Treppe
Tel. 3568 94941

Damen finden l. Aufnahme u. strengster Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinh., Mittelstr. 11.

Mehr als 15000 Uhren

wurden in der kurz. Zeit von 5 Jahren in meinem Geschäft repariert. Bei Annahme von Reparatur wird der genaue Preis gleich ausgemacht.
Neue Uhren u. Goldwaren ganz billig
Kein Laden.
Fachmännische Garantie. 93419
Leopold Pfeiffer,
Uhrmacher, Q 4, 9.

Verkauf

!Günstige Gelegenheit! 87669
Ca. 6000 Paar **Kinder-Stiefel** von 2.15 bis 3.50 M.
Ca. 2000 Paar **Kinder-Strümpfe** plat. Wolle ½ Dt. von 95 Pf. an
Ein großer Posten **Hausschuhe** sehr billig.
G 3, 17 :: Weisberg :: G 3, 17

Staunend billiger MöbelVerkauf

1 eleg. Speisezimmer, Eiche, neu	M. 400.—
1 Mahagoni-Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschrank	M. 450.—
1 eleg. Schlafzimmer, Eiche, neu	M. 295.—
1 eleg. Spiegelschrank, neu	M. 53.—
1 Divan	M. 35.—
1 Auszugtisch	M. 22.—
1 Waschkom. m. Marmor u. Spiegel	M. 65.—
1 kompl. Pitsch-pin Kücheneinrchtg.	M. 120.—
1 vollst. Bett, gebraucht	M. 32.—
1 Chaiselongue, neu	M. 25.—

Schränke 1- u. 2tür., Tische, Stühle, Schreibtische, Spiegel, Vertikow, u. einz. St. Möbel nur bei 36348
Max Kissin : S 3, 10 im Hof

---

1 hocheleganter moderner
Palisander-Salon
fast neu, preiswert zu verkaufen. 2089
Landes, Q 5, 4.

3 fein ausgestattete staubdichte 5642
Metall-Schaukästen
billig abzugeben **F 4, 16** Laden

Gut erhaltener
Kindersitz- u. Liegewagen
billig zu verkaufen.
U 7, 32. 95069

---

2 Pianos

gebr. zu Mk. 150 und 250
1 T-Klavier M. 50.— bei
Carl Hauk, C 2, 19
94019

Ein gebrauchtes **Nußb. pol. Schlafzimmer,** besteh. aus 1 Kleiderschr., 1 Waschkomode mit Marm. und Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Patentr. und Matratzen, **1 Kücheneinrichtung,** m. Messing-Verglasung, und Linoleumeinlage zusamm. 285 M., auch geteilt, vol. engl. Betten m. Patentr. u. Wollmatr., 58 M., 1 **gebr. Speisezimmer,** bill. zu verkaufen. 95009
M. Kastner,
Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.

Möbel verschenkt

niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Eleg. Schlafzim. eichen, 140 cm breiten Spiegelschr. Mk. **350**

Mod. Speisezim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **550**

Hübsch. Herrenzim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **380**

Pitsch-pine Küche komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. **125**

Einzelne Möbel sowie **bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen** zu bekannt billigen Preisen stets am Lager.

Möbelkaufhaus
L. Weinheimer
J 2, 8
89744

Zigarrengeschäft, prima Lage, Familienverh. halb. zu verkaufen. Erforderlich 1500 M. Offerten unt. 5572 an die Expedition ds. Bl.

Kinderwagen bill. zu verk. Seckenheimerstr. 46, 4. St. 5578

Aeußerst preiswerte
Pianos
in der Preislage von M. 500—600.— in reicher Auswahl stets am Lager
Scharf & Hauk
Piano- u. Flügel-Fabrik, Lager C 4, 4. 98772

Junge, schöne Spitzer zu verkaufen. 5356
Rich. Wagnerstr. 6, 5. St.

Fahnenstangen Blumenkasten Leitern jeder **Art**
Ladentheken u. Regale
1 Glasschrank m. Schiebt. verkauft billig
Friedr. Vock, J 2, 4

Mäntel u. Schläuche

nur prima Ware

Mäntel	von 2.90 an
Gebirgsmäntel	v. 4.50 an
Schläuche	von 2.30 an

Fahrradhaus „Frisch Auf"
S 3, 14. Telefon 6627.

Schöne Küche, massiv eichen, Bücherschrank alles fast neu, billig zu verkauf. **Waldparkdamm** 5 part. 93738

Wenig gebrauchte
Wirtschafts-Einrichtung
Büfett, gr. Gläserschränke 12 lange u. runde Tische, 48 Stühle, 1 Glasabschluß 4,50×3,00 m billig zu verkaufen. Näher. Metzgerei, Lindenhofstr. 13. 94264

Pianos
unübertroff. erstklassige, sowie in gut. Mittelpreislage 94656
erstaunlich billig
infolge großer Spesen-Ersparnis **nur** bei
Köhler
Musterlager Seckenheimerstrasse 1la, II.
Kaisersäle.

Reklamewagen
gut erhalten, 1- u. 2spänn. preiswert zu verkaufen.
Q 1, 14. 95048

MARCHIVUM

Unterricht

Sprachschule
☛ **Berlitz School** ☚
P 7, 23 Tel. 1474
Paris 1900: 2 gold. Med.
London 1908: Grand prix
Brüssel 1910: Grand prix
Ueber 400 Zweigschulen.
Engl., Franz., Italien. etc.
Nur Lehrer der betreff. Nation. Probestund. grat. Prospekte grat. u. franko 95077

Zeichen-Unterricht
in allen Fächern erteilt gründlich 5471
Karl Müller,
Kirchenstraße 24, part.

English Lessons
Specialty
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 19. 93050

Jungen Damen erteilt ein auf der Hochschule für Musik ausgebildet. Fräulein gründlichen Gesangsunterricht. Briefe an die Exped. unt. Nr. 4000.

Sprach- u. Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. d. Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 ℳ Beaufsicht. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 94644
Näheres Pr. St. Betsch, L 13, 2, 3 Treppen.

Geldverkehr

Hypothek
an 2. Stelle
per 1. Oktober oder früher
Mk. 40,000
zu 5¼, ½ auf neuerbautes Geschäfts- und Wohnhaus in Stadtmitte
gesucht.
Gefl. Offert. erbeten sub Nr. 94923 an die Exp. d. Bl.

Privatgelder
in jeder Höhe auszuleihen. Näheres Zwick Söhne, L 4, 12 II. Sprechs. v. 10 bis 4 u. 7—8 Uhr. 5568

Kaufet Haus 6⅛ rentierend. Geschäft u. alt. Bel. gleich. 2. Hyp. bill. Benz Oppenheimer, E 3, 17, Tel. 923. 94624

Klein. rentabl. Haus m. Lad. z. kauf. gel. geg. bar Benz Oppenheimer, E 3, 17. 95010

Geld I. u. II. St. bill. auszul. d. Oppenheimer E 3, 17. Tel. 923. 94106

M. 20-25 000.-
als II. Hyp. evtl. auch geteilt auf nur Ia. Objekte auszuleihen. Angebote u. Nr. 5557 an die Exped.

Kaufen Sie 1 Haus 6%, rent. Sie erh. glchzeit. a. alt. Bel. 2. Hyp. bei Benz Oppenheimer E 3, 17. Tel. 923. 94624

Ankauf

Der größte Zahler in Mannheim
für getr. Herren- u. Damen-
Kleider,
Schuhe, Möbel, Partiewaren, Hausgegenstände etc. etc. 87065
MAX, T 1, 10
Tel. 2706

Ein Glasschrank,
der eine Fläche von 1—3 Qm. einnimmt, und 1,5 bis 2 m hoch ist, für eine Ausstellung sofort zu
kaufen gesucht
Stempelfabrik Abelsheim O 6, 1. 95098

Verkauf

Für
Brautleute!
Hochherrschaftl. mod.
Speisezimmer
besteh. aus groß. Büfett, Credenz, Umbau mit Sofa, Ausziehtisch, 6 Lederstühle
kompl. Mk. 650.
Hochelegantes
Schlafzimmer
mit großem 3türig. Spiegelschrank
kompl. Mk. 575.
Diese beiden Zimmer sind 2 Monate gebraucht, so gut wie neu und ganz erstklassige, prima Ausführung. 94947
Möbelhaus Weidmann
L 13, 24, am Bahnhof.
Kein Laden.

4 guterhaltene
Esch-Oefen
verschiedener Größe, sowie Rohre und Ofenschirme wegen Einrichtung von Zentralheizung preiswert abzugeben. 95058
Felix Falk, Neckarau
Rhenaniastraße.

Mahag. Schlafzimmer
mit 3tür. Spiegelschrank, 2 engl. Bettstellen m. Rost u. Wollmatratze, 1 Spiegelschrank, 1 Plüschdiwan, 1 Schrank, 1 Waschkomm. m. Marmorplatte u. Spiegelaufs. spottbill. abzugeb.
E. Heuer,
93410 D 1, 12, 3. St.

Eine komplette eichen
Schlafzim.-Einrichtg.
eine sehr schöne Kücheneinrichtung, 3 Diplomat.-schreibtische, 2 gebrauchte Bettstellen m. Rost und 3teiligen Matratzen und 2 Nachttische, 2 Wohnzimmertische und 3 gebrauchte Bettstellen mit Matratzen preiswert zu verkaufen. 95016
Albers, B 5, 4, part.

Totaler Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.
Zu noch **nie** dagewesenen
billig. Preisen
sind noch einige 95029
Schlafzimmer
abzugeben, darunter ein gebrauchtes
spottbillig
Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Rosengartenstr. 32

Eltern

deren Töchter eine Handelsschule besuchen sollen, erkundigen sich am besten über meine

Handelskurse für Mädchen

Mässiges Honorar. — Teilzahlung gestattet. — Keine Nachforderungen, auch bei längerer Dauer des Unterrichts. — Die Schülerinnen werden so ausgebildet, daß sie von der Anstalt aus gleich in Stellung treten. — In den letzten Jahren fanden nachweislich hunderte von Schülerinnen Stellung.

Beginn des Herbstkursus: **1. September.** — Sprechstunden: **8—1 und 3—6 Uhr.** Anmeldungen schon jetzt erbeten. — **Nur Damen.** 34991

☛ **70 Schreibmaschinen und Apparate.** ☚

Handelsschule Schüritz N 4, 17
Telephon 7105

8/20 PS. Benz
Runabout mit 2 Notsitzen, wenig gefahren, preiswert zu verkaufen.
Automobil-Centrale Heidelberg
R. Hartmann. 37810

Gebrauchtes Bett, Sofa und 4 Sessel billig zu verkaufen. 5630
Dammstraße 8, 3. Stock.

Nähmaschine fast neu, spottbillig, leichter Handwagen für 8 Mk. zu verkaufen. 95082
Langerötterstr. 3, 2. St. l.

Ein Tafelklavier für Mk. 35 bei 5608 A. Schmitt, Goethestr. 14, I.

Büfett nußb., 2t. Schränke, Schlaf-Diwan, Vertiko, Kommode, Bettst. mit Rost u. Matr., Tische, Consolspiegel bill. z. verk. Hauschel, S 4. 5a. Hof.

Stellen finden

Eine große Fabrik technischer Oele und Fette mit hervorragenden Spezialitäten sucht als
Vertreter
für Mannheim und Umgebung einen bei der Industrie eingeführten seriösen Geschäftsmann. Offerten erbeten unter A. O. Nr. 37806 an die Expedition dieses Blattes.

Eine der größten deutschen
Lebensversicherungs-Gesellschaften
mit anerkannt konkurrenzfähigen Tarifen, Dividendenplänen und Einrichtungen sucht für freien Bezirk in
Baden
mit Domizil Karlsruhe einen in der Akquisition und Organisation nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesenen
General-Vertreter
unter sehr günstigen Bedingungen. Diskretion wird auf Wunsch zugesichert. Offerten werden unter **O. 330** an die Expedition ds. Blattes erbeten. 9415

Fräulein
gesetzten Alters, tadellosen Ruf, fähig amerikan. Buchführung, sowie sämtl. Contorarb., auch Correspondenz, auf Schreibmaschine absolut zuverlässig zu erledigen, für selbst. Stellg. von läng. Dauer auf klein. Büro pr. 15. 9. oder 1. 10. gesucht. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 37782 an die Expedition d. Bl.

Generalvertretung
für
Mannheim und Umgebung
mit bedeutendem Inkassobestand ist unter günstigsten Bedingungen von erstklassiger Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu vergeben. Nur Herren aus den besseren Kreisen, die schon mit großem Erfolge in der Lebensbranche tätig gewesen und gewillt sind, sich auch persönlich dem weiteren Ausbau des Geschäfts zu widmen, wollen sich melden unt. **D. 343** an die Expedition ds. Blattes.

Wir suchen per bald eine durchaus gewandte
Buchhalterin
die mit dem Kassenwesen vollständig vertraut ist. Nur solche Bewerberinnen, die längere Jahre in lebhaften Spezial-Geschäften der Detailbranche tätig waren, belieben Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einzureichen. 15717
Geschw. Alsberg.

Junger
Commis
in Speditions- od. Kohlenbranche gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 95089 an die Exp. d. Bl.

Zum mögl. baldigen Eintritt sucht eine Elektrotechn. Großfirma zur Führung der sehr umfangreich. Kartothek der Ein- u. Verkaufsabteilung einen auf diesem Gebiet erfahrenen, zuverlässig. u. branchekundigen
Kaufmann.
Angebot mit kurz gehaltenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind mit dem Stichwort „Kartothek" versehen unt. Nr. 95062 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ingenieur
zu regelmäßigen Kontrollbesichtigungen ein. Kranenanlage etc. gesucht. Off. u. Nr. 95040 an die Exped.

Zum möglichst sofortigen Eintritt werden zwei junge, ehrliche
Ausläufer
von größerer Firma in dauernde Stellung gesucht. Bewerbungen mit Lohnansprüchen mit dem Kennwort „Ausläufer" versehen, befördert unt. Nr. 95066 die Expedition dieses Blattes.

Für Mannheim werden zum Besuch von Gewerbetreibenden 95053
1-2 Herren
gegen hohe Provision sofort gesucht. Nur gut gekleidete Herren wollen sich gefl. melden abends 7—9 Uhr bei R. Schmith, K 2, 8 2. St.

Erfahrener zuverlässiger
Packer
für Beleuchtungskörper, Werkzeuge etc. zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen mit dem Kennwort „Packer" versehen unter Nr. 95061 an die Expedition dss. Blattes zu richten.

Gesucht für alte Dame
brave und zuverlässige
Frau oder
ält. Fräulein
zur Pflege, Wartung u. Führung des Haushaltes Event. Aufnahme derselben in besserer, ruhiger Familie nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 94789 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein
das durchaus selbständig in Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz und Buchführung ist, per 1. oder 15. August gesucht. Off. mit Gehaltsansprüche unt. 95068 an die Exp. d. Bl.

I. Einkäufer
zu baldigstem Eintritt von hiesiger Maschinenfabrik gesucht. Herren mit Ia. Zeugnissen und Referenzen, die schon ähnliche Stellung begleitet haben, wollen ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Angabe ihres frühesten Eintrittsdatums unter Nr. 95080 durch die Expedition ds. Blattes einreichen. 95080

Commis
aus der Kolonialwarenbranche, welcher sich auch für die Reise eignet, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 95098 an die Expedition d. Bl.

Junger Bauführer
sofort gesucht. Offerten mit Altersangabe, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen befördert die Expedition ds. Blattes unter Nr. 95091.

Junger Mann, nicht über 17 Jahre, aus anständiger Familie als Laufbursche und Bürodiener von kaufm. Büro sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 95074 an die Expedition ds. Bl.

Modes.
Zweite Arbeiterin u. Lehrmädchen ges. C 1, 2.

Tüchtige gewandte
Verkäuferin
für Wurst- und Aufschnittwaren per 1. Aug. gesucht.
Gebrüder Levy
H 2, 16/17. 9564

Modes.
Tücht. 2. Arbeiterinnen sucht 95030
Hugo Zimmern, M 1, 8.

Servierfräulein
gesucht. 95051
Weinrestaurant K 4, 13.

Haushälterin
welche perfekt kochen kann und Hausarbeit übernimmt bei hohem Lohn per 1. August a. c. gesucht. Näheres zu erfahren B 1, 5, Bugeschäft. 95025

Köchin mit guten Zeugn. auf 1. Aug. gesucht. 5868
Pension Bauer, E 5, 1.

Kochfräulein
kann die bess. Küche geg. Mith. bei häusl. Arbeit gründl. erl. Kaiserr. 24, part. 94969

Mädchen,
d. kochen kann, p. 1. Aug. gesucht. Frau M. Löb, Kirchenstr. 4, 2. St. 95065

Ein jüng. Mädchen für Hausarb. tagsüb. sof. ges. 5655 U 1, 2, 2. St.

Brav. junges Mädchen
zum 1. August gesucht. Augusta-Anlage 17, part., links. 5658

Tüchtiges Mädchen
für die Küche gesucht. 5569
5569 Jungbuschstr. 30.

Braves, fleißiges
Mädchen
für häusl. Arbeiten gleich oder 1. August gesucht.
Q 1, 14. 95040

Schulentlass. Mädchen gesucht zur Aufsicht zweier Kinder und leichte Hausarbeit. 95046
Weberstraße 7, part.

Jünger. Mädchen
tagsüber für klein. Haushalt und Mithilfe im Laden sofort gesucht.
Hut-Weber, J 1, 5
5610

Stellen suchen

Tücht. Kaufmann
(z. Zt. Prokurist), 34 J., wünscht
tätige Beteiligung
an irgend einem soliden Geschäft. Off. u. Nr. 5446 an die Exp. d. Bl. erbeten.

50 M. demjenigen der ein. jung. verh. Geschäftsmann Lebensstellung verschafft. Offert. u. Nr. 5540 a. d. Exp. d. Bl.

Jüng. Arch. Hochbautechn. Einj. Bauschule, 2 Sem. Tech. Hochschule, 5 J. Bau u. Büro sucht bis 1. Aug. Ferienstlg. Off. u. Nr. 5563 a. d. Exped. dss. Bl.

Perf. Stenotypistin sucht f. einige Stunden Nachmitt. Beschäftig. Angebote unt. Nr. 5561 an die Expedition dieses Blattes.

Eins., gebild., kathol. Fräulein sucht z. 1. od. 15. September Stellung i. bess. Haushalt. Selbige möchte sich in d. bürgerl. evtl. f. Küche u. Handarbeiten vollst. u. gründl. ausbilden für ½ Jahr ohne gegens. Vergütung b. Fam.-Anschl. Wird bemerkt ist perf. i. Schneid., zu Hause i. Geschäft tätig. Dienstmädch. muß vorh. sein. Etwas Taschengeld erwünscht.
Off. zu richten a. J. K., Herne i. Westf., Bäckerei u. Konditorei, Rottbruchstraße 63 part. 5450

Fräulein gebild. Fam. s. Engag. als Empfangsdame. Photo-Atel., Zahnarzt o. ä. Off. u. 5576 a. d. Exp.

Mädchen sucht Stelle zur Aushilfe. Off. M. Grün, Luisenring 50. 5584

Junges Mädchen aus guter Familie, das als Servierfräulein tätig war, sucht mögl. sof. Stelle in bess. Café oder Hotel. Auf Wunsch persönl. Vorstell. Offert. unter Nr. 5597 an die Exp. dieses Blattes.

Suche für ein 15 Jahre kräft. Mädchen Stelle am liebsten bei ält. Leuten. B 5, 5 part. 5624

2 Damen suchen Filiale
zu übernehmen, gleichviel welche Branche. Kaution kann gestellt werden. Off. u. Nr. 5649 a. d. Exp.

Solid. Mädchen, das gut bürgerl. kocht, sucht p. 1. August Stelle in g. Haus. Off. unt. 5651 a. d. Exped.

Mietgesuche

Abgeschloss. Parterre-Wohnung, ev. 1. Stock,
4—5 Zimmer
Küche und Zubehör für alte Dame zu mieten gesucht. L- od. M-Quadrate bevorzugt. Ankauf eines kleineren Hauses nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 94790 an die Expedition dieses Blattes.

Für Fräulein 1 leer. Zim. in gutem Hause gesucht. Offerte unter Nr. 5590 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung gesucht
Zum 1. April 1915 oder früher auf längere Dauer
7—9 Zimmer
in guter Ausstattung, wovon 2 Zimmer Bürozwecken dienen sollen. Allenfalls wird auch Parterre und 1. Stock zusammengenommen. Ang. u. **Z. A. 95022** an die Expedit. d. Bl.

Magazin
zu Fabrikationszwecken geeignet, auch außerhalb der Stadt zu mieten gesucht. Es wird nur auf ein Objekt reflektiert, welches der Neuzeit entsprechend gebaut ist. Offerten unt. Nr. 5654 an die Exped.

Werkstätte

Große helle Werkstätte sofort zu verm. Näh. 5275 G 6, 17, 4. St. r.

In guter freier Lage u. Nähe des Meßplatzes, ist ein geräumiges
Hinterhaus
als Werkstätte, Bureau, Lager, Autogarage oder dergl. mit od. ohne Wohn. bill. zu verm. Offert. unt. Nr. 45429 an die Exped.

Schöne helle Werkstatt
zu vermieten. 45878
Käfertalerstr. 7.

Schöne Fabrik
oder Lagerräume, auch zu Werkstätten geeignet, in der Neckarstadt billig zu vermieten. Offert. unt. Nr. 45741 an d. Exp.

Magazine

Luisenring
großer Lagerplatz
mit Lagerhallen, Büro- u. Stallgebäude 45629
(ca. 1250 qm)
Anschluß an das Gleise der Staatsbahn Neckarvorland per sofort zu verm. Geeig. f. Eisenwaren, Baumaterialien, Baugeschäfte etc. evtl. auch f. große Garage oder Fuhrunternehmen. Näheres durch J. Zilles, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft, N 5, 1, Telephon Nr. 876.

Schönes, helles 45502
Magazin
auch Bureau, sofort zu vermieten. Näh. Tel. 872
Käfertalerstr. 79

Auto-Garage.
Einzelne Boxen sofort zu vermieten. 5644
T 6, 33

Läden

D 3, 1 schöner Eckladen, bst. Lage, 4 Schaufenster, 55 qm, guter Keller, Magazin ff. z. v. Tel. 1415.

K 2, 29 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres B. Groß, K 1, 12.

Zu vermieten
O 5, 14 Kleine Planken
per Juli, August
Eckladen
5 Fenster, ca. 120 □m.
Zentr.-Heizung,
Souterrain mit Aufzug
Per August-September, im 2. u. 3. Stock
5 u. 4 Zimmer-Wohnungen
Näheres G. F. W. Schulze, N 2, 11.

Unser

Inventur-Ausverkauf

wird fortgesetzt.

Wir bieten ganz **Außergewöhnliches** in sämtl. Artikeln

Die Preise sind **zum Teil bis zur Hälfte** ermässigt!

Verkauf nur gegen bar. **Keine Auswahlsendungen.**

Um jeden Kunden mit der größten Aufmerksamkeit bedienen zu können, bitten wir höflichst auch die Vormittagsstunden benützen zu wollen.

Gebr. Wirth

O 6, 3 Feinstes Wäsche-Spezialhaus **Tel. 7166**

Zu vermieten

Mieter erhalten 4—9 Zimmer-Wohnungen in grosser Auswahl bei völlig **kostenloser Vermittlung** nachgewies. durch das Immob. u. Hypoth.-Geschäft **Jac. Geiger** U 1, 6, Breitestr. 5514

A 3, 6 Treppe. 5—7 Zimmer, große Diele, m. all. Zub. Wohn. od. Bureau zu vm. 45712

A 3, 6 part., 4 Zimmer f. Wohn. od. Bureau zu vm. 45711

B 5, 15, 1 Part.-Zim. u. 2 Zimmerw. z. v. Näh. 2. St. 5167

B 6, 1a am Parkeingang, sch. Hochparterrewohnung, 6 Zimmer, Bad u. allem Zubehör (auch als Büro geeignet), per 1. Oktober 1914 preiswert zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 45451

D 2, 2 1 Treppe, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Für Arzt od. Rechtsanwalt besonders geeignet. 45645

E 7, 12 Hinterhaus part. u. 1. St. 2 Zimmer u. Küche per 1. August oder später 1. Okt. 3 Zimmer u. Küche mit u. ohne Bad 2., 3., 4. u. 5. St. Part. 6 Zimmer und Küche mit Laden zu vermieten. 5550

G 7, 36 3. St. 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. 45658 Z. Dauh, S 1. 16. Tel. 4490

J 1, 18 3. Stock Schöne 2 Zimmer-Wohng. mit Zubehör an ruhige Familie zu verm. 45458 Näh. part. bei Weth.

K 3, 2 5 Zimmer-Wohnung m. o. ohne Magazin auf 1. Okt. 4849

L 2, 4 2 Tr., 2 Galeriezimmer mit großer Küche zu vermieten. 45788

L 4, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zub. auch als Bureau geeign., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 5357

L 13, 15 2 Tr., 1 sch. m. Zim. z. verm. 5643

M 2, 15b 2—3 Zimmer unmöbliert sofort zu vermieten. Zu erfragen **O 3, 3** Laden. 45735

M 6, 16 Mod. 6 Zim.-Wohnung zu vermieten. 5548 Auskunft 3. Stock.

N 3, 13 3. St. 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zub. p. 1. Okt. zu vm. 5268

Q 1, 13 Neubau, 1 Treppe hoch, 3 Zimmer, Küche, Bad- und Speisekammer per 1. August oder spät. zu verm. durch **B. Tannenbaum**, Liegenschaftsagentur P 5, 12. Tel. 1770. 45750

O 7, 5 3 Zim. u. Küche an kinderlose Leute per 1. Aug. zu verm. 5146

R 1, 7 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 5248

R 7, 30, hochpart. 5 Zim., Küche, Speisekam., Bad rc., elektr. Licht, Zentralheizung zu verm. per Anfang Oktober. Näheres durch 45630 **J. Zilles**, Immobilien- u. Hypothek.-Geschäft N 5, 1, Telephon Nr. 876.

T 1, 3 Breitestraße, schöne 4-Zimmerwohnung auch als Bureau geeign. zu vermieten. 45623 Näh. daselbst. 1 Tr. r.

T 1, 13 1. Stock, 4 Zimmer, mit Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 4678 Zu erfrag. 4. Stock lks.

U 3, 24 1 Zim. (neu herger.) sof. oder 1. Aug. zu verm. Näh. 2. Stock. 5663

Augusta-Anlage 15 eleg. 5-Zim.-Wohnung m. Glasveranda u. all. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. das. part. links. 5486

Augartenstraße 76 Laden m. 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober z. v. Näh. 2. Stock links. 4920

Ackerstraße 15. In Familienhaus. 1 Zimmer und Küche an ruh. Leute ohne Kinder z. v. 5367

Bahnhof-Platz 7 freie sonn. Lage, 5 Zim., Küche, Balkon nebst Zub. 1. Etage p. 1. Aug. od. spät. a. ruh. Leute zu v. Herr für 2 möbl. Zim. m. eig. Schlafzimmer vorhanden. Näh. nur Büro p. Laden. 45725

Beilstr. 9 5862 2 Zimmer u. Küche per 1. Sept. od. früher zu verm.

Beilstr. 24, 2 Zimmer u. Küche per 1. August zu vermieten. 5247

Neubau 5402 **Obere Cliquetstr. 25** hochmod. Etagen-Wohnung 4 Zimmer mit Erker und 2 Balkonen sowie allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Architekt Dufrin, H 7, 23, Tel. 6626

Dammstr. 9, 1. Etage 5 Zimmer, Garderobe, Zubehör p. 1. Oktober eventl. auch früher zu vermieten. Näheres daselbst. 5591

Eichendorffstraße 41 Ecke Verschaffeltstraße elegante 3 u. 2-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde (elekt. Beleuchtung) per 1. Oktober zu verm. Näh. b. Kesselring, 4. Stock daselbst. 45648

Friedrichsplatz 16 4. Stock, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer m. Zubehör, Lift u. Zentralhz., per 1. Aug. od. spät. z. v. Näh. Bureau T 6, 17. 45546

Friedrichsring Nr. 4 4. Stock, 7 Zimmer, Bad Küche rc. per sofort oder später zu verm. Näh. bei **J. Zilles**, Immobilien- u. Hypothek.-Geschäft 45681 N 5, 1, Telephon 876 oder Schulhofstr. Nr. 2/4, parterre. Teleph. 7468.

Grabenstr. 3 part., 3 Zimmer, Küche, Bad etc. per 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Telephon 2007. 45726

Gontardpl. 3 2 Zim. u. Küche an kleine Fam. p. 1. Aug. zu v. 45684

Gontardpl. 3 Laden per 1. April 1915 zu vermieten. Auch für Bureau geeignet. 45683

Hebelstraße 19 (vis-a-vis Tennisplatz) eleg. 5 Zimmerwohn., Bad, Mädchenk. u. all. Zubeh. (Gas- u. Elektr.) p. 1. Okt. z. v. Näh. F. Röth, 2 Tr. 45625

Gegenüber der Johanniskirche herrschaftliche 5 Zimmerwohnung in feinem Hause, 1 Treppe hoch, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Windeckstraße 18, parterre. 45713

Jungbuschstr. 7 3. Stock, 7 Zimmer, Bad elektr. Licht zu verm. 45507

Käfertalerstraße 53 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubehör zu verm. Tel. 6481. 45722

Kirchenstraße 9 Nähe des Luisenring 5 Zimmer u. Zubehör part., f. Büro besonders geeignet zu vermieten. Elektr. Beleuchtung. eventl. auch Dampfheizung vorhanden. Zu erfr. im Büro part. 45738

Kaiserring 20 Schöne Hochparterre Wohnung, 6 große Zimmer und Zubehör auf Sept.—Okt. preisw. zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. 45558

Kaiserring 24 Schöne 7 Zimmer-Wohng. mit all. Zubehör per 1. Oktober 1914. 45599 Näheres Parterre.

Kepplerstraße 21 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Hch. Lanzstr. 24. Telef. 2007. 45544

Hch. Lanzstr. 3 2. St. 4 Zimmer m. Bad u. elekt. Licht per 1. Okt. d. Js. zu verm. Näheres 5. Stock u. L 15, 10 Laden. 45551

Heinrich Lanzstr. 16 4 Treppen eine schöne 3-Zimmerwohnung rc. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Büro, Gr. Merzelstraße 6, (Tel. 1431). 45582

Hch. Lanzstr. 34 2. St. r., schön möbl. Zimmer sep. Eing. z. vermieten. 5641

Heinrich Lanzstr. 26 eleg. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör (Gas u. elekt. Licht) wegzugshalb. p. sofort od. später zu vm. Näheres part. 45730

Neubau **Heinr. Lanzstr. 37/39** Hochelegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, Zentral-Heizung, Warm-Wasserbereitung u. sämtl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Büro Peter Groß. Tel. 7285. 45543

Lenaustr. 49/51, schöne, helle 2 Zim., Küche, Bad mit Zubehör per 1. Aug. zu vermieten. Näh. Scharf & Hauk, Pianofabrik nebenan od. C 4, 4, Tel. 2488. 45740

Neu-Ostheim Dürerstraße 2 und Seckenheimerlandstr. 1 **4- u. 5-Zim.-Wohnungen** mit Wohndiele, Mädchenzimmer im Stock, eingerichtetem Bad u. Toilette, Garderobe, Klosett, Küche, Speisekammer, in gedieg. vornehmer Ausstattung, sowie Dürerstraße 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7 45061 **3-Zimmer-Wohnungen** mit Küche, ebenfalls eingerichtetem Bad und Toilette, Speisekammer per September oder später zu vermieten. Näh. Architekt Heiler, A 2, 5. Tel. 349.

Rethelstraße 5 (Neu-Ostheim) Villa mit 6 Zimmern, Diele, angelegtem Garten und allem Zubehör zu verkaufen evtl. per Oktober zu vermieten. 87582 **Eigenheim**-Baugesellschaft m. b. H. H 7, 24 Tel. 7089.

Große Merzelstraße 39 4 Zimmerwohnung mit Bad, 1 Treppe per 1. Aug. zu vermieten. Näheres daselbst. 45654

Mittelstraße 28 Schöne 2 Zimmer-Wohng. per 1. August zu verm. Näheres B 2, 8. 45694

Oststadt Schumannstr. 4 Geräumige 4-Zimmerwohnung m. allem Zubehör p. 1. Okt. zu verm. 45707

Parkring 37 3. St., sehr schöne 6 bis 7 Zimmerwohng. mit reichl. Zubeh. in prachtv. Lage am Friedrichspark wegzugsh. per Oktob. zu verm. 5253

Prinz Wilhelmstr. 17. 3 Zimmer u. Küche, Bad, Speisekam. und Mansarde p. 1. Sept. od. später z. v. 5558

Neubau Lange Rötterstr. 64, 4 Tr. 3 Zimmer u. Küche, Bad, Diel., Gas u. elektr. Licht sowie 2 Zimmer u. Küche mit dem gleich. Zub. sof. od. spät. z. v. Näh. Laden od. Tel. 4902. 45752

Rupprechtstr. 7, 5. St., 3 Zim., Garderobe, Küche, per 1. Okt. an ruh. Familie zu v. Näh. part. 5242

Rupprechtstr. 8 4 Zim. u. Fremdenzim. i. Abschl., Bad u. Mans., 1 Tr. h., wegzugshalb p. 1. Okt. Näh. part. r. 45664

Seckenheimerstr. 32. 4 Zim., Küche, Bad und Mansarde im 4. St. per 1. August zu verm. 45749

Schumannstraße 6 4—5 Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Alpenleiter T 1, 11, Tel. 2314. 4617

Stockhornstr. 55 2 Zim. u. Küche p. sofort. 1 Zimmer u. Küche per 1. Aug. zu vermieten. Näheres bei Kußler oder bei Hahn, Heinrich-Lanzstraße 20. 45727

Tattersallstr. 3, 5. Stock. 1 großes leeres Zimm. sof. zu vermieten. 5205

Tattersallstr. 4 2. St., schöne, vollständig neuhergerichtete 4-Zim.-Wohng. mit Küche, Bad, Mansarde und Zubehör sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 45603 Näh. Werderstr. 29, 2. St.

Werderplatz 1 Eckhaus, herrschaftliche 8 Zimmer-Wohnung, 4. Stock, per 1. Oktober 1914 evtl. früher zu vermieten. 45676 Näheres Telephon 2847.

Windeckstraße 31 Schönen, hellen Laden evtl. mit Wohnung, elek. Licht, sofort zu vermieten. Eignet sich für Herrenkonfektionsgeschäft. 45470 J. Schmitt, auch Telephon 6926. 45470

Neubau Richard Wagnerstr. 15 2 Treppen hoch **herrschaftl. Wohnung** von 6 Zimmern u. großer Diele, mit Warmwasserheizung u. allem Zubehör zu vermieten, beziehbar 1. Oktober, desgl. 3 Trepp. hoch, 5 Zim. u. Zubehör. Näheres Bureau Richard Wagnerstr. 33, part. links u. Telephon Nr. 198.

Werftstr. 17 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. Zu erfragen Werftstr. 15, 2 St. 45710

Elegante 45624 **6 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör in best. Lage (Nähe Friedrichsplatz) per sofort zu verm. Preis Mk. 1600. Zu erfr. Friedr. Karlstr. 4, 4. St.

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** im 5. Stock mit Abschluß Waldhofstraße 11a per 1. August zu verm. 45379 Näh. daselbst Büro Hof.

Schöne **5-Zimmer-Wohnung** neu hergerichtet, mit all. Zubehör, sofort oder spät. zu vermieten. 45408 Näh. Mittelstr. 4 am Meßplatz.

6 Zimmerwohnungen zu vermieten. Im Hause Ecke Heinrich Lanz- und Tattersallstr. (Bahnhofs-Platz) ist im II. und III. Stock je eine schöne moderne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 45675 Näh. L 1, 2, Koffe.

Feudenheim. Hauptstr. 137, sehr freundl. 3 Zim.-Wohn. p. 1. Okt. a. c. z. verm. Näh. 1 Tr. 5105

Heidelberg Zähringerstraße, in vornehmer gesunder Lage, günstig zum alten und neuen Bahnhofe herrschaftliche **5—6 Zim.-Wohnung** mit allem Zubehör, Zentralheizung, gedeckter Veranda, Vor- und Hintergarten, per 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. b. L. Klein, Ludwigshafen a. Rh. Telephon 377, 45173

Waldhof-Luzenberg Sehr schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Bad, Speisekam. in Vierfamilienhaus zu vermieten. Näh. Kortier, Eisenstraße 16. 45620

Möbl. Zimmer

A 2, 3 2 Tr. rechts ist groß. luft. fein möbl. Zim. m. Schreibt. nähe Schloß u. Gr. Hoftheater sof. od. spät. zu v. 45705

A 3, 10 ein möbl. Balkonzim. mit Schreibtisch und Badgelegenheit zu verm. 45735

B 2, 10 1 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer z. v. 5456

B 4, 7 1. St., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 5682

B 6, 1a, 3 Tr. Gut möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 45731

B 6, 7 3 Tr. gut möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm. 5478

B 6, 18 part. gut möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. i. gut. H. z. verm.

B 7, 15 1 Treppe freundl. möbl. Zim. mit Gas (ev. Klavier) zu vm. 45743

C 3, 16 IV. Stock schön möbl. Zim. z. v. 5493

C 4, 15 3 Tr., ein einfach möbl. Zimmer bis 1. Aug. z. verm. 45690

C 7, 7b prt., sehr gr. eleg. möbl. Zimmer m. Dipl.-Schreibtisch sof od. sp. zu v. 5451

C 8, 17 2 Tr. schön möbl. sep. Erkerzimm. m. Spiegelschrank, Schreibtisch rc. u. gut. Pens. für 85.— Mk zu verm. 45734 Näheres 3 Treppen.

D 6, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. a. 1 Aug. z. verm. Näh. b. Kubrzer. 5325

D 6, 4 3. St., möbl. Zim. m. gut Pens. per sof. zu verm. 45235

E 3, 7 möbl. Zimmer zu vermieten. 5385

E 7, 15 1 Treppe. Ein schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn. 5518

F 6, 11 ein gut möbl. Parterrezim. sof. zu verm. 5403

F 7, 11 III r., sch. möbl. Z. m. f. E. z. vm. 5660

G 7, 26. 3. St. (Luisenr.) hübsch möbl. Zim. m. sep. Eingang zu verm. 5416

H 8 Luisenr. 29 I. möbl. Zim. mit od. Pens. a. Herrn od. Frl. p. 1. Aug. zu v. 45120

J 6, 8 3 Tr. rechts, schön möbl. Balkonzim. p. 1. Aug. zu v. 5551

K 2, 12 schön, freundl. möbl. Zimmer, elektr. Licht evtl. mit voll. Pens. zu verm. 45681

K 2, 15, 2 Tr. r. Ring. Gut möbliert. Zim. an b. Herrn zu ver. 5549

K 3, 8 2 Tr. r., mbl. Zim. sep. sof. bill. z. v.

L 2, 7 p. Gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 45721

L 2, 12, 2 Tr. r., gegenüb. dem Schloß, gr. schön mbl. Zimmer zu verm. 5656

L 3, 3b 1 Trepp. rechts fein möbl. Zim. bis 1. Aug. zu verm. Alleinmieter.

L 4, 12 sehr schön möbl. Herren- und Schlafzim., 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. und 1 schön möbl. Zim. an best Herrn zu vermieten. 5515

L 6, 7 3 Tr., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5207

L 12, 12 am Bahnhof, 2 Trepp. links schön möbl. Wohn- und Schlafz. mit 2 Betten zu vm. 45736

L 14, 8 Kreter, 2 Trep. elegant möbl. Zimmer m. Pens. an nur best. Herrn p. 1. Juli z. v. Elektr. Licht u. Bad.

M 2, 15a, 3 Tr., b. mbl. Z. m. Schreibt. Gasb., evtl. Klavierben. sof. oder b. 1. Aug. z. vm. 5351

M 3, 9 2 Trepp., schön möbl. Zimmer mit voller Pension an nur best. Herrn per 1. August zu vermieten. Elektrisch Licht und Bad. 45482

M 5, 10. 2. Stock schön möbl. Wohn u. Schlafzimmer z. verm. 45288

N 3, 12 3 Tr. gut möbl. Zimmer preiswert zu verm. 45657

N 3, 15 1 Tr. möbl. Zimmer zu vermieten. 5874

N 6, 6a möbl. Zimmer ev. Pens. z. v. 5648

P 2, 1 3 Tr. lks., eleg. möbl. Zim. m. elektr. Licht u. Schreibt. sofort zu verm. 45604

O 7, 11 3. St. Wasserturm gut möbl. Zim. p. sof. od. 1. Aug. z. v. ev. m. Pension. 5525

O 7, 24 3 Tr. rechts, eleg. möbliert. Zimmer zu verm. 5407

P 3, 1 III, Planken Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 55 M. auf 1. Aug. zu verm. (Bad u. elekt. Licht.) 45500

P 4, 10 3 Tr., Mitte d. Stadt, Gut möbl. Balkonz. an solid. Fräul. bei alleinst. Frau sof. zu verm. 5458

P 5, 6-7, 3. St. l. Hübsch möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** p. 1. Aug. zu verm. Anzuseh. von 10—3 Uhr. 5287

P 6, 22 gut möbl. Zimmer zum 1. Aug. zu verm. 45689

Q 3, 15, 2. Tr. lks., schön mbl. Zim. m. sep. Eing. auf 1. August zu vermieten. 5222

R 3, 2a 3 Tr., großes mbl. Zim. sof. z. verm. bei Billmann. 5654

R 7, 36 3. St., b. mbl. Z. m. Pens. zu vermieten. 5458

S 2, 1 3. Str. r., schön mbl. Zim. zu v. 5229

S 6, 43, 3 Tr., schön möbl. Balk.-Z. m. Gas bill. z. v. 5143

T 2, 16, 1 Tr. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 45698

Breitestr. U 1, 9 3 Tr. r. Schön möbl. Zim. an best. Herrn od. Dame z. vm.

Breitestr. U 1, 9, 3 Tr. r. Ist Herr o. Dame f. sch. möbl. Zim. ev. m. Pens. erh. 45717

U 4, 20 p., einf. möbl. Zim. p. 1. Aug. zu verm. 5196

U 5, 4 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 5474

U 6, 26 3. St. l. gut möbl. Zim. z. verm. 5586

Beethovenstr. 12, 3 Tr. r., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. sowie 1 Balkonzim. zu verm. 45623

Gontardstr. 3 parterre rechts (Lechner), fein möbl. Zimmer mit Teleph.-Anschluß zu verm. 5254

T 6, 33 1 Treppe, schön möbl. sep. Erkerzim. sof. zu v. 5247

Emil Heckelstr. 97 III. Ein gut möbl. Zimmer mit Balkon ist preiswert zu vermiet. 45737

Friedrichsplatz 12. Auf 1. Aug. ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 45720 Zu erfragen Wirtschaft.

Gontardstraße 41 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näher. 1 Tr. h. 45215

Kaiserr. 26 2 Tr. r. an sol. Dame g. m. Zim. z. verm. 45649

Kaiserring 40, sch. möbl. Zim. zu verm. 5237

Krappmühlstr. 17, 4. St. Schön möbl. Zimmer auf 1. Aug. zu verm. 5445

Luisenring 47, 1 Tr. rechts. Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5552

Am Luisenring H 7, 17 3 Tr., angenehm. Heim m. od. ohne Pension. 45744

Max Josefstraße 10, III. schön möbl. Zimmer mit Klavier zu verm. 5503

Große Merzelstraße 7 4. St., elegant. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht, Zentralh., Teleph.-Anschl. p. sof. od. spät. z. v. 45679

Nuitsstr. 18, 1 Tr. r. Gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 45689

Nuitsstr. 20 1 Tr. rechts fein möbl. Zimmer per 1. Aug. evtl. früher zu verm. 45628

Rupprechtstr. 5 (Endrich); gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vm. 5355

Stamitzstr. 19, 1 Tr. r. Gut möbl. Zim. 1. Aug. zu verm. 5457

Seckenheimerstr. 10. Schön möbl. Parterrzim., freie Lage, nächst der Kunsthalle p. 1. Aug. an anständigen Herrn z. vermieten. 45687

Schwetzingerstr. 20 2 Tr. Schön möbl. Zim. zu verm. Nähe Bahnhof u. Ring. 45714

Schimperstr. 22, II., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavierbenützg. p. sof. od. spät. zu verm. 5608

Tattersallstr. 3, 5. Stock. (am Hauptbahnhof) 1 gut möbl. Zimm. sof. zu v. 5204

Tattersallstr. 27, 2 Tr. rechts. Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auch einzeln per sof. oder 1. Aug. zu vermieten. 5449

Viehhofstr. 11/13 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. 3. St. links. 5307

Rich. Wagnerstr. 34 Schön möbl. Zimmer mit el. Licht an ruh. sol. Herrn zu verm. Näh. part. 5469

Waldhofstr. 5, part., mbl. Zim. zu verm. 5516

Werderstr. 10 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 5594

Ein schönes 45653 **Erkerzimmer** mit Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten mit Pens. zu vermieten. Rheinlust.

Gut möbl. Zimmer per sof. od. später an anständ. Fräulein zu verm. Näh. Tattersallstr. 20, 3. Stock. 5395

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer am Ring 1. Etage per 1. August a. c. zu vm. Näh. K-2, 16, parterre. 45762

Mittag- u. Abendtisch

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part. 44977

An gutem Mittag- und Abendtisch können noch einige best. Herren teiln. Daselbst ein gut möbl. Z. zu verm. P 2, 4a, 3 Tr. 5455

MARCHIVUM

Die während unseres

Inventur-Ausverkaufes

angesammelten grossen Mengen Reste und Coupons aller Stoffarten verkaufen wir **Donnerstag, Freitag und Samstag dieser** Woche zu aussergewöhnlich niedrigen, nochmals ermässigten Preisen. — Einige Beispiele unserer Billigkeit:

	Serie I	Serie II	Serie III
Kleiderstoff-Reste jetzt Meter	0.48	0.95	1.50 M.
Blusenstoff-Reste	0.48	0.88	1.25 M.
Damast-Reste weiss und farbig, 130 und 160 cm breit jetzt Meter	0.50	0.80	1.25 M
Shirting-, Hemdentuch-, Kretonne-Reste jetzt Meter	0.42	0.58	0.64 M.

	Serie I	Serie II
Waschstoff-Reste jetzt Meter	0.22	0.45 M.
Wollmusslin-Reste jetzt Mtr.	0.35	0.65 M.
Bettkattun-Reste 80 und 130 cm breit jetzt Meter	0.30	0.50 M.
Bettuch-Halbleinen-Reste doppeltbreit jetzt Meter	0.88	1.25 M.

Waschseide-Reste ..... jetzt Meter **38** Pf.
Unterrock-, Moiré- und Panama-Reste jetzt Mtr. **48** Pf.
Gemusterte Organdy früherer Verkaufspreis bis 1.25 Mk. .. jetzt Meter **26** Pf.
Buxkin-Reste im Preise bedeutend ermässigt.

Ein Posten Sport-Flanelle statt 60 Pf. ..... jetzt 50 Pf. statt 75 Pf. ..... jetzt 60 Pf.

Versäumen Sie nicht diese hervorragend günstige Kaufgelegenheit. — **Schluss** unseres Ausverkaufs **Samstag abend.**

R 1, 1 **Hellmann & Heyd** am Marktplatz

Kongresse.

* **Weltsprache-Kongreß in Luxemburg.** Vom 6. bis 10. September findet in Luxemburg ein Weltsprache-Kongreß statt, welcher die sachliche Erörterung der praktischen und theoretischen Fragen des Weltsprache-Problems in den Vordergrund stellt, im Gegensatz zu den bisherigen Weltsprache-Kongressen, welche vorzugsweise das Ziel hatten, die öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen. Für die Tagung in Luxemburg sind bereits 22 Vorträge hervorragender Weltsprachler angemeldet, u. a. von Professor Leopold Pfaundler, Graz; Professor Lofman, Odessa; Professor Lusana, Biella (Italien); Professor Richard Lorenz, Frankfurt a. M.; Schulinspektor Dr. Schrag, Bern. Bei allen Vorträgen und den sich daran anschließenden Diskussionen soll die internationale Hilfssprache „Ido" in Anwendung kommen, welche auf Grund eingehender sprachlicher Studien und Kritiken früherer Weltsprache-Versuche ausgearbeitet worden ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Heppenheim, 21. Juli. Das 12. Gauturnfest des Bergstraß-Neckar-Turngaues fand am 12. Juli in Heppenheim statt. Am Vorabend fand im „Goldenen Anker" Kampfrichtersitzung statt, die vom Gauturnwart, Herrn Gutfleisch, geleitet wurde. Nach der Sitzung fand ein gut besuchter, in allen Teilen schön verlaufener Kommers statt. Die Festrede hielt Herr Hauptlehrer Choist. Sonntag früh halb 7 Uhr nahm das Einzelwettturnen seinen Anfang. Angetreten waren in der Unterstufe 157 Turner, in der Oberstufe 31, in der Altersriege 18, und Jöglinge 181. Eine Zahl, wie sie in unserm Gau noch nicht zu verzeichnen war. Während des Turnens hatte sich auf dem Festplatz eine große Zuschauermenge eingefunden. Da das Wetter zum Turnen sehr günstig war, war das Einzelwettturnen gegen 11 Uhr schon beendet, so daß mit dem Vereinswettturnen begonnen werden konnte. 28 Vereine mit 550 Turnern traten zum Vereinswettturnen an. Da nach getaner Arbeit auch der Magen etwas haben muß, sammelten sich Gauturnrat und Kampfrichter im „Anker" zum gemeinsamen Mittagessen. Während sich mittags 3 Uhr ein stattlicher Festzug durch verschiedene reich geschmückte Ortsstraßen bewegte, saß der nicht ermüdende Berechnungsausschuß im kühlen Stübchen und war redlich bemüht, die gewaltige Arbeit bis abends 6 Uhr fertig zu bringen. Die am Nachmittag von ca. 650 Turnern vorgeführten Keulenübungen fanden bei der tausendköpfigen Zuschauermenge reichen Beifall. Nach den Keulenübungen fand allgemeines Schauturnen statt. Die Preisverteilung wurde um 7 Uhr durch Herrn Gauvertreter Winter vorgenommen. Preise erhielten: In der Altersriege 18, in der Oberstufe 31, in der Unterstufe 138 und im Jöglingsturnen 104.

Gerichtszeitung.

* **Vom Schöffengericht.** Mit einem blauen Auge davongekommen ist der Monteur Selver Lichter aus Czenstochau. Er eignete sich in der Nacht zum 22. Juni in einem hiesigen Café einen Fahrschein nach Berlin im Betrage von Mk. 20.50 an, den sein völlig betrunkener Landsmann, der Schlosser Skursten, aus der Tasche auf den Boden fallen ließ. Skursten wollte Nachts nach Berlin fahren. Lichter gab in einem Schreiben an die Eisenbahndirektion an, er habe die Fahrt nicht ausführen können und ersuchte um Auszahlung des Geldes. Aber die Eisenbahnverwaltung kennt diese sehr oft geübten Wippchen. Lichter kam wegen Betrugs zur Anzeige. Skursten, der Besitzer des Billets, wurde unfreiwillig hier festgehalten. Von der Firma Lanz, bei der er für die russische Filiale vorgebildet wurde, wegen seines Trinkens entlassen, suchte er sich am Bahnhofsgepäckschalter einen eleganten Reisekoffer für seinen schäbigen auszuschwindeln und bekam dafür 14 Tage Gefängnis. Lichter behauptet, er habe nur aus Sorge, daß sein Freund das Billet verliere, dieses eingesteckt, am Bahnhofe sei er ihm aber aus dem Gesichte gekommen. Er habe es nicht behalten wollen und nur um Weiterungen zu vermeiden, habe er an die Eisenbahndirektion geschrieben, er habe das Billet selbst verloren. Einen Gegenbeweis vermochte das Gericht nicht zu führen und so mußte der Angeklagte freigesprochen werden. — In grober Weise mißbrauchte der 19 Jahre alte Kaufmann Max Kaufmann das Vertrauen seines Onkels, des 41 Jahre alten Taglöhners Karl Kaufmann. Dieser gab ihm am 9. Dezember v. Js. den Auftrag, auf sein Sparkassenbuch von 120 Mark 60 Mark abzuheben und ihm einzuhändigen. Für seine Mühe solle er für sich 5 Mark abheben. Karl Kaufmann zog eines Tages infolge Streitigkeiten von den Eltern des jungen Kaufmann weg und verlangte von diesem sein Sparkassenbuch, erhielt es aber nicht. Die Ursache erfuhr er auf der Sparkasse. Max Kaufmann hatte statt 5 Mark 55 Mark abgehoben und es standen nur noch 5 Mark. Für sein ungetreues Verhalten wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen verurteilt. — Der 34 Jahre alte Taglöhner Emil Glier aus Heilbronn bedachte am 27. Mai seine hier im Elefanten Logierende Geliebte mit einem in einem Stuhlhiebe bestehenden zärtlichen Beweise seiner Liebe. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen. — Der Althändler Albert Mitschele von hier entlieh anfangs April von dem Althändler Albert Weißberger einen Handkarren. Mitschele behielt einfach den Karren und suchte ihn durch Anstreichen unkenntlich zu machen, aber eines Tages erkannte Weißberger auf der Straße sein Eigentum wieder. Mitschele ist schon 32 Mal vorbestraft, das sagt genug. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat. — Die Arbeiterin Christine Feindel ist eine jener Personen, von der man sagen kann, „es konnte der Beste nicht in Frieden leben" usw. Kaum ein Vierteljahr eingezogen, bekam sie am 12. Juni Streit mit der schon 15 Jahre im Hause wohnenden Ehefrau Kircher. Sie schlug der schwerhörigen 69 Jahre alten Frau einen Kohleneimer auf den Kopf. Die schon sehr stark wegen Körperverletzung vorbestrafte Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 75 Mark verurteilt. — Mit einem Aluminiumkochtopf schlug der Koch Lambert Peters aus Köln während der Arbeit im Roten Schaf dem Hausburschen Karl Katz auf den Kopf, weil der Bursche ohne Erlaubnis ausgegangen war. Gegen Peters wurde auf eine Geldstrafe von 25 Mark erkannt.

* Ravensburg, 20. Juli. Vor der Strafkammer wurde heute der Fall Bernhard verhandelt. Dem früheren Waisenhauskassierer von Ochsenhausen und Subdirektor der Hamburgischen Lebensversicherungsgesellschaft, Bernhard, waren fünf Vergehen der Untreue, verbunden mit Unterschlagung, zwei Vergehen der Unterschlagung und ein Betrugsfall zur Last gelegt. Außer 25 000 M. aus der Kasse des Waisenhauses soll Bernhard noch private Gelder in Höhe von fast 30 000 Mark unterschlagen haben. Das Urteil lautete auf 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis, abzüglich 8 Monaten Untersuchungshaft. Von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde abgesehen, weil der Angeklagte von seinen Verfehlungen keinen persönlichen Nutzen hatte und nach dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen als ein urteilsschwacher Mensch anzusehen ist. Wie der Prozeß ergab, beträgt die Konkursdividende im höchsten Falle 10 Prozent. Die Außenstände betragen 221 000 Mark, wovon aber höchstens 5000 Mark beigebracht werden können, während die übrigen Gelder als verloren anzusehen sind.

Aus dem Großherzogtum.

/ Ladenburg, 22. Juli. Der hiesige Turnverein „Jahn" errang am 19. Juli auf dem Gauturnfest in Heppenheim in der A-Klasse den ll. Vereinspreis mit der höchsten auf diesem Feste erreichten Punktzahl, außerdem einen Corsopreis für untadeliges Verhalten beim Festzug. Beim Einzelwettturnen konnten sich bei 90 erreichbaren Punkten 12 Turner Kränze holen. Mit großer Begeisterung wurde die preisgekrönte Schar am Montag Abend am Bahnhof abgeholt und unter den Klängen der Hertelschen Kapelle durch die Straßen der Stadt nach dem Lokal geleitet. Hier wechselten Musikvorträge mit Reden und Liedern ab. — Ein von dem Lokalwirt Höfer arrangiertes Feuerwerk erhöhte die Stimmung wesentlich. Den Turnern ein kräftiges „Gut Heil!"

/ Schriesheim, den 22. Juli. Eine Schneckengroßhandlung von Ubstadt hat hier eine Annahmestelle für Schneckensammler errichtet. Für das Pfund werden 6 Pfennig bezahlt. Die Schnecken findet man bei nasser Witterung in hiesiger Gemarkung reichlich.

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Lebensmittel zu Extra-Preisen.

Süsse Weintrauben 22 Pf. in Kisten ca. 5 Pfd. per Pfd.
Tomaten in Steigen ..... Pfd. 12 Pf.
Gurken ..... Stück 20 Pf.
Birnen ..... Pfd. 20 Pf.
Pfirsiche ..... Pfd. 18 Pf.
Aprikosen ..... Pfd. 28 Pf.
Zitronen ..... 10 Stück 38 Pf.
Italienische Kartoffeln .. 10 Pfund 48 Pf.
Johannisbeeren ..... 10 Pfund 1.35 M.

Braunschw. Mettwurst ..... Pfd. 90 Pf.
Schinkenspeck ..... Pfd. 1.00 M.
Gekochter Schinken .... ½ Pfd. 85 Pf.
Thüringer Rotwurst ..... Pfd. 45 Pf.
Landleberwurst ..... ½ Pfd. 43 Pf.
Halberstädter Delikatess-Würstchen ..... 4 Stück 23 Pf.
ff. Sülze ..... ½ Pfd. 35 Pf.
Nuß-Schinken ..... Pfd. 1.25 M.
Fleisch-Konserven bürgerliche Kost ..... Dose 65 Pf.

„Aiko" reines Pflanzenfett ..... 1 Pfund-Tafel 58 Pf.
Bruch-Maccaroni ..... Pfd. 28 Pf.
Gemüse-Nudeln ..... Pfd. 32 Pf.
Eispulver ..... Karton 28 Pf.
Vanille-Zucker ..... 3 Dosen 20 Pf.
Salicyl-Pulver ..... 3 Karton 20 Pf.
Linsen ..... Pfd. 16 Pf.
Gelbe Erbsen ..... Pfd. 18 Pf.
Kakao ..... Pfd. 68 Pf.
Block-Schokolade ..... Block 53 Pf.

Camembert 4 teilig ..... Karton 58 Pf.
Schweizerkäse ..... Pfund 95 Pf.
Edamerkäse ..... Pfund 80 Pf.
Tilsiterkäse ..... ½ Pfund 48 Pf.
Rahmkäse ..... ½ Pfund 45 Pf.
Oelsardinen .... Dose 80, 45, 35, 28 Pf.
Bratheringe ..... Dose 58 Pf.
Filet-Heringe in Remuladen-Sauce ..... Dose 88 Pf.

Crystall-Zucker zum Einmachen ..... 5 Pfund 98 Pf.
Kalte **Frucht-Suppen** ..... 3 Karton 25 Pf.
Himbeersaft in Zucker, garant. rein, ½ Flasche 90 Pf.
Puddingpulver ..... 10 Karton 55 Pf.

MARCHIVUM

Grosse Mengen

Reste u. Abschnitte

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Verkauf ab Donnerstag, den 23. Juli.
≡ Beachten Sie gefl. die Spezial-Auslage. ≡

Q 1,1 Breitestraße **LANDAUER** Q 1,1 Breitestraße

Leiden
Sie an
Fettleibigkeit, Fettsucht
starken Hüften
dann benutzen Sie das neueste
Entfettungsverfahren
nach Prof. Dr. med. Nagelschmidt-Berguin
Erfolge nachweisbar.
Nähere Auskunft erteilt 27465
Direktor Heinrich Schäfer
(14jährige Praxis)
nur N 3, 3, Mannheim
Telephon 4320.
Sprechstunden:
Werktags: 9—12, 2—9.
Sonntags: 10—12

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank.
D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1964.
Kapital u. Reserve Mk. 60000000.—
Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 35430
Spar-Depositen zu hoher zu vereinbarenden Zinssätzen.

Die Stadtsparkasse Ladenburg
mit Gemeindebürgschaft — mündelsicher
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 5444
verzinst tagweise alle Einlagen zu
4%
Einzahlungen von 100 Mk. ab können in Mannheim bei der Badischen Bank gemacht werden. 34069

Apollo theater
Täglich 8¼ Uhr
Wenn Frauen schweigen
Tägl. von 8—12 Uhr:
Im Bierpalast Groß-Mannheim
Das sensationelle Juli-Programm bei freiem Entrée
Trocadero
Täglich Beginn nach Schluss der Vorstellung

Sommer-Sprossen
Pickel u. sonstige Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie in einigen Tagen die echte „Junol-Crème" à Dose Mk. 2.—.
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.
92868

Dungversteigerung.
Montag, 27. Juli 1914, vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserm Büro, Luisenring No. 49, das Dungergebnis von 93 Pferden vom 27. Juli ds. Js. bis mit 30. August d. Js. in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 3626
Mannheim, 21. Juli 1914.
Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs.

Arbeitsvergebung.
Für den Neubau der Diesterwegschule nebst freistehendem Turnhallen-Gebäude im Lindenhofstadtteil sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden: 3611
1. Glaserarbeiten,
2. Fensterbeschläge,
3. Oberlichtverschlüsse.
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Donnerstag 30. Juli d. J. vormittags 10 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer Nr 128) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.
Angebotsformulare sind im Baubüro Meerlachstraße 37 kostenlos erhältlich, daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt.
Mannheim, 17. Juli 1914.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Obstversteigerung.
Nr. 11933. Das Erträgnis der städtischen Apfelbäume auf dem Rheindamm wird am 3586
Donnerstag, den 30. Juli 1914, vorm. 9½ Uhr
auf unserm Bureau im Rathaus Zimmer 47 öffentlich und losweise versteigert.
Mannheim, 7. Juli 1914.
Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Mannheimer Turnerbund Germania.
Zu dem am Samstag, den 25. Juli in der Wirtschaft zur Rennwiese stattfindenden 96083
Sommerfest
laden wir unsere verehrl. Mitglieder und Turnfreunde ergebenst ein.
Der Turnrat.

Billige große
Pfirsiche
3 Pfd. 45 Pfg.
Kadel, Mittelstraße 3
Nähe Meßplatz. 96088

Buntes Feuilleton.

— **Heiteres von Oskar Wilde.** Lord Alfred Douglas, dessen Name in letzter Zeit in allerhand unerquicklichen, in England spielenden Prozessen vielfach mit dem Oskar Wildes zusammen genannt worden ist, hat jetzt unter dem Titel „Oskar Wilde and Myself" ein Buch erscheinen lassen, in dem er sich gegen allerhand Angriffe verteidigt. Unter den Dingen, die darin behandelt werden, finden sich aber auch einige Geschichtchen heiteren Inhaltes, so z. B. die, wie Wilde einmal für Douglas' Vater gehalten wurde. Lassen wir Lord Douglas selbst erzählen: „Einstmals waren wir in einem Hotel in Algier abgestiegen, und ich ging aus, um Einkäufe zu machen, ohne Wilde etwas davon zu sagen. Als ich eine halbe Stunde später zurückkam, rief mir in der Vorhalle des Hotels der ganz verstört aussehende Türhüter zu: „Da sind Sie ja endlich, mein Herr. Ihr Papa hat sich mit großer Sorge erkundigt, wo Sie die letzte Stunde geblieben sind!" Wilde stieg gerade eine Treppe hernieder und hörte diese Worte. Das Wort „Papa" erregte einen Wutausbruch bei ihm. Er war immer eitel auf seine „jugendliche Erscheinung", obgleich er in Wahrheit viel älter aussah, als er wirklich war, und dachte nun, er finge an, alt auszusehen. Er wollte nicht einsehen, daß seine ängstlichen Nachfragen nach meinem Verbleib das Hotelpersonal auf den Gedanken gebracht hatte, daß er in einem verwandtschaftlichen Verhältnisse zu dem Gegenstande seiner Sorgen stehen müßte. Was mich selbst anbetrifft, so erheiterte mich natürlich dieser Vorfall ganz ungemein, und noch Monate nachher, wenn ich wünschte, Wilde zu ärgern, brauchte ich nur zu sagen „votre Papa". Auch die folgende Geschichte, die Wilde selbst erdacht hat, ist heiter und ergötzlich: „Wilde nannte sie „die wahre Geschichte von Androkles und dem Löwen". Er sagte, Androkles sei nicht nur ein frühchristlicher Sklave gewesen, sondern auch ein Zahnkünstler. Ein gewisser Löwe hätte an heftigen Zahnschmerzen gelitten und sich bei Androkles Rat geholt. Dieser riet zu einer Goldfüllung für die Backzähne und zu einem gänzlich neuen Gebiß für die Zähne des Oberkiefers. Später sei Androkles, weil er ein guter Christ war, den Löwen vorgeworfen worden, oder vielmehr nur einem Löwen. Da merkte er, als das Tier auf ihn losgelassen wurde, daß dies ja sein alter Freund sei, nahte sich ihm mit Freuden und war überzeugt, daß der Löwe ihm nichts tun würde, um so mehr, als er für die Goldfüllung und für das Gebiß kein Geld genommen hatte. Aber der König der Tiere dachte darin anders, zerriß Androkles sofort in Stücke und fraß ihn mit denselben Zähnen auf, die er ihm so kunstvoll und freigebig eingesetzt hatte."

— **Conan Doyle und der Chauffeur.** Conan Doyle, der weltberühmte Autor der Sherlock Holmes-Romane, weilt jetzt in Paris und aus diesem Anlaß erzählt der „Gaulois" die folgende Geschichte, die so hübsch ist, daß man es nicht weiter nachträgt, daß sie schon nicht mehr ganz neu ist . . .

Nach der Ankunft auf dem Bahnhof winkte Conan Doyle ein Auto heran und ließ sich ins Hotel fahren. Er war nicht wenig überrascht, als sich der Chauffeur für das Trinkgeld mit den Worten bedankte: „Besten Dank, Herr Conan Doyle."

„Woher wissen Sie denn, wer ich bin?" fragte der Schriftsteller.

„O, das ist sehr einfach!" antwortete der Chauffeur. „Zunächst habe ich in den Zeitungen gelesen, daß Sie in Paris erwartet werden und zwar daß Sie von Nizza kommen würden. Auf dem Bahnhof sah ich an ihrer Haltung und hörte ich an ihrer Sprache, daß Sie Engländer sind. An ihrem Haar konnte ich aber erkennen, daß sie so geschnitten sind, wie sie die Friseure im Süden zu schneiden pflegen. Außerdem entdeckte ich an Ihrem Ueberrock noch Spuren des Rivierasandes . . . es war nicht schwer zu schließen, daß Sie der Erwartete sind."

„Kolossal, kolossal!" konnte Conan Doyl nur staunen . . .

„Und" — so schloß der Chauffeur mit feinem Lächeln — „schließlich sah ich ja auch noch, daß Ihre Koffer groß und breit die Aufschrift tragen: „Eigentum von Conan Doyle . . ."

Und er töffte davon.

Vom lustigen Onkel Sam.

— Die Rächer. Willis: „Man kann nicht wissen, ob es doch noch zu einem Kriege mit Mexiko kommt. Für alle Fälle habe ich ein Freiwilligenregiment ausgerüstet, nur Leute, die sich wie die Löwen schlagen werden." „Ausgesuchte Mannschaften?" „Lauter tolle Burschen. Alles Leute, die Geld in mexikanischen Bergwerksaktien angelegt haben."

— Gelbe Presse. Der Redakteur: „Wie steht es nun mit Ihrem Bericht über den Skandal in der vornehmen Gesellschaft? Stimmt die Nachricht?" Der Reporter: „Nein." „Auch nichts von den Einzelheiten?" „Garnichts." „Alles dementiert?" „Absolut alles." „Ach Gott — nun, dann streichen Sie den Artikel auf eine halbe Seite zusammen."

— Ausschlaggebend. Sie: „Wenn Sie durchaus darauf bestehen, will ich Ihnen auch sagen, daß zwei Gründe mich bestimmen, Sie nicht zu heiraten." „Und die wären?" „Erstens Sie und zweitens ein anderer Mann."

— Das beste Mittel. Smith: „Und haben Sie denn nun einen Käufer für Ihr Grammophon gefunden?" Stone: „Aber gewiß, ich habe es 15 Stunden hintereinander spielen lassen. Da haben sich die Nachbarn zusammengetan und es mir gemeinsam abgekauft."

Humoristisches.

— Meergruß. Herr Pullak gebärdet sich in dem überfüllten Coupé wie ein begeisterter Grieche aus Xenophons Anabasis und schildert mit beredten Händen seine Hochgefühle. Auf einmal wird die blaue Adria sichtbar und Herr Pullak bricht in den Jubelruf aus: „Thattala! Thattala!" („Fliegende Blätter".)

— Stimmt. Sommergast: „Und so was nennt Ihr Sommerfrische?" — Bauer: „Wir net, d' Stadtleut'!"
(„Meggendorfer Blätter".)

Ernst will nicht gehorchen. Man droht ihm: „Wenn Du nicht artig bist, darfst Du am Sonntag nicht zum Großvater!" Ernst gibt bedauernd zur Antwort: „Wollt Ihr dem alten Mann wirklich den ganzen Sonntag verderben?" („Jugend".)

— Raffinierte Entschuldigungen. Gattin (entrüstet): „Denke Dir, dieser raffinierte Bengel! Von seinem Lehrer hörte ich heute, daß er diesen Sommer sechsmal gefehlt hat, und zwar unter allen möglichen Vorwänden: einmal hat seine Schwester sich verlobt, einmal sein älterer Bruder geheiratet, und vergangene Woche will er sogar . . . 'n kleines Brüderchen gekriegt haben!"
(„Fliegende Blätter".)

— Immer nach Vorschrift. „Jetzt warte ich schon fünfunddreißig Minuten! Ja, wieviel Verspätung hat denn eigentlich der Zug?!" — „Gar keine. Verspätung ist nicht gemeldet. Also hat er gar keine."
(„Simplizissimus".)

— Wahres Geschichtchen. Ein österreichischer Hochadeliger schuldete einer Firma, deren Namen „Zinsky" hieß, respektable Gelder. Es gelingt nicht, auch nur einen Heller zu bekommen, erst als der Advokat energisch vorgeht, kommt der Bescheid: „Ew. Wohlgeboren zur Kenntnis, daß ich gewohnt bin, meine Notas stets nach dem Alphabet zu bezahlen, Sie werden alsdann ohne weiteres begreifen, daß Sie noch lange nicht daran sind. Mit Ergebenheit."
(„Jugend".)

— Mastvieh. „Wenn's keene Zigarrn jäbe, wüßt' ma' wahrhaftig nich, wann ma' mit essen uffhörn soll!" („Lustige Blätter".)

— **Englische Auswandererziffern.** In den soeben veröffentlichten Berichten über den Passagierdienst von und nach England ist das Ueberraschendste der große Fall der Ziffern für die Auswanderung nach Kanada im Laufe des Juni und der ersten sechs Monate dieses Jahres. Während des letzten Monats betrug die Zahl der endgültig nach Plätzen außerhalb Europas Ausgewanderten nur 17 977 gegen 40 746 für den Juni vorigen Jahres. Der Hauptanteil an dieser Abnahme fällt auf Kanada. Hier betrug die Zahl für Juni des vorigen Jahres 26 202 gegen 7952 im Juni dieses Jahres. Die sechs mit dem Juni endenden Monate dieses Jahres zeigen, daß die im letzten Monat hervortretende Abnahme während dieser ganzen Periode systematisch fortgeschritten ist; die Totalziffer während der sechs Monate des Vorjahres beträgt 231 368, für die sechs Monate dieses Jahres 122 391. Die Zahl der Auswanderer nach Kanada beträgt hiervon: für die sechs Monate des Vorjahres 128 496 gegen 53 290 in diesem Jahr. Im Juni dieses Jahres betrug die Zahl der britischen Auswanderer 12 435 gegen 10 098 im selben Monat des vorigen Jahres, während sie für die Periode der sechs Monate in diesem Jahre 49 471 und im Vorjahre 40 307 betrug.

— **Gegensätze der Mode.** Der Aufenthalt in der freien Natur, der ländlichere oder jedenfalls zwanglosere Charakter der Sommerfrische fordern von der Dame eine größere Einfachheit der Toilette; aber ihr Schmuckbedürfnis hängt nun einmal zugleich an der stolzen Pracht kostbarer Roben, und so führt sie denn eine Gegensätzlichkeit der Kleidung durch, die in diesem Sommer besonders auffallend zutage tritt. Am Morgen, zur Kurpromenade oder am Badestrand, erscheint sie im schlichten, sie weich und lose umfließenden Kleidchen, im glatten, fast puritanisch strengen Schneiderkostüm, im blumenumwundenen breiten Hut, mit einer gewissen Auffälligkeit unauffällig; am Nachmittag aber, beim Diner und abends beim Ball, strahlt sie in den leuchtendsten Farben und im schweren Prunk juwelenübersäter Roben. Eine gewisse Tendenz zur Einfachheit wird man dennoch in den neuesten Moden nicht ableugnen können. Die Extravaganzen, die im Frühjahr so viele Gemüter beunruhigten, sind längst verschwunden. Die Dame von gutem Geschmack trägt keine Schlitzröcke mehr und keine bauschigen Draperien; die Taille ist nach mancherlei Irrfahrten an ihre natürliche Stelle wieder zurückgekehrt; die riesigen Medicikragen mußten bescheidenen Rüschen weichen, die Aermel sind länger geworden, und auch die Ausartungen eines allzu tiefen Decolletés werden von vornehmen Damen nicht mitgemacht. Der spitze Ausschnitt ist vielmehr sehr dezent, die Form des Rockes weit, aber in keiner Weise übertrieben. Den Gegensatz der höchsten Eleganz bereiten bei der Nachmittagstoilette die kostbaren Stickereien vor, die seltsam geformten Capes, die vom Biedermeierstil in die Ueppigkeit des Rokoko zurückführen und dann die fabelhaften Farbenzusammenstellungen, die an Leuchtkraft und Anmut in Verwendung hellen Taffts und schwerer Seide kaum zu übertreffen sind. Noch stärkeren Glanz bringen die „Juwelenkleider", die mit bunten Perlenstickereien überladen oder aus juwelenbesetztem Tüll gefertigt sind.

MARCHIVUM

Ich litt seit einem Jahr an **Pickeln** und

Mitesser

alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife, in Kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Burgstengenfeld. Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., 30% verstärkt. Präparat Mk. 1. Z. h. i. d. Apotheken u. i. d. Drogerien v. J. Bongartz, D 3, 1; J. Ollendorf, P 4, 1; Fr. Becker, G 2, 2; Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsp. 19; L. Büchler, L 10, 6; Th. von Eichstedt, N 4, 13; B. Kard Nachf., E 1, 11; R. Knieriem Tattersfstr. 52; Storchen-Drogerie, Marktplatz; R. Muhlhardt, Mittelstr. 30; Ernst Huppertz, Schwetzingerstraße 26; G. Meurin, F 1, 8; Arth. Röhnert, R 3; G. Schmidt, Seckenheimerstraße 8; H. Merckle, Bonlardplatz 2; Carl Betz, Bonlardplatz 8, sowie i. d. Parfümerien v. O. Heß, E 1, 10; J. Brunn, Q 1, 10; M. Oettinger Nachf., F 2, 2; in Neckarau: Drogerie A. Schmitt; Drogerie A. Zeig. 11440

Der elegante Mann

braucht einen eleganten Stock! Wir führen solche in modernster Ausführung für jeden Geschmack in allen Preislagen in Rotang, Manila, Pfefferrohr, Piment, mit echt. und unechten Beschlägen. Heute und in den nächsten Tagen 93005

Spezial-Ausstellung

von Spazierstöcken in unseren Schaufenstern.

Berliner Schirm-Industrie

Max Lichtenstein

D 3, 8

Planken.

Verloren

Viereckige Brosche

blauer Grund, Silber eingefaßt mit kleinen Steinen zwischen L 10 und Hauptbahnhof verloren. Abzugeben gegen Belohnung zwischen 5 und 6½ Uhr 95075 Hansahaus 56.

Vermischtes

Bücherrevisor

übernimmt noch Arbeiten. Offerten unter No. 5646 an die Expedition d. Bl.

Fräulein sucht Privat-Niederkunft. Offert. mit Preis u. 5650 an die Exp.

Unterricht

Gef. gebildeter Russe, Deutscher zum Erteilen von Sprachunterricht. Off. unt. Nr. 5637 an die Exped. d. Bl. 5637

Ankauf

Kaufe jeden Posten **Möbel**, Pfandscheine, Rippschen u. s. w. 92878 **Pillinger, S 6, 7,** Telephon 4337.

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststrasse, am Paradeplatz.

Inventur-Ausverkauf

Kleider-Stoffe

Leichte reinwoll. Sommerstoffe, Alpaka, gestreift Voile, Frottés, Frotté-Karo, doppeltbreite Crêpe-Wasch-Voile
Regulärer Wert bis über Mk. 3.—
Inventur-Preis . . . . jetzt Meter **90** Pf.

Ein grosser Posten feine Frottés, einfarbig und weiss, weisse breite Wasch Crêpe, Frotté Damassé, halbseid. franz. Crepeline
Regulärer Wert bis über Mk. 3.50
Inventur-Preis . . . . . jetzt Meter **1.35**

Feine Crêpes, Wolle mit Seide, 130 cm breite schwere Kostüm-Stoffe in eng. Geschmack, Waffel-Karo etc.
Regulärer Wert bis über Mk. 4.—
Inventur-Preis . . . . . jetzt Meter **1.75**

Karierte Rock-Stoffe, feine 130 cm breite Kostüm-Stoffe in eleganten Geweben und neuesten Farben etc.
Regulärer Wert bis über Mk. 5.—
Inventur-Preis . . . . jetzt Meter **2.25**

Ein Posten **reinwollene Musseline u. Wasch-Voile** Regulärer Wert nicht unter 95 Pf. bis 1,50 Mk. Inventur-Preis Meter **36** und **68** Pf.

88 Pf. In dieser 88 Pfg.-Serie bringe ich **Wollmusseline, Blüten-Crêpe, Blüten-Frottés, bestickte Frottés, Voiles, Römerstreifen** die zu Beginn der Saison bis Mk. 2.— und darüber kosteten **88** Pf.

Shantung-Leinen gestreift Inventurpreis Meter **48** Pf.

Ein Posten **Weisse Wasch-Crêpes** Inventur-Preis Meter **38** Pf.

Ein Posten **Weisse Wasch-Crêpes** doppeltbreit, Inventur-Preis Mtr. **58** Pf.

Weisse Schweizer-Stickerei-Volants für Kinder-Kleider und Stufen Röcke . . . Meter 78, **52** Pf.

unvergleichlich billig!

Posten **Hemden-Zenkyr** stark bis 95 Pf. Inventur-Preis Meter **50** Pf

Ein Posten **Feine Kostüm-Stoffe** in aparten Farben und den neuesten Geweben, Damassé, Bienenkorb, Frisé etc., vorherrschend 130 cm breit . . . . . früher . . . . Meter 4.50 4.75 7.25 Inventur-Preis jetzt Meter **2.75 3.25 4.95**

Seiden-Voile in kuranten neuen Farben . . . . . statt 4.50 Inventur-Preis jetzt Meter **2.95**

Herren-Stoffe! Grösserer Posten weit zurückgesetzt!

4 Posten unvergleichlich billige **blaue reinwollene Kostümstoffe** 130 cm breit, Wert Mk. 2.20 bis Mk. 5.75 . . . . . Inventur-Preis **1.60 2.35 3.95 4.35**

Unterröcke

Trikot-Röcke ab 2.50 Mk.
Trikot-Röcke mit Moiré-Volant statt 6.50 Mk., jetzt 4.50 Mk.
Moiré-Röcke statt 7.60, 10.50, 14.50 Mk., Inventurpreis 5.50, 7.95, 9.75 Mk.
Seidene u. Seidenflor-Röcke statt 10.50 b. 19.50, Inventurpr. 6.95 b. 13.25 Mk.

Strumpfwaren, Handschuhe, Sweaters etc.

Damenstrümpfe . Inventur-Preis **48, 75, 95** Pf **1.45**
Damenhandschuhe . . . Inventur-Preis **22, 32** Pf.
Herrensocken . . Inventur-Preis **28, 57, 95** Pf **1.25**

Seidene Echarpes und Autoschals weit ermässigt

Sweater u. Sweater-Hosen ganz enorme Posten, Dessins dieser Saison. Besonders weit unter Preis!

Kindersöckchen schwarz, weiss, leder- und buntfarbig . . Grösse 1—4 **25, 38, 45** Pf. Grösse 5—8 **32, 48, 52** Pf.
Ein Posten bunte Söckchen, Grösse 1—6 . . . . . 25 Pf.

Schürzen aller Art

für Erwachsene und Kinder

ganz erheblich im Preise zurückgesetzt!

Weiße u. farbige Kinderschürzen 50-80 bezw. 48-115 cm lang Inventur-Preis **90** Pf. bis **2.50**

Russenkittel aller Art . . . . . Inventur-Preis Stück ab **68** Pf.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Reutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 104, Tel. 2189. 84000

Pfandscheine kauft Haas, N 4, 3. 94020

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink** sowie sämtliche **Metallaschen** kauft zu höchsten Preisen **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 92501

Achtung! Sie erzielen bei mir die reellsten Preise für **getr. Kleider** Schuhe, Stiefel, Zahngebisse, Gold, Silber, Treffen usw. Lassen Sie sich nicht täuschen durch die Konkurrenz. Bitte schreiben Sie vertrauensvoll an meine Adresse. Sie werden sich davon überzeugen. 84600 **Brym, G 4, 13.**

Eine Postkarte oder Telephonruf 4814 komme ich und bezahle **die höchste Preise für getr. Kleider** Schuhe, Möbel, Zahngebisse usw. komme pünktlich nach auswärts 84538 **Goldberg jr., Mittelstr. 77.**

Geehrten Herrschaften ist es bekannt, daß ich die höchsten Preise für Kleider Schuhe, Möbel u. s. w. zahle und lassen sich durch hohe Prozentangebote nicht irre führen. Bitte machen Sie einen Versuch. 993 **B. Schwarz,** S 2, 11. Telephon 4430.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 2958. 91435

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhled, R 4, 4. 92047

Alles Alte,

sowie Neu-Abfälle von Papier, Tuch, Werg, Eisen, Metalle, Gummi, Lumpen, Flaschen, Säcke etc. sofort. Abholg. sch. Quant. u. Bestwertzahlung nur direkt durch 5009 **Abfall-Ankauf-Centrale** Gr. Merzelstr. 44 Tel. 270.

Verkauf

Guig. Chokol.- u. Konfit.-Geschäft Verhältn. halb. ab. Näh. Schwetzingerstr. 31 a. 5626

Büro-Möbel Diplomatenschreibtische, Stehpult, Aktenschränkchen sehr billig zu verk. 9580 **B 6, 7,** 2. St. r.

Piano tadellos erhalten, preisw. zu verk. 5647 **L 12, 3** 4. Stock

Waschmange billig zu verkaufen. 95097 Schimperstr. 35, 3. St. r.

Eine bereits neue **Ladeneinrichtung** ist bill. zu verkaufen. 95100 Heinrich Lanzstr. 44, pt.

Ein Motorrad bill. zu vk. F. Hammer, G 3, 6, 2 St.

Liegenschaften

Geschäftshaus od. Neubau mit 4—5000 Mk. Ang. zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter 5561 an die Expedition d. Bl.

1 u. 2 Fam.-Wohnhäuser sowie Bauplatz in schönster freier Lage zu verkaufen. Näh. bei Volz, Baugeschäft Seckenheim. 94004

Bauplatz in Nähe der Max-Josefstraße, für 3 u. 2 Familienhaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 96034 an die Exped. d. Bl.

Läden

Ecke Windeck- u. Waldparkstraße, groß, Eckladen a. 1. Okt. 1914 z. v. 46791 Näh. Windeckstr. 8, part.

Zum 1. Oktober 1914 in **O 3 kleiner Laden** zu vermieten. Näheres bei Heinz, O 6, 3, II. 46860

Lad. m. Wohn. i. gut. Lag. für alle Geschäft. geeig. sof. od. spät. z. vermiet. 5430 Näh. **T 3, 2,** 2. Stock.

In prima Lage einen **Eckladen** mit einem Zim., evtl. noch Wohnung, f. alle Geschäfte geeignet, per 1. November zu vermieten. Näh. Waldparkstraße 15, 2. St. od. Tel. 6806. 45403

In allererster Geschäftslage (Planken) **Laden** 13 qm per sofort billig zu vermieten. Off. unt. Nr. 5653 an die Exped. d. Bl.

Bureau

B 1, 11 parterre Büro, 5—6 Zim., per 1. Okt. ev. früh. z. v. 45582

D 7, 7 5 Zim. f. Büro, Magazin od. Wohng. geeign., zu v. 46710

Büro, P 5, 2/3 (Durlacher Hof) sof. billig zu vermieten. 45655 Näh. b. **Lesser & Simon, J 1, 6.**

Q 1, 19 1 Tr., 2 leere Zimmer für Bureau od. sonst. Zwecke evtl. auch möbl. zu verm. Zu erfragen part. 45646

Büro. Heidelbergerstr., O 6, 7 **8 Zimmer** mit Zentralheizg. billig zu vermieten durch **Leop. Simon,** C 7, 11, Tel. 2654. 3115

Rupprechtstr. 8 Büro, 3—8 Z. m. kl. Magazin u. ev. Wohng. p. 1. Okt. Näh. part. r. 45674

Waldparkdamm 2 u. 3 Helle, große Räume als Bureau od. Atelier sowie 2 Autogaragen zu verm. Näh. J. Schmitz, Tel. 6926. 4540